Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 3. August 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 182

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Russische Torpedojäger

Beschießen japanischen Handelsdampfer vor Nordkorea. — Russen verstärken Landstreitkräfte. — Die Friedensfrage.

Tokio, 3. Aug. (7 Uhr Abends:) Es wird amtlich gemeldet, daß zwei russische Torpedojäger auf der Höhe von Tschungtsching, an der Nordküste von Korea, heute früh um 4:40 Uhr erschienen und den kleinen Handelsdampfer „Keischo" angriffen.

Die Torpedojäger feuerten 60 Schüsse ab, davon 7 die Portseite des Maschinenraumes und die Schiffsbrücke trafen, den Kapitän und einen Jungen tödtete und zwei Mitglieder der Bemannung verwundeten. Darauf stellten sie das Feuern ein und dampften um 5 Uhr nach Wladiwostok zu. „Keischo" konnte übrigens seine Fahrt fortsetzen und entkam.

Tokio, 3. Aug. Ein unamtlicher Bericht besagt, daß General Linewitschs erste russische Armee in der Nähe von Tschugmumen postirt sei, die zweite Armee die Linie Fenghwa-Pamiertschen besetzt halte, und die dritte Armee Stellungen in der Nachbarschaft von Taama innehabe. Abtheilungen russischer Kavallerie schützen die äußersten Enden beider Flügel.

Es wird ferner berichtet, daß die Russen ihre Streitkräfte südlich vom Tumenfluß, im nördlichen Korea, nach und nach verstärken, und die Gesammtzahl der russischen Truppen daselbst jetzt auf 22,000 Mann geschätzt wird. Dagegen soll die russische Streitmacht nördlich vom Tumenfluß, an den Verbindungen entlang, klein sein.

New York, 3. Aug. Wie zu erwarten war, wird die Angabe, der russische Friedenskommissär Witte habe noch vor seiner Ankunft dahier gesagt, die Friedensunterhandlungen würden schon in einer Woche zu Ende sein und kein Ergebniß haben, da die japanischen Friedensbedingungen unannehmbar seien, von Herrn Witte selber für grundlos erklärt.

Ein langes, im Voraus ausgearbeitetes Interview, das der begleitende Professor Dr. Martens den Zeitungsleuten hier vorlas, verherrlicht die Ver. Staaten und ihre Presse. Neuerliche Aeußerungen, die Hrn. Witte in den Mund gelegt werden, klingen nicht viel hoffnungsvoller, als jene erfunden, und hören sich wie Ironie an.

Tokio, 3. Aug. Der neue japanische Zivilverwaltungsstab für die Insel Sachalin fährt am 6. August dorthin ab; er wird sein Hauptquartier zu Alexandrowsk haben.

New York, 3. Aug. Herbert H. D. Peirce, der Dritte Hilfsstaatssekretär und Vertreter des Präsidenten bei der Leitung der Vorbereitungen für die Friedenskonferenz in Portsmouth, traf hier ein und ließ bei den russischen und den japanischen Friedensbevollmächtigten seine Karte zurück. Im Laufe des Nachmittags besprach sich Herr Peirce mit dem Befehlshaber des Regierungsbootes „Mayflower", Cemeron R. Winslow, über die Beförderung der Delegaten nach Oyster Bay am Samstag. Herr Peirce wird die Delegaten dann dem Präsidenten vorstellen.

Der Gesandte Sato von der japanischen Friedenskommission sprach sich ziemlich hoffnungsvoll über das Ergebniß der Konferenz aus.

St Petersburg, 3. Aug. (6:45 Uhr Abends:) Das amerikanische Botschafteramt dahier, welches sich schon viel mit der Vertretung japanischer Interessen bemüht hat, trifft jetzt Vorkehrungen, an die kriegsgefangenen Japaner in Medwed, Rußland, $10,000 zu befördern, welche aus Japan für sie abgesandt wurden. Der amerikanische Vizekonsul in Moskau, Thomas Smith, geht nächstdem nach Medwed; er begleitet die Kommission, welche vom Kriegs- und vom Flottendepartement ernannt wurde, um Vorkehrungen für die Freigabe von Mitgliedern des japanischen Sanitätskorps zu treffen.

Viel Lärm um nichts.

Britenbesuch der Ostsee soll deutsch-britische Beziehungen sogar bessern!

London, 3. Aug. Nach neuerlicher Angabe ist es wahrscheinlich, daß der kommende Besuch eines britischen Flottengeschwaders in der Ostsee den Beginn herzlicherer Beziehungen zwischen England und Deutschland bezeichnen wird, statt, wie es in den letzten Tagen geheißen hatte, die bestehende Reibung zu vergrößern.

Der geplante Besuch war schon seit Monaten dem deutschen Auswärtigen Amt bekannt, und alle Andeutungen, als ob Deutschland Einwände gegen denselben erhoben habe, werden vom Sekretär der britischen Admiralität, Ernest Georg Prettyman, für unbegründet erklärt.

Auf's Neue taucht auch die Angabe auf, daß Kaiser Wilhelm mit dem König Edward während dessen Besuches in Marienbad zusammentreffen werde.

Bazaar-Sparbank verkracht.

Das Geld vieler Arbeitsleute in Gefahr.

Paris, 3. Aug. Aufsehen erregte die Bekanntmachung, daß auch die Sparbank, welche mit dem „Printemps", einem der größten Handelsbazaar dahier, in Verbindung steht und meistens Angehörige der arbeitenden Klasse zu Kunden hat, ihre Zahlungen vorläufig eingestellt hat. Auch das geschah infolge der Bankerotte im Zuckergeschäft.

Der französische Finanzminister Merlou wird leitende Banken ersuchen, der Sparbank beizuspringen.

Marokkos Sultan

Soll jetzt auf einmal gegen internationale Konferenz sein!

Paris, 3. Aug. In amtlichen Kreisen sind neuerdings Nachrichten aus Fez, Marokko, eingetroffen wonach der Sultan von Marokko, welcher erst selber eine internationale Konferenz vorgeschlagen hatte, jetzt fürchtet, eine Erörterung der Marokkofrage durch die Mächte könnte zur Zerstückelung seines Reiches führen.

Er berief daher eine Versammlung der Häuptlinge ein, welche zu dem Schluß kamen, daß „äußere Einmischung" in marokkanische Angelegenheiten nicht nöthig sei. Seitdem ist der Sultan offenkundig gegen die Abhaltung einer Konferenz.

Schwedens Reichstag geht heim.

Beziehungen zu Norwegen noch fragwürdig.

Stockholm, 3. Aug. Die außerordentliche Sitzung des schwedischen Reichstages wurde heute zum Abschluß gebracht. König Oskar war nicht zugegen, sondern wurde durch den neuen Ministerpräsidenten, Christian Lundeberg, vertreten.

Dieser sagte in der Rede, mit welcher er die Tagung für geschlossen erklärte, die Situation bezüglich Norwegens enthalte noch immer beunruhigende Elemente, — aber sollte es zu einem Bruch kommen, so würde Schweden kein Vorwurf treffen, wegen des Anerbietens, welches der schwedische Reichstag gemacht habe.

Eine weitere außerordentliche Tagung wird einberufen werden, sobald Norwegen zu einer Beschlußfassung hinsichtlich der Beziehungen zu Schweden bereit ist.

König Oskar, welcher jüngst vom Kaiser Wilhelm zum deutschen Admiral gemacht wurde, besuchte heute das deutsche Flottengeschwader, das gestern Abend hier eingetroffen wtr. Er gibt heute Abend eine Festlichkeit zu Ehren des Geschwaders.

Japaner und Panamakanal.

Zustände am Kanal für unbefriedigend erklärt.

Tokio, 3. Aug. Die japanischen Auswanderungsgesellschaften protestiren gegen die Sendung allgemeiner Arbeiter nach Panama, um am dortigen Kanal zu arbeiten. Sie sagen, es seien dort keine Vorkehrungen zur Fürsorge für die Kranken getroffen, und keine Bestimmungen für die Rücksendung der Leichen verstorbener Arbeiter an Familienangehörige; noch auch für die Gewährung von Passagegeld. Auch sei das Trinkwasser dort schlecht, wie überhaupt die gesundheitlichen Verhältnisse

Die japanische Regierung hatte die Frage der Sendung von Arbeitern vor die Auswanderungsgesellschaften gebracht, und diese gelangten zu dem obigen Befund.

Inland.

Zweiter Tag

Des goldenen Sookanal-Jubiläums.

Sault Ste. Marie, Mich., 3. Aug. Die schrillen Klänge einer Hornistenreveille und der Donner eines Kanonensatuts bei Sonnenaufgang, vom Fort Brady, eröffneten den zweiten Festtag des 50jährigen Schiffskanaljubiläums; auch die Tausende von Besuchern, welche die Unterkunftsfähigkeit der Stadt auf's Aeußerste in Anspruch nahmen, waren sehr früh auf den Beinen. Die Hauptfestlichkeiten fanden heute im Regierungspark statt, welcher an den Schiffskanal anstößt und hübsch geschmückt war. An einer vortheilhaften Stelle des Parks war eine Tribüne errichtet, von welcher aus die Festreden gehalten wurden.

Eröffnet wurde die Festlichkeit mit einem Konzert der Calumet & Hekla-Kapelle. Erzdiakon Lord von Sault Ste.Marie sprach ein Gebet, und Achtb. Chas. S. Osborne von Osborne hielt dann eine Bewillkommungs-Ansprache an die auswärtigen Gäste. Es folgte die Rede von Achtb. Peter White von Marquette, welcher die bekannteste Persönlichkeit auf der Oberen Halbinsel von Michigan ist, über die Entwicklung der Superiorsee-Region, und eine ganze Reihe anderer Ansprachen (darunter vom Kongreßabgeordneten Burton von Ohio.)

Die Hauptfestrede hielt der Vizepräsident der Ver. Staaten, welcher darin u. A. auch auf die Bemühungen des Präsidenten Roosevelt hinwies, dem Krieg im fernen Osten ein Ende zu machen.

Es sprachen auch mehrere Vertreter Kanadas.

Nach nur 3 Minuten!

Waco, Tex., 3. Aug. Die Geschworenen, vor denen der Prozeß gegen den jungen Neger Hank Majors verhandelt wurde, welcher des unsittlichen Angriffs beschuldigt ist, brachten ein Verdikt auf „Schuldig" ein und verhängten die Todesstrafe. Nur drei Minuten waren die Geschworenen in Berathung.

1 Todter, 17 Verletzte.

Zug stürzt theilweise in den Fluß.

Johnstown, Pa., 3. Aug. An der Brücke des Paint-Creek, im County Somerset, entgleiste ein Personenzug der Baltimore & Ohiobahn, der nach Johnstown bestimmt war, und stürzte die Brücke hinab. Ein Extrazug mit Aerzten, Wundepflegern und Zeitungsleuten ist von hier nach dem Schauplatz des Unglücks abgefahren, der sehr abgelegen ist.

Erst hieß es, alle Insassen des Zuges seien ertrunken, getödtet oder verletzt worden. Nach späterer Meldung wurde der Gepäckmeister Louis Don getödtet, und 17 Andere verletzt. Der Rauchwagen und der, vor ihm befindliche Gepäckwagen stürzte in den Fluß, einen Bahndamm von 20 Fuß Höhe hinab. Ausweitung der Schienen hatte das Unglück verschuldet. Louis Don war durch seinen Heldenmuth bei einem früheren Bahnunglück bekannt.

Johnstown, Pa., 3. Aug. Die am schwersten Verletzten bei dem erwähnten Bahnunglück zwischen Rockwood und Johnstown sind: Frl. Mabel Beach (tödtlich), Frl. Emma Vickroy, Frl. Agnes Hoffman, Frau Frank Freiburg, Frau G. W. Berkenbite, Frau O. E. Berkenbite, Frl. Guin Rodgers, R. M. Pyeatte, Schaffner Harry C. Benwood. Es war ein reguläres Passagierkupee, welches mit dem Gepäckwagen von der Brücke den Bahndamm hinabstürzte. Das Wasser ist an jener Stelle nur seicht.

Verhängnißvolle Explosion.

Sechs Todte, eine ganze Anzahl Verletzte.

Kingston, N. Y., 3. Aug. In der Dynamitfabrik der „Nitro-Powder Co." zu Mingo Hollow, im Township Esopus, ereignete sich heute Nachmittag eine schlimme Explosion.

Polizeiberichten zufolge wurden 6 Mann getödtet, und eine Anzahl anderer verletzt.

Kein allgemeiner Streik.

Denver, Kolo., 3. Aug. Der erwähnte Ausstand von Streckenangestellten an der Denver- & Rio-Grandebahn hat bis jetzt den Betrieb der Züge nicht im Mindesten gestört. Meldungen zufolge, welche den Bahnbeamten zugingen, hat nur etwa die Hälfte der 2000 Leute die Arbeit eingestellt, und die Stellen der Ausständigen werden ohne Verzug mit neuen Leuten besetzt.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Unheimlicher Gast.

Aussätziger Chinese wird nach der Heimath abgeschoben.

Ein mit Aussatz behafteter Chinese, der 26jährige Jim See, weilte heute in den Mauern Chicagos. Er war Besitzer einer Wäscherei in Jelle Stone, Mich., wurde aber auf Veranlassung eines reichen hier ansässigen Landsmannes, Chan Pak Sun, Mitglied der Firma Joy Lo & Co., nach Chicago gebracht, um im Dearborn Medical College, Michigan Ave. und 12. Str., untersucht zu werden. Da über jeden Zweifel erhaben feststeht, daß der Mann an der grauenhaften, der Kunst der Aerzte spottenden Krankheit leidet, so wird Chan Pak Sun ihn heute noch nach San Franzisko und von dort nach der Heimath senden.

Dr. Baldwin hielt den aussätzigen Chinesen während des ganzen Tages in einem Zimmer des College in Gewahrsam. Er erklärte, daß keine Gefahr einer Ansteckung vorliege.

„Vor einigen Jahren noch," erklärte Dr. Baldwin, „wurde Aussatz für ungemein ansteckend gehalten. Auch jetzt fällt es sehr schwer, das Publikum vom Gegentheil zu überzeugen. Der Aussatz überträgt sich nur auf andere Personen, wenn er in seiner vorgeschrittensten Form auftritt und die betreffenden Personen in beständige Berührung mit den Kranken kommen. Der Chinese, um den es sich hier handelt, leidet unzweifelhaft an Aussatz, der, obgleich er ein schlimmer Fall ist, nicht so schlimm ist, daß er eine Gefahr für die Bewohner der Stadt bedeutet.

Hatte ein Bad nöthig.

Die Polizei machte ihm einen Strich durch die Rechnung.

Der Hausirer Andrew Bohnee, Nr. 691 Jefferson Str., wurde heute von dem Parkpolizisten Charles Wilson verhaftet, als er im Begriff war, am Fuße von Chicago Ave. in den See zu springen.

In der Bezirkswache gab der Häftling an, daß er ein Bad dringend nöthig hatte. Als er den See sah, habe er dem Drange nicht widerstehen können, sein Bedürfniß nach Reinlichkeit zu befriedigen. Als er in das Wasser springen wollte, habe der Polizist ihn gepackt und eingelocht.

Der Häftling wird morgen dem Polizeirichter Mayer vorgeführt werden.

Per Schub zurück.

Der Farbige Wm. Riley, alias Roberts, der hier auf Grund eines von den Behörden zu East St. Louis gegen ihn erlassenen Steckbriefes verhaftet wurde, ist heute per Schub zurück nach der vorerwähnten Stadt geschafft worden. Er wird dort unter der auf Einbruch lautenden Anklage prozessirt werden.

Auf der Lauer.

Die Polizei wartet in South Chicago auf die Spieler.

Die Lohnliste-Untersuchung.

Der County-Kämmerer braucht angeblich keine Auskunft zu geben. — Neuer Streit mit Marshall Field & Co. — Rechnungen für andere Kellerbesitzer. — Zahltag.

Polizeichef Collins hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um, wie an anderer Stelle berichtet, den Dampfer „City of Traverse" in Empfang zu nehmen, wenn derselbe heute Abend nach dem Hafen von South Chicago zurückkehrt. Sieben Patrouillewagen und hundert Polizisten unter dem Befehl von Inspektor Hunt sind dazu bestimmt, außerdem sind mehrere Geheimpolizisten auf dem Dampfer, um die erforderlichen Beweise für die Veranstaltung von Glücksspielen zu erlangen. Sobald die Spieler und sonstigen Passagiere an's Land kommen, sollen sie in den Patrouillewagen nach den Bezirkswachen gebracht werden.

Der Polizeichef erwartet, daß das Schiff um fünf Uhr eintreffen wird, um aber sicher zu gehen, daß die Landung nicht anderwo als in South Chicago erfolgt, thut eine Anzahl Polizisten Stranddienst, um gegebenenfalls sofort Nachricht zu schicken. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß der Dampfer an der Brücke an der 92. Straße hält, und daß die Spieler sich in Jachten ans Ufer setzen lassen. An jener Stelle wird Inspektor Hunt daher seine Hauptmacht aufstellen.

Gegen eine Menge der an Bord befindlichen Spieler sind Haftbefehle erwirkt worden, und die anderen Passagiere sollen als Vagabunden und wegen unordentlicher Aufführung verhaftet werden. Der Polizeichef erklärt, er werde den Einhaltsbefehl nicht übertreten, unter dem die Funkentelegraphie des Schiffes betrieben wird, er steift sich aber darauf, daß die Spieler die Ruhe in South Chicago stören, weil sie Bummler und „Hoodlums" dorthin ziehen.

„Die „City of Traverse", sagte der Polizeichef heute, „befindet sich jetzt im Wasser des Staates Indiana. Die Spieler fahren mit Dampfjachten vom Ufer nach dem Schiff und erhalten ihre Berichte mittels Funkentelegraphie. Wir können nichts machen, so lange sie auf dem Wasser sind, werden sie aber bei der Landung in Empfang nehmen. In der Gegend der Brücke an der 92. Str. treiben sich viele Bummler und Hoodlums herum, und zum Besten jenes Stadttheils müssen wir energisch einschreiten.

„Wir haben uns daher Haftbefehle wegen Herumlungerns gegen einige der Herren auf dem Schiff verschafft, und die anderen Leute werden wir wegen unordentlichen Benehmens verhaften lassen, sobald sie an's Land kommen, was wohl an der Brücke an der 92. Str. geschehen wird. Wir lassen jedoch zur Sicherheit das ganze Ufer überwachen und werden sehr schnell zur Stelle sein, sollte die Landung an einem anderen Platze versucht werden. Die Stadt muß gesäubert werden, und diese Elemente stören die Ordnung und den Frieden von South Chicago."

Im Amt des County-Kämmerers wurde heute bestritten, daß der Fünferausschuß des Countyrathes, welcher die Zahllisten des Sheriffs Barrett für Streik-Hilfssheriffs untersucht, das Recht habe, Angestellte jenes Amtes vorzuladen, doch könne der Ausschuß die amtlichen Bücher erlangen. Der Kämmerer kann, wie sein Gehilfe Monaghan heute behauptete, sich weigern, Aussagen vor dem Ausschuß zu machen, wenn er es wünscht. Im Sheriffsamt wurde heute mitgetheilt, daß die Namen von weiteren 250 Streik-Hilfssheriffs dem Ausschuß übermittelt werden würden. Diese Leute bekommen Gehalt für Juni.

„Ich bin für irgend eine Untersuchung", sagte Herr Monaghan heute, „aber die Befugnisse dieses Ausschusses sind beschränkt. Er kann keinen Angestellten dieses Amtes zwingen, einer Vorladung Folge zu leisten. Unter dem Staatsgesetz kann der Ausschuß sich die Bücher des Kämmerers verschaffen, aber diese haben für ihn keinen Werth, außer wenn ein Angestellter des Amtes sie erklärt. Wir sind natürlich gern zur Auskunft bereit, namentlich hinsichtlich der Geldleih-Anklagen. Wir besitzen hier eine Menge Gehaltsübertragungs-Anweisungen, die Hälfte an hervorragende Geschäftsleute, andere für Kostrechnungen und die übrigen an Geldverleiher. Die Frage der Bezahlung dieser Anweisungen ist dem Countyanwalt zur Begutachtung überwiesen worden, und nach dessen Entscheidung werden wir uns richten".

Oberbaukommissär Patterson hat heute ermittelt, daß die von Marshall Field & Co. für Pacht von Kelleranlagen unter Bürgersteigen gesandte Bankanweisung nur den Betrag für ein halbes Jahr deckt, und daß die Firma keinen Vertrag mitgesandt hat, durch den sie sich zur Fortsetzung dieser Zahlungen verpflichtet oder deren Rechtmäßigkeit anerkennt. Infolge dessen mußte die Arbeit an dem Neubau der Firma an der Wabash Avenue heute wieder eingestellt werden, und Oberbaukommissär Patterson und Straßensuperintendent Doherty haben heute Nachmittag James Simpson, den Geschäftsführer von Marshall Field & Co., aufgesucht, um ihn zu veranlassen, den Pachtvertrag zu unterzeichnen und auf die Forderung zu verzichten, eine Brücke über Holden Court bauen zu dürfen.

Der „Fair" wurde heute vom städtischen Entschädigungsamte eine Rechnung über $1438.64 und Siegel, Cooper & Co. eine solche über $1079.01 für Kellerräume unter Bürgersteigen übersandt mit dem Ersuchen um sofortige Bezahlung. Andernfalls will der Oberbaukommissär gegen die Firmen einschreiten, z. B. die Abladung von Kohlen durch die Einlässe verhindern, welche sich in den Straßen oder Gassen neben den Gebäuden der Genannten befinden. Die „Fair" hat 10,453 Quadratfuß Raum unter Bürgersteigen, und Siegel, Cooper & Co. 13,853.

In dem von der Fifth Ave., Madison, LaSalle und Monroe Straße begrenzten Geviert befinden sich, wie die heute beendigte Untersuchung ergab, Erkerfenster über und Kellerräume unter Bürgersteigen wie folgt:

Südwestecke LaSalle und Madison Str., La Salle Str.-Fenster 4 bei 193 Fuß; Madison Str., 3 bei 50 Fuß.

164 Madison Str., 11 bei 28 Fuß.

170 Madison Str., 11 bei 28 Fuß.

172 Madison Str., 11 bei 28 Fuß, George W. Homan Besitzer.

174 Madison Str., 11 bei 23½ Fuß.

176 bis 182 Madison Str., 11 bei 23 Fuß, 11 bei 38 Fuß, 11 bei 19 Fuß; Eigenthümer Herr Vogelsang.

Security Building, 5. Ave., 12 bei 110 Fuß, Madison Str., 10 bei 45 Fuß.

Lees-Building, 147 5. Ave., 12 bei 45 Fuß, 12 bei 29 Fuß.

155 5. Ave., 14 bei 43 Fuß.

159 5. Ave., 14 bei 18 Fuß.

161 5. Ave., 14 bei 18 Fuß.

163 bis 165 5. Ave., 14 bei 37½ Fuß.

167 5. Ave., 14 bei 38 Fuß, Eigenthümer Jacob Frank.

Nordost-Ecke 5. Ave. und Monroe Str., 5. Ave., 10 bei 10 Fuß; Monroe 11 bei 77½ Fuß.

185 Monroe Str., 11½ bei 58 Fuß.

181 Monroe Str., 18½ bei 3 Fuß.

177 Monroe Str., 10 bei 37 Fuß, Illinois Telegraph and Telephone Co.

175 Monroe Str., 11 bei 25 Fuß; bezahlt schon Entschädigung.

Der Polizeichef macht für die Mordthaten am gestrigen Abend nicht das eigentliche Verbrecherelement verantwortlich; das seien, sagt er, Vorkommnisse, die dann und wann in jeder Großstadt einträten, und die Thäter seien Leute, welche im Allgemeinen unbescholten seien.

Den Besitzern dieser Räume werden Rechnungen zugesandt werden, auch wird man sie ersuchen, umgehend mit der Stadt Pachtverträge abzuschließen.

Im neuen County-Schatzamt im zweiten Stockwerk des Rand-McNally-Gebäudes wurden heute die County-Angestellten für den letzten Monat bezahlt. — Wegen des Umzugs war der Zahltag verschoben worden, da Schatzmeister Hanberg nicht riskiren wollte, das Geld an einem nicht ganz sicheren Orte auszubezahlen.

Sekretär Peter Newton vom Bundes-Zivildienstamt und Bahnpostsuperintendent West haben ihre Amtsräume im neuen Postgebäude bezogen, und man erwartet, daß binnen zwei Monaten alle anderen kleineren Amtsabtheilungen dorthin verlegt sein werden, so daß der Umzug des Hauptpostamtes ohne Umstände vor sich gehen kann. Herrn Wests Amtszimmer sind im zweiten Stockwerke, die Newtonschen im dreizehnten.

Die Illinois Tunnel Co. hat zwar als solche von der Stadt zahlreiche Erlaubnißscheine zum Bau von Nebenkanälen erhalten, auf Grund des der Illinois Telephone and Telegraph Co., ihrer Vorgängerin, ertheilten Freibriefes, aber bislang sich der dieser auferlegten Verpflichtung der Berichterstattung über ihre Arbeiten und über die Einnahmen, von welchen die Stadt fünf Prozent erhalten soll, entzogen. Auch ist die Uebertragung der Gerechtsame von der alten an die neue Gesellschaft noch nicht amtlich angezeigt worden, und die vom Stadtkämmerer in dieser Sache an sie gesandten Schreiben hat die Illinois Tunnel Co. unbeantwortet gelassen. Der Kämmerer will jetzt energisch auftreten. Präsident Wheeler hat dem letzteren nur geschrieben, daß die Gesellschaft im Jahre 1904 Bauarbeiten ausführte und keine Einnahmen hatte. Damit ist der Beamte nicht zufrieden, und er fordert einen eingehenden Bericht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und Strichregen heute Abend und Freitag; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter bis frischer veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und Strichregen heute Abend und Freitag. Leichter bis frischer veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Schön im nördlichen, Regenschauer im südlichen Theil heute Abend und Freitag; heute Abend wärmer im nördlichen Theil. Leichter, veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Schön im nördlichen, Regenschauer im südlichen Theil heute Abend und Freitag. Leichter veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Morgen wie folgt: Abends 6 Uhr 75 Grad, Nachts 12 Uhr [illegible] Grad, Morgens 6 Uhr [illegible] Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Mordprozeß Müller.

Der Sensationsprozeß naht sich seinem Ende.

Großer Andrang Neugieriger.

Die Widerlegungszeugen der Staatsanwaltschaft. — Wahnsinnstheorie droht zusammenzubrechen. — Gutachten der Aerzte fällt zu Ungunsten des Angeklagten aus.

Je mehr das Ende des Mordprozesses gegen John Müller herannaht, desto größer scheint das Interesse und die Neugierde des Publitums zu werden, und der Gerichtssaal des Richters Kersten ist bei jeder Sitzung mit Zuhörern überfüllt. Der Andrang zur heutigen Verhandlung war so stark, daß viele Leute wegen Platzmangels unverrichteter Sache wieder abziehen mußten. Von hundert Zuhörern sind ungefähr neunzig Frauen, die aus allen Stadttheilen zusammenströmen, um einen Blick auf den Angeklagten werfen zu können.

Nachdem die Vertheidigung ihre Zeugenvernehmung abgeschlossen, eröffnete die Staatsanwaltschaft das Zeugenverhör zur Widerlegung der von den Entlastungszeugen gemachten Angaben.

Frau Anna Fuchs, eine Nachbarin der Familie Müller, die den Angeklagten gepflegt hatte, als er von einem Streikposten im April 1894 angefallen worden war, widersprach schnurstraks den Angaben des Dr. Julius von Bernauer, daß Müller elf Tage lang unter seiner Behandlung im Bett gelegen habe.

„Müller war nur drei Tage im Bett," sagte die Zeugin. „Er war vierzehn Tage zu Hause, ging aber nach dem dritten Tage in eine Wirthschaft an der Ecke, spielte dann fast jeden Tag Karten und ging oft in die Stadt, obwohl er nicht arbeitete."

„Der ihn behandelnde Arzt sagte mir, er habe einen leichten Anfall von Gehirnfieber, ich solle ihm Eis auf den Kopf legen. Dies that ich drei Tage lang, bis er geheilt schien."

Bruno Fuchs, Ehemann der Zeugin, bestätigte die Aussagen seiner Frau in vielen Punkten. Am vierten Tage nach dem Ueberfall hat er Müller in der Wirthschaft Karten spielen sehen, und am fünften hat ihn Müller auf einer Geschäftsfahrt in die Stadt begleitet und ist allein mit dem Wagen wieder heimgefahren. Müller schien wieder gesund zu sein, er klagte nicht.

Frau Minnie Albright erzählte, daß Müller am vierten Tage nach seiner Verletzung in den Laden ihres Mannes gekommen sei, der sich in dem Hause befindet, in dem Müller wohnte. Sie sei überrascht gewesen, ihn außer Bett zu sehen, da sie gehört, daß er sehr krank sei. Seine Erwiderung auf ihre dahingehende Bemerkung sei gewesen: „Nein, der Arzt versteht sein Geschäft nicht."

Dr. Harold N. Moyer, ärztlicher Gutachter für die Staatsanwaltschaft, zog die Theorie der Vertheidigung, Müller habe zur Zeit der Mordthat und des Selbstmordversuchs an „epileptischem Somnambulismus" gelitten, in's Lächerliche. „Diese Ausdrücke," sagte Dr. Moyer, „widersprechen einander und leiten irre.

„Es liegt kein Beweis für eine Veränderung im Charakter oder in der Geistesverfassung des Angeklagten vor, kein Anzeichen für Gedächtnißabnahme, für Illusionen oder andere Symptome von Geisteskrankheit. Wenn es wahr ist, wie hier behauptet worden ist, daß der Angeklagte sich der Vorgänge in der Nacht des Verbrechens durchaus nicht erinnert, dann muß er damals allerdings wahnsinnig gewesen sein. Als ich ihn im Countygefängniß untersuchte, sagte er mir, die einzige Erinnerung, die er an jene Nacht habe, sei, daß seine Frau ihn zweimal geweckt und ihm etwas gesagt habe, er wisse aber nicht mehr was. Er sei erwacht, habe an seine Kehle gefühlt, sie naß gefunden und beim Aufstehen entdeckt, daß es ein blutender Schnitt war. Dieses Zugeständniß beweist nach meiner Ansicht, daß er eine deutliche Erinnerung hatte an einige Vorgänge jener Nacht, und macht die Vorgabe unhaltbar, er leide an Gedächtnißmangel. Meines Erachtens war Müller zur Zeit des Verbrechens nicht wahnsinnig."

Im Kreuzverhör erklärte Dr. Moyer, „epileptischer Somnambulismus" sei ein Unding. Diese beiden Krankheiten, Fallsucht und Schlafwandeln, träten nicht zusammen auf. Er erklärte es für möglich, daß eine Kopfwunde, wie Müller sie erhalten, Wahnsinn erzeugen könne, doch glaube er nicht, daß der von Müller erhaltene Schlag dazu genügt habe.

Zu Mittag trat Vertagung ein, da Richter Kersten dem Begräbniß Edmund Furthmanns beiwohnen wollte. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt, vermuthlich wird am Montag oder Dienstag die Schuldfrage den Geschworenen zur Entscheidung übergeben werden.

— Gekränkt. — Gelehrter: „Auguste, mir ist der persönliche Adel verliehen worden." — „So, wissen die denn gar nicht, daß Du verheirathet bist?"

Aus den Polizeigerichten.

Ein angeblicher „Wahrsager" in Schwulitäten.

„Professor" A. Charles, ein angeblicher „Wahrsager", wohnhaft Nr. 3935 Drexel Blvd., hatte sich heute vor Richter Charlton unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage zu verantworten. Als Klägerin gegen ihn trat Frau L. Helwig, Nr. 5405 Calumet Ave., auf. Sie gab an, daß sie auf Grund einer Zeitungsanzeige sich nach der Wohnung des Angeklagten begab, um sich von ihm die Zukunft enthüllen zu lassen. Der „weise" Mann habe die Linien ihrer Hand studirt, orakelhafte Andeutungen über ihr Leben gemacht, ihr dann aber Dinge erzählt, die unmöglich in den Linien ihrer Hand zu lesen waren, und die sie veranlaßten, mit brennenden Wangen die Flucht zu ergreifen.

Die betreffende Zeitungsanzeige sei so abgefaßt gewesen, daß sie angenommen hätte, „Professor" Charles sei vom Gouverneur Deneen zum Wahrsager ernannt worden. Der Richter verschob die Verhandlung auf den 9. August, um dem Inspektor Hunt Gelegenheit zum Einziehen von Erkundigungen über das Vorleben des Angeklagten zu geben. Der Inspektor wird sich hauptsächlich bemühen, festzustellen, ob Charles andere Kundinnen belästigt hat.

Der 38 Jahre alte Albert Bussey hatte sich heute vor Richter Caverly gegen die Anklage zu verantworten, Kokain an halbwüchsige Burschen verkauft zu haben. Er wurde gestern mit fünf anderen Männern und einem 17 Jahre alten Jungen im Gebäude 367 Clark Straße verhaftet. Nach Angabe der Polizei stand die ganze Gesellschaft stark unter dem Einflusse des Betäubungsmittels, als sie festgenommen wurde. Bussey wurde zu $100 Geldstrafe verurtheilt, die Anderen mit einer Verwarnung entlassen. Der Junge heißt Frank Duffy und ist ein Botenjunge im Dienste der Postal Telegraph Co.

Drei noch nicht 16 Jahre alte Burschen, Wm. Porod, George Baernick und John Decker, die gestern an Wabash Ave. und 12. Str. verhaftet und in deren Besitz ein Revolver gefunden wurde, verwies Richter Caverly heute an das Jugendgericht. Die drei hoffnungsvollen Bürschchen behaupteten, sie hätten den Revolver im Douglas Park gefunden.

Ein neuer Vertheidiger.

Johann Hoch legt sich einen anderen Rechtsbeistand zu.

Es wurde heute in Erfahrung gebracht, daß Johann Hoch, dessen Hinrichtung neulich vom Gouverneur Deneen aufgeschoben wurde, seinen bisherigen Vertheidiger Isadore Plotke fortgeschickt und Frank D. Comerford als Rechtsbeistand genommen hat. Plotke soll sich Hochs Mißfallen dadurch zugezogen haben, daß er am Abend vor dem zur Hinrichtung bestimmten Tage sich den Galgen betrachtete. Comerford ist ein junger Rechtsanwalt, dessen Name im letzten Winter erwähnt wurde, als er aus der Staatslegislatur ausgestoßen wurde, nachdem er gewisse Gesetzgeber ungehöriger amtlicher Aufführung beschuldigt hatte. Bei der Ersatzwahl wählten ihn aber die Wähler des zweiten Distrikts wieder. Außerdem werden die Anwälte Neiger und Albert H. Thompson Hoch's Interessen wahrnehmen.

Morgen werden die Akten des Falles Hoch fertig werden. Nach erfolgter Drucklegung wird dann das Schriftstück für die Berufung an das Staats-Obergericht aufgesetzt werden.

Rauhbein verhaftet.

August Kirchau, ein Fuhrmann der „Smith Ice Co.", wurde heute von Leutnant Collins von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. unter der auf Thierquälerei lautenden Anklage verhaftet.

Er soll an Wells und Kinzie Str. in brutaler Weise seine Pferde gepeitscht und Straßengängern, die dagegen Einspruch erhoben, gerathen haben, sich um ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern. Als Leutnant Collins, der zufällig des Weges kam, ihn zur Rede stellte, fluchte er angeblich und ersuchte den Beamten, sich zum Henker zu scheeren. Leutnant Collins sprang nunmehr auf den Wagen und verhaftete nach kurzem Kampf den widerhaarigen Burschen.

Erlitt Schädelwunden.

Charles Cook fiel heute die nach dem La Salle Str.-Tunnel führende Treppe hinunter und erlitt Verletzungen am Kopfe. Er wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 114 N. Clark Str., geschafft.

Die Leiche des gestern auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn überfahrenen Mannes ist bisher noch nicht identifizirt worden.

Die Polizei schließt aus Papieren, die in seinen Taschen gefunden wurden, daß der Mann, der gestern, wie berichtet, auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an Curtis Straße überfahren und getödtet wurde, M. E. Titus von Greenfield, Greeen County, Pa., i[illegible]

Ostpreußische Sauerkirschen.

Erzählung vo n Käthe van Beeker.

(12. Fortsetzung und Schluß.)

Selig drückte er sie an sich. „Meine süße, kleine Maus," flüsterte er zärtlich in das rosige Ohr, und entsetzt bog sich das gesenkte Köpfchen, das sich eben an seine Schulter schmiegen wollte, weit von ihm zurück. „Na, da haben wir die Bescheerung — nun nennt er mich doch Maus! Und dafür all die Mühe und dafür meiner Familie Todfeindschaft angedroht, damit er mich nun doch Maus nennt!"

Herr von Grabenthien lachte dröhnend auf und sagte zustimmend: „Haha, das hast Du brav gemacht, mein Sohn! Das ist der erste vernünftige Streich, der zeigt ein gesundes Gemüth! Fahre nur so fort. Immer schlicht und wahr, ohne Finessen, dann werd' ich, selbst wenn Du kein Reichskanzler und nicht mal General wirst, nicht bereuen, Dir meine Tochter gegeben zu haben!"

Indem klopfte es und der eintretende alte Gottlieb meldete: „Der Herr Assessor von Dannenberg möchte dem gnädigen Herrn seine Aufwartung machen."

„Donnerwetter, schon wieder der Kerl! Na, dann soll er man hereinspazieren. Kommt gerade recht."

„Nein, gnäd'ger Herr, er wollt' Ihnen allein sprechen," grinste der alte Vertraute des Hauses mit einem zufrieden lächelnden Blick nach dem Brautpaar. „Der Herr Assessor sind sehr in Schnipel, — gnäd'ger Herr, ich mein' fast, er käm 'n bischen zu spät —"

„Oho, pfeift er aus dem Loch?" Herr von Grabenthien rieb sich grausam lächelnd die Hände. „Na, dann könnt' ich ja endlich mein Müthchen kühlen."

„Nein, lieber Mann, dazu dürfen wir es nicht kommen lassen," fiel seine Frau energisch ein. „Das wäre unnobel, das meinst Du auch nicht im Ernst. Wie soll man nur ablenken? — Gottlieb, gehen Sie hinaus und sagen Sie, das gnädige Fräulein hätte sich eben verlobt, und da wären Sie in der Ueberraschung nicht dazu gekommen, dem Herrn zu sagen, daß der Herr Assessor ihn allein zu sprechen wünsche, sondern das gnädige Fräulein hätte gleich gerufen, der Herr Assessor solle nur eintreten, er käme wie abgepaßt als erster Gratulant. Verstehen Sie, Gottlieb? Werden Sie Alles behalten?"

„Jawohl, gnädige Frau."

Gottlieb sah mißvergnügt aus und schielte nach seinem Herrn, ob der nicht noch einen kleinen Gegenbefehl ertheilen wollte. Er konnte den Assessor auch nicht leiden, und „unsere Maus" hätte denn doch noch einen Heirathsantrag gehabt, hätte in Wiesbaden einen Korb ausgetheilt, wie es sich für „unsere Maus" gehörte.

Aber Herr von Grabenthien zog zwar die Stirne kraus und brummte: „Mit dem verdammten Anstand wird einem jedes Vergnügen verdorben," wagte aber doch nicht, die kluge und taktvolle Anordnung seiner Gemahlin umzustoßen, und so zog denn Gottlob gehorsam ab.

Wenige Minuten darauf erschien der Assessor, etwas blaß, aber vollkommen Herr der Lage. „Meine gnädige Frau, ich wollte mir erlauben, meinen Glückwunsch zur Verlobung Ihres Herrn Sohnes darzubringen." Mit mattem Lächeln wies er auf den chapeau claque und die tadellose Gesellschaftstoilette. „Und nun habe ich dabei die große Freude und den Vorzug, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und nochmals gratulieren zu dürfen. Zwar nicht ganz unerwartet — haha — ich ahnte lange so etwas. Aber ich zitterte in Ihrem Interesse, mein gnädiges Fräulein, vor der eisernen Ostpreußentreue Ihres Herrn Vaters. Haha — die hat sich ja nun sehr gewandelt —"

„Ja, mein liebes Assessorchen," fiel Herr von Grabenthien mit direkter Zärtlichkeit ein, „da haben Ihre klugen, großgeistigen Worte und Belehrungen doch allmählich energisch Bresche geschossen. Ich habe endlich einsehen gelernt, daß wir zuerst Deutsche und danach erst Preußen sind. Ja, meine alte, theure Heimath in Ehren — Ostpreußen bleibt nach wie vor für mich das schönste und liebste Stück Erde, aber es gibt doch auch noch andere nette Landstriche und in ihnen brave, ehrenwerthe Leute; Sie haben nicht umsonst gepredigt, Assessorchen! — Ach, da kommt ja auch das andere Brautpaar. Alles Früchte Ihrer Bekehrung, Assessorchen!"

Der Assessor lächelte seinen alten Landsmann mit einem unbeschreiblichen Blick an. „Famos, zu viel Ehre! Haha, behaupteten Sie nicht einmal, daß die Sauerkirschen am schönsten in Ostpreußen gediehen? Sie haben ganz recht. Diese Sauerkirschen scheinen sich aber auch am schlechtesten mit Ostpreußen essen zu lassen!"

Was er damit meinte, verstand außer ihm keiner der Anwesenden, denn der beziehungsreiche Satz ging in dem Tumult der Begrüßung und Ueberraschung der Kommenden unter, und Herr von Grabenthien, für den er bestimmt gewesen, hatte nur noch so viel von ihm aufgefangen, daß er noch jahrelang nachher, als sein großgeistiges, deutsches Nationalgefühl trotz deutscher Schwiegerkinder und Enkel schon wieder sehr von kleingeistigem Ostpreußenstolz umsponnen war, mit triumphirendem Ton erzählte: „Nichts wollt' der Kerl, der selber ein Ostpreuße war, — aber einer wie ein Hund für einen Groschen, — nichts wollt' er uns Ostpreußen Gutes lassen. Blos die Sauerkirschen, gegen deren Pracht konnt' er nicht aufkommen; selbst damals, als er am wüthendsten auf mich war, mußt' er doch zugeben, daß die Sauerkirschen am schönsten in Ostpreußen gedeihen!"

Ende.

Leset die „Sonntagpost".

Es läßt sich jetzt ein noch ebenso „guter Fang in unserem Meer" von Herren = Sack = Anzügen machen, wie je.

Nur wenigere von einem Muster in dieser Zeit und deshalb zu herabgesetzten Preisen.

Meistens leichte Kammgarne.

$15 bis $30.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Das Perlenhalsband.

Roman von Heinrich Lee.

Mit seinen mächtigen Händen, wahren Löwenpranken, fuhr Kapellmeister Hengstenberg in einer Schlußkadenz noch einmal über die vergilbten Tasten und sagte dann zu dem jungen Manne, der neben ihm am Klavier stand und ihm eben mit einer prachtvollen schmetternden, wenn auch noch ungeschulten Tenorstimme einige Tonleitern vorgesungen hatte, in seiner kurz angebundenen Weise:

„So, junger Mensch! — Und jetzt 'nen Schemel hergerückt und sich auf die Hosen gesetzt."

Der junge Mann war von außergewöhnlich hoher und reckenhafter Gestalt. Auf seinem einnehmenden Gesicht, das von dichtem blonden Haar umwallt war, und aus dem zwei große, stahlblaue Augen strahlten, lag ein ein Ausdruck von kindlicher Offenheit und Treuherzigkeit, der jetzt noch erhöht wurde durch die Spannung, mit welcher der junge Riese zu dem kleinen alten Mann vor ihm herabblickte. Dieser bildete in seiner äußerlichen Erscheinung das gerade Gegentheil zu ihm. Sein kantiger Beethovenkopf mit der ungeordneten grauen Mähne und den kleinen schwarzen, tiefliegenden Aeuglein, die hinter den silberumränderten Brillengläsern wie Kohlen hervorfunkelten, lud mit seiner knurrigen Miene und der beständig gefurchten Stirn nicht gerade zum Vertrauen ein. Wenn Kapellmeister Hengstenberg die Stühle in seiner Stube mit dem wenig würdigen Ausdruck „Schemel" bezeichnete, so meinte er damit wohl die altmodische, diogeneshafte Einfachheit, die überhaupt dem ganzen großen, hellen Zimmer ihren Stempel aufdrückte. Fenstervorhänge und Teppiche waren darin verbotener Luxus; denn solcher Krimskrams dämpfte den Schall. Nur die riesigen, an den Wänden in Regalen aufgereihten und auch sonst überall verstreuten Notenstöße verliehen diesem kahlen Gemach eine besondere Eigenart und verriethen, daß die Muse der Musik ihren Thron hier aufgeschlagen hatte.

Der junge Mann war dem Befehle nachgekommen, und auch jetzt noch auf seinem hölzernen Sitze überragte er um Kopfeslänge sein graues Gegenüber. Kapellmeister Hengstenberg schob sich die Brille auf die gerunzelte Stirn, breitete seine gewaltigen, vom Klavierspiel ausgearbeiteten Tatzen, die in gar keinem Verhältniß zu seinem übrigen Körper standen, über seine Beine und maß nun noch einmal mit seinen durchdringenden, blitzenden Augen diesen jungen fremden Fant, von dessen Existenz er bis vor einer Viertelstunde noch nicht die geringste Ahnung gehabt hatte.

„Wie heißen Sie?" fragte er.

Der junge Mann hatte zwar vorhin so etwas wie einen Namen gemurmelt, aber da hatte Kapellmeister Hengstenberg noch nicht diese Stimme geprüft, und was gingen ihn fremde Namen an. Wie viel von diesem albernen, unnützen, jungen Volk beiderlei Geschlechts rannte ihm zu diesem Zweck das Haus ein — und kaum, daß er ein paar Töne gehört hatte, warf er es schimpfend und wetternd, daß man ihm seine Zeit stahl, wieder zur Thür hinaus. Diesmal lag die Sache anders.

„Brüggenwerth," erwiderte der junge Mann.

„Den ganzen Namen."

„Georg Brüggenwerth."

„Was sind Sie?"

„Buchhalter."

„Buchhalter?"

„Jawohl."

„Wie alt?"

„Dreiundzwanzig."

„So! — Junger Mensch! Und da soll ich Ihnen sagen, ob Sie Stimme haben?" Der alte Musikant machte eine Pause, während der die beklommene Erwartung in dem Gesicht Brüggenwerths wuchs. „Stimme nennen Sie das?" brach es endlich wie ein Ungewitter von den zusammengekniffenen Lippen, die ihm sein Urtheil sprechen sollten, los. „Eine Gnade Gottes steckt in Ihnen, junger Mensch!"

Der grimmige Herr Kapellmeister schrie das förmlich. Da sollte — über eine so dumme Frage — der Mensch nicht wüthend werden.

„Hat der liebe Gott," fuhr er fort, nachdem er aufgesprungen war und nun, die Hände auf dem Rücken, wie ein Wiesel auf den von keinem Teppich verunstalteten Dielen hin- und herlief, „wieder mal einen guten Tag gehabt, thut an so einem Menschen ein Wunder, und da soll ein alter Esel wie ich noch seinen Senf dazu geben. Auf die Knie, Herr!"

Georg Brüggenwerth, der zuerst über den leidenschaftlichen Ausbruch des alten Sonderlings, mit dessen Wesen er ja noch nicht vertraut war, ein wenig in Verblüffung gerathen, verhehlte seine Freude jetzt nicht. Aber dieser Ausdruck schien den Alten von Neuem zu reizen, denn nun pflanzte er sich vor den jungen Hünen, der sich gleichfalls wieder erhoben hatte, hin und, den Kopf steil zu seiner Länge emporgerichtet, schrie er zu ihm hinauf:

„Blos, daß Sie sich nicht einbilden, Herr, junger Mensch, mit der Gnade Gottes wär's für Sie abgethan. Das fehlte auch noch, daß er solchen Leuten die Faulheit stärkte. Heute auf die Welt kommen und morgen den ‚Florestan' singen. Jawohl! Prost Mahlzeit! Studium heißt es jetzt, und nochmals Studium und nochmals Studium! Verstanden, Herr — junger Mensch?"

Ein Schatten breitete sich bei diesen Worten über die eben noch so froh bewegten Züge des jungen Mannes, wovon der Alte indessen nichts zu bemerken schien, denn seine ganze Aufmerksamkeit richtete sich jetzt auf die schlanke, kraftstrotzende Gestalt des vor ihm Stehenden, die für einen Helden der Bretter allerdings ganz wie geschaffen war.

„Möchten doch natürlich zur Bühne? He? Was?"

Der junge Mann machte bei dieser Frage ein verlegenes Gesicht. Es schien, als ob ihm jetzt erst ein Bedenken zum Bewußtsein käme.

„Allerdings, das wäre meine Absicht, Herr Kapellmeister," sagte er stockend — „nur" —

Er hielt inne.

„Was — nur?"

„Wenn es möglich wäre."

Hengstenberg warf den Kopf zurück.

„Schockschwerenoth, was sind denn das für Flausen, Herr? Denken Sie, der liebe Gott setzt so ein Sonntagskind umsonst in die Welt? Herr, wissen Sie denn nicht, daß Sie mit dem Metall in der Kehle, mit dem Korpus eine heilige Verpflichtung haben? Auf der Bühne ist Ihr Platz und sonst nirgends in der Welt. Wenn Ihnen das nicht eine innere Stimme sagt, Herr, dann sind Sie eben vollständig taub. Warum nicht möglich, Herr?"

Der alte Herr arbeitete sich dabei in solche Hitze hinein, daß seine Stirnader anschwoll.

Georg Brüggenwerth senkte den Kopf.

„Ich bin arm. Es fehlen mir die Mittel für die Ausbildung."

Ein paar Sekunden lang fühlte er des Anderen stummen Blick auf sich gerichtet, dann fuhr sich dieser mit einer heftigen Bewegung in die graue Mähne und stieß ein knurrendes „Ach so!" hervor.

„Das verfluchte Geld!" murmelte er dann weiter, von Neuem seinen Marsch aufnehmend. „Natürlich, daran hat man wieder mal nicht gedacht!" Nun blieb er wieder stehen. „Einen reichen Onkel oder eine reiche Tante werden Sie doch wenigstens haben? Oder sonst einen Verwandten, einen Bekannten, einen Menschen, der Ihnen die nöthigen Gräten vorstreckt? Was? — Nicht? Wenn ich, Kapellmeister Hengstenberg, wenn ich mich verbürge, wenn ich die Hand in's Feuer lege, daß die Bande ihr Geld mit Zins und Zinseszins wieder aus Ihnen herauswirthschaften soll? — Also nicht?"

Der junge Mann schüttelte auf diese Frage den Kopf.

„Ich habe Niemand, Herr Kapellmeister," ergänzte er jetzt mit resignirtem Lächeln.

Der Alte stampfte mit dem Fuße auf.

„Scheußlich! Scheußlich! — Aber so was umkommen lassen, das wäre ja verruchte Sünde! Infamer Meuchelmord! Ja, was macht man denn da?" — Er zerwühlte sich wieder die Mähne. Plötzlich kam ihm ein Gedanke — aber nur, um diesen sofort wieder niederzukämpfen. „Sehen Sie wohl, Herr," knirschte er vor sich hin, „einen Weg gäb's. Aber, ehe ich den betrete oder Sie betreten lasse, lieber rathe ich Ihnen: werden Sie Bänkelsänger. Der Weg wär' der, wenn ich zu meinem Sklavenhalter, meinem Herrn Direktor, ginge und Sie dem auf die Seele bände. Das Geld, um Sie was lernen zu lassen — das heißt, lernen nicht, sondern nur um Ihnen ein paar Paradepartien in ein, zwei Jahren einzupauken, das gäb' er natürlich her. Blos, daß er Ihre Seele dafür verlangen würde, blos, daß Sie ihm dann auf unabsehbare Zeiten für eine Hungergage Kulidienste leisten müßten — wobei sich Ihre Stimme natürlich zum Teufel scheeren würde. Herr, das sagt Ihnen Jemand, der es erlebt und mit angesehen hat. Und wollen Sie wissen, was aus dem Menschen, dem es passirt ist, schließlich geworden ist? Billardkellner ist er jetzt in Paris, in einem Café. — Ihre Hand, Herr, Ihr Ehrenwort, Ihren Schwur mir auf's Kruzifix, daß Sie dem Halunken — entschuldigen Sie, ich will sagen, meinem Herrn Direktor, nicht in's Garn gehen werden!"

Wie einem Zwange gehorchend, schlug Georg Brüggenwerth in die dargebotene Rechte ein. Fühlte er doch, daß er in diesem eigenartigen Kauz bereits eine Art Freund gewonnen hatte.

„Abgemacht!" sagte der Alte mit kräftigem Schütteln. „Und nun, junger Mensch, lassen Sie mich meinen Verstand zusammennehmen. Denn geholfen muß Ihnen werden. Ganz will die Kunst ihren Mann oder überhaupt nicht. Das schreiben Sie sich hinter die Ohren. Wenn ich nur selber den nöthigen Mammon hätte! Und nun machen Sie sich aus dem Staube, und in ein paar Tagen lassen Sie sich wieder bei mir sehen. Adieu, Herr Georg Brüggenwerth!"

Noch einmal ergriff der junge, blonde Riese die ihm hingestreckte, mächtige Pranke und erschöpfte sich in warmen Dankesworten. Der Alte aber wollte von Dank nichts wissen.

„Keine Redensarten, junger Mensch. Was ich thun kann, das thu' ich für keinen Herrn Brüggenwerth, sondern für unsere heilige Frau Zäzilie. Gehorsamster Diener!"

(Fortsetzung folgt.)

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

GAS FOR COOKING

Gas ist das **beste Brennmaterial** während des Sommers, denn die Hitze ist nur **unter den Pfannen**, und vertheilt sich nicht über die ganze Küche. Zündet ein Streichholz an und Ihr habt augenblicklich alle Hitze, die Ihr braucht und gerade da, wo Ihr sie braucht. Dreht das Ventil und die **Hitze hört sogleich auf.**

Ihr solltet **jetzt** einen Gasheerd haben — er macht Eure **Küche** so angenehm wie den **Parlor.**

Kauft den Gasherd auf **leichte Abzahlungen** wenn Ihr es so wünscht. Wir liefern ihn ab und stellen die Verbindung **frei** her. Fragt in der Haupt-Office oder irgend einem Verkaufsraum wegen Preise und Bedingungen.

Verkaufsräume:

517 West Madison Straße, Telephone Monroe 199
1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 802
255 Blue Island Avenue, Telephone Canal 1494
11107 Michigan Avenue, Telephone Pullman 131
1589 Ogden Avenue, Telephone Canal 1137
338 West 63. Straße, Telephone Wentworth 417
548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429
1017 Milwaukee Avenue, Telephone Monroe 1341
3481 Archer Avenue, Telephone Yards 452
9215 Commercial Avenue, Telephone South Chicago 66

The Peoples Gas Light & Coke Company Michigan Ave. u. Adams Str. Telephone Central 1076

Die Klapperschlange.

Skizze von Annie Latt-Felsberg.

Klapp — klapp — klappklapperapp-klapp — —

Seit das Schreibmaschinen-Fräulein im Rechtsanwaltsbureau thätig war, stieg die Nervosität des weiberfeindlichen Bureauvorstehers auf den Höhepunkt.

Ernstlich dachte er darüber nach, ob er seine Stellung nicht kündigen solle. Aber schließlich konnte er aus dem Regen in die Traufe kommen. Es gab Bureaux, in denen nicht eine, sondern mehrere weibliche Kräfte thätig waren.

Grimmiger konnte gar kein Mensch aussehen als er, wenn Morgens mit freundlichem Gruß das Fräulein eintrat.

Die Neuerung im Bureau hatte er auch einem Weibe zu danken: der Frau Rechtsanwalt. Sie war ihm auch ein Dorn im Auge, diese einzige Tochter aus reichem Hause, die seinen sonst so schneidigen Rechtsanwalt zum geduldigen Pantoffelhelden stempeln.

„Meine Frau wünscht es," war beständig der Refrain aller Unannehmlichkeiten, die sich zwischen dem Rechtsanwalt und seinem bewährten, treuen, anhänglichen Bureauvorsteher abspielten.

Am liebsten hätte der Bureauvorsteher am ersten Tage, als an Stelle des stillen, kleinen Schreiberjungen das Fräulein mit seiner Maschine angerückt kam, mit Höllenlärm — wie er wenigstens meinte — seinen Einzug in die friedliche Stille des großen Hinterzimmers hielt, sie unwirsch angefahren:

„Seien Sie doch still mit ihrem ewigen Klapp-klapperlapapp!"

Zur rechten Zeit besann er sich noch, daß sie doch dazu gekommen war, um all die Schreibereien abzuklappern.

Einmal sah der Grimmige ihr eine Minute zu, wie die weißen Finger eifrig tippten. Er sah sogar auf ihr Köpfchen, das so dunkel im Sonnenschein aussah und so tief sich über ihre Maschine beugte. Sie merkte es gar nicht, so emsig war sie beschäftigt.

„So leicht ist das gar nicht," dachte er, „aufpassen muß sie schon; aber schlau sind ja die Weiber, listig, klug. Damit fangen sie sich den Mann!" — Pah, ihn sollte keine fangen, keine.

Klapp klapperlapapp — lerpapp — klapp!

Es machte ihn rasend, dies Geklapper der unseligen Schreibmaschine.

Sie mußte doch oft ihn fragen und er ihr Anweisungen geben. Ihre Stimme klang ihm wie holde Musik im Ohr, wenn die Maschine stillstand. Es umschmeichelten die hellen, sanften Laute sein gepeinigtes Gehör wie kosend, beruhigend. Auch ansehen mußte er sie manchmal, obgleich er sich äußerste Mühe gab, an ihr vorüber zu sehen. Auf der Straße hätte er sie niemals erkannt. Schon einige Male war es ihm passirt, daß er bei ihrem Eintritt fragte: „Sie wünschen?"

Dann lächelte sie schelmisch: „Kennen Sie mich denn nicht?"

So sanft blickte sie an ihm empor.

„Aha," dachte er, „sanft wie die Taube und klug wie die Schlange — ja — ja, Schlange!"

Als das Klappklapperlapapp wieder losging, dachte er unausgesetzt: „Klapperschlange, Klapperschlange —"

So prägte er den Ausdruck für das hübsche, anziehende Fräulein.

Er merkte es gar nicht, daß sie ganz leise, ganz allmählich, ganz nach Schlangenart sich in sein Herz hineinschlich. Er hätte direkt blind sein müssen, wenn er nicht gesehen hätte, wie reizend sie war. So recht sittsam und mädchenhaft konnte sie die Wimpern senken nach einem vollen Gluthblick.

„Donnerwetter, schön sind ja die Weiber! Was sie nur für Augen hat — stolz und demüthig zugleich!"

Fleißig war sie auch, und viel, sehr viel Verständniß hatte sie für die verzwicktesten Dinge in ihren Prozeßakten. Sie hatte ihn schon auf Dinge aufmerksam gemacht, die sein Rechtsanwalt und er nicht beachtet. Sie kannte sogar das Bürgerliche Gesetzbuch und studirte das Strafgesetzbuch auch noch.

„Darum brauchen Sie sich doch nicht zu kümmern, das ist doch unsere Sache!" hatte er sie unwirsch angefahren.

„Erlauben Sie, Herr Bureauvorsteher, ich interessire mich sehr für unsere Gesetze. Ich finde, ein jeder und eine jede müßten die Gesetzbücher kennen, um sich vor Schaden und Strafe zu bewahren."

„So, dann gäbe es noch weniger Prozesse!" fuhr er auf.

Sie lachte, ein helles, melodisches Lachen, daß er erschauerte und puterroth wurde.

„Dann brauchten am Ende gar keine Rechtsanwälte und keine Bureauvorsteher zu existiren" — —

„Und keine — keine — Klapperschlangen wie Sie!"

Zornig stieß er es hervor.

„Klapperschlange?!"

„Jawohl, Klapperschlange, Sie — mit Ihrem ewigen Geklapper."

„Das ist famos! Klapperschlange!"

Sie lachte in sich hinein, und siegesfroh beugte sie sich über ihre Maschine, und siegesfroh klang ihr:

Klappklapperlapapp — klapp.

„Um Gottes willen, hören Sie jetzt auf. Die Schriftsätze eilen nicht. Heften Sie die Akten dort. — Weber contra Spiegel."

Von da an herrschte eine andere Stimmung in dem Rechtsanwaltsbureau. Das Fräulein nannte es: „Bureauvorsteher contra Klapperschlange", das Verhältniß zwischen ihnen.

Aber das reizte sie, die Sache umzukehren:

Wenn er denn die Zoologie so liebte, so konnte sie ihn mit demselben Recht, wie er sie Klapperschlange nannte, auch „Bär" nennen. „Also Klapperschlange contra Bär — Brummbär", dachte sie.

„Haben Sie schon in der Zeitung davon gelesen, daß es jetzt ganz lautlose Klapperschlang — ach nein, verzeihen Sie, Herr Bureauvorsteher, ganz lautlose Schreibmaschinen gibt?"

„Das wäre ein großer Segen für die Menschheit."

„Sage ich auch. Vergnügen macht mir das Geklapper auch nicht."

Wie abbittend klang es, aber mit einem lachenden Unterton.

Nun fuhr der grimme Bureauvorsteher herum und sah sie an.

Es war mitten im heißen Sommer. Berlin lag in einem Gluthmeer. Jeder kleidete sich so leicht wie möglich. Das hübsche Fräulein an der Maschine hatte ein schwarzes Kleidchen an, aber Arme und Hals leuchteten blendend weiß durch das Spitzengewebe.

Mit starrem Blick, puterroth sah es der Bureauvorsteher, unwirsch sagte er: „Wie ziehen Sie sich denn an im Bureau, hier ist doch kein Hofball?"

Betroffen, erröthend begegnete sie seinem Zornesblick.

„Wenn — wenn Parteien kommen — was sollen die denn denken?!"

„Alles ist ja verreist, seit drei Tagen war nur der Briefträger hier. Es ist zu heiß. Ich bin auch schon um Urlaub eingekommen beim Herrn Rechtsanwalt. Ich werde wohl überhaupt nicht mehr wiederkommen, dann brauchen Sie sich auch nicht mehr — über — über die — Klapperschlange zu ärgern. Zu thun ist hier sowieso nicht genug für mich. Ich werde mich verändern."

„Klapperlapapp — klapp" — sprach die Maschine als Bekräftigung.

Er sah sie noch an wie ein Wunder, als sie schon längst ihre Rede geendet hatte.

Sehr übermüthig erschien ihm die junge Dame, daß sie ohne weiteres von „verändern" sprach.

„Das verändern überlegen Sie sich lieber doch, es haben sich zwei Dutzend Klapp — Schreibmaschinendamen gemeldet auf unser Inserat."

„Nein — nein — überlegt habe ich genug, ich bin gewöhnt, mit Höflichkeit behandelt zu werden."

„Bin ich etwa unhöflich?"

„Ich weiß ja nicht, was Sie unter Höflichkeit verstehen."

„Klappklapperlapapp — klapp — klapp — klapp," tönte die Maschine dazwischen ostentativ laut, feindselig.

Mit gerunzelter Stirn saß der Bureauvorsteher da.

Höflich war er ja nicht zu ihr. Das gab er zu. Mit herrischem Ton fuhr er sie immer an. Sie hatte recht, das brauchte sie sich nicht gefallen zu lassen. Wie reizend sie war! Er mußte sie noch einmal ansehen. Langsam drehte er sich um.

„Fräulein, haben Sie denn schon dem Herrn Rechtsanwalt von Ihrer Absicht gesprochen, sich zu verändern?"

„Nein, aber heute will ich es."

„So. Der Herr Rechtsanwalt — hat — nicht gern Veränderungen — er ist sehr konservativ. Ich bin schon, seit der Herr Rechtsanwalt sich hier niedergelassen, hier in diesem Bureau. Sie können eventuell auch hier eine Lebensstellung haben."

Das Fräulein lachte.

„Aber, was denken Sie, ich will mich doch nicht gleich auf Lebenszeit hier niederlassen. Bei Ihnen — mit Ihnen — so grob, wie Sie sind — so — so — ein Bär — ein Brummbär" —

Klapperlapapp — klapperlapapp — lerpap. — Nun athmete sie auf und klapperte mit Heftigkeit Seite um Seite herunter.

„Ha — ha," dachte er, „das ist für die Klapperschlange." Er lächelte. Merkwürdig, daß er ihr es nicht übelnahm, daß er ihr recht gab! Immer gab er nach.

„Ich bin sehr nervös. Sie müssen entschuldigen, wenn ich" —

„Ich bin Ihnen zuwider, ich fühle es."

„Aber, Fräulein!"

„Natürlich, meine Klapperschlange ist eine unheimliche Gesellschaft, ich werde Sie befreien — ich — ich —"

Thränen, wahrhaftige Thränen sah er in ihren schönen Augen.

„Aber Sie sind mir nicht mehr — zuwider, ich möchte Sie nicht mehr missen. Fräulein, bleiben Sie, wenn der Bär — der Brummbär — sich ändern will? Er — es ist Ihnen doch gut — trotz des Brummens."

„Also ein Vergleich. Klapperschlange contra Brummbär," — lächelte sie unter noch immer thränenvollem Blick.

„Ha — ha! Klapperschlange contra Brummbär — sehr gut — mein Fräulein — also ein anständiger Vergleich — ich bin höflicher als bisher — und Sie — Sie — ziehen dies Kleid nicht mehr an" —

Unwillkürlich kam es über seine Lippen. Das blendende Weiß unter den schwarzen Spitzen verwirrte ihn.

Sie lächelte schelmisch, sie war doch Schlange, ganz Schlange, wenn die Maschine auch stillschwieg. Der Bureauvorsteher dachte es, aber er fühlte, daß sie bleiben müsse.

Er reichte ihr die Hand. Sie legte ganz zaghaft ihre Finger hinein.

„Sie bleiben?" Weich — ganz weich, bittend sprach er es und küßte unbeholfen, erröthend die schlanken weißen Finger, die so behende zu klappern verstanden.

„Gut. Ich nehme den Vergleich an und rechne diesen Handkuß als Prozeßkosten."

„Auf Abschlag — nur auf Abschlag!"

Ganz kühn sprach er es, und plötzlich küßten sich die streitigen Parteien.

„Meine kleine, liebe Klapperschlange!"

Erfahrung ...im... Piano kaufen.

Jedermann machte Erfahrungen beim Einkaufen von Artikeln, die jeden Tag gebraucht werden, denn wer hat nicht schon ein Paar angeblicher $5.00 Schuhe für $1.35 gekauft und sie nach mehreren Wochen ärgerlich fortgeworfen. Aber im Piano-Kaufen, wo es noch mehr Fallgruben gibt, als in Artikeln, die jeden Tag gekauft werden, hat der Durchschnittskäufer wenig oder keine Erfahrungen gemacht. Dennoch können nur Wenige es sich leisten, einen Irrthum beim Einkaufen eines Pianos zu machen—ein Piano kostet zu viel Geld, um ein Experiment damit zu machen. Nun denn, wie könnt Ihr Euch einer guten Auswahl eines Instruments versichern?

Die Antwort ist, macht Euch unsere Erfahrung zu Nutze. Seit über vierzig Jahren kaufen und verkaufen wir Pianos. Wir garantiren, daß jedes Piano, das wir verkaufen, Euch zufriedenstellt. Dies ist unsere eigene Garantie in Verbindung mit der Garantie des Fabrikanten. Wenn Ihr von uns kauft, ist Verlust oder Unzufriedenheit rein unmöglich. In den letzten vierzig Jahren haben wir nahezu alle Standard-Fabrikate von Pianos in Amerika verkauft und haben unser Lager immer mehr verbessert und verstärkt, so daß es heute zwanzig große tonangebende Fabrikate in der Piano-Welt umfaßt. Diese Instrumente sind alle berühmt, erstens wegen ihres innerlichen musikalischen Werthes, zweitens wegen ihrer außergewöhnlichen Dauerhaftigkeit, drittens, sie stehen in Nachfrage wegen ihrer ausschließlichen und besseren Entwürfe in ihrem Bau.

Unser Plan im Verkaufen von Pianos setzt uns in den Stand $50 bis $150 von den gewöhnlichen Kosten zu ersparen. Diese Ersparniß gehört Euch. Wollt Ihr nicht einen Besuch abstatten, um zu vergleichen? Wir haben ein Korps von Verkaufern, deren Pflicht und Vergnugen es ist unser Lager Besuchern zu zeigen, ob sie zum Kaufen bereit sind oder nicht.

Umtausch-Departement.

Durch die Hochsommer-Saison werden unsere Räume mit Pianos überfüllt, die vom Vermiethen zurückgebracht worden sind. Diese Instrumente, von denen etliche so gut wie neu sind, wurden nach unserem Exchange Departement gebracht und wir offeriren dieselben zu folgendem Rabatt:

$200 Uprights, jetzt........$140
$250 Uprights, jetzt........$175
$300 Uprights, jetzt........$195
$350 Uprights, jetzt........$215
$375 Uprights, jetzt........$235

Neue Pianos zu vermiethen, $3.50

Sechs Monate Miethe erlaubt, wenn gekauft.

Schreibt wenn Ihr auswärts wohnt. Wir verschicken Pianos überall hin.

Bedingungen: Wohlfeile Pianos $10.00 Anzahlung und $5.00 den Monat.

Ein hübscher Piano-Katalog frei per Post versandt. In Farben illustrirt.

„Der Name, der Qualität garantirt."

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Adams Str.

P. S. — Wir schließen Samstags um 1 Nachm.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Zur Gelbfieberlage.

Cairo, Ill., 3. Aug. Die Illinoiser Quarantäne gegen die, vom Gelbfieber verseuchten Orte oder Gegenden gilt für den Theil des Staates, welcher südlich von der Baltimore- & Ohio Southwestern-Bahn liegt. Keine Passagiere von New Orleans oder anderen Seuchenplätzen dürfen in diesem Theil von Illinois Bahnzüge verlassen. Gesundheitszertifikate von Beamten in der Fieberzone werden erst zehn Tage, nachdem die betreffenden Personen die verseuchten Distrikte verlassen haben, hier anerkannt.

New Orleans, 3. August. Gouverneur Blanchard von Louisiana hat eine lange Erklärung über die Entwicklungen in dem Streitfall mit Mississippi abgegeben. Er will alle friedlichen Mittel erschöpfen, um die Freigabe von Booten herbeizuführen, welche angeblich rechtswidrigerweise in Durchführung der Mississippier Quarantäne festgehalten wurden und noch werden.

Gouverneur Vardaman von Mississippi bittet in einer neuerlichen Zuschrift an Gouverneur Blanchard um Beweise dafür, daß Mississippier Quarantäneboote ihre Befugnisse überschritten hätten. Er versichert, der Gedanke, daß es zu thatsächlichen Feindseligkeiten kommen könnte, komme ihm ganz lächerlich vor.

Thatsächlich rüstet sich jedoch der Staat Louisiana für alle Fälle!

Es wurden neuerdings in New Orleans 32 Erkrankungsfälle am Gelben Fieber gemeldet, und ihre bisherige Gesammtzahl ist dadurch auf 378 gestiegen. 11 Personen starben bis gestern Nacht, wodurch die Gesammtzahl der Todesfälle auf 79 gekommen ist.

St. Louis, 3. Aug. Sollte in St. Louis Gelbfieber auftauchen, so werden die verdächtigen Patienten sofort nach der Gelbfieberstation gebracht werden, einer sehr vereinsamt liegenden Stätte am Fluß entlang mehrere Meilen unterhalb der Stadt, wo sich die Pesthäuser für die Behandlung von Pockenfällen befinden. Der Dampfer „Kennedy" wird hierfür bereit gehalten. Man wird besonders auf die Miethskasernen und Logirhäuser und ihre Umgebung dahier ein scharfes Auge haben.

New York, 3. Aug. Zehn Personen mit Fiebersymptomen (darunter zwei Passagiere und acht Mitglieder der Bemannung) vom Dampfer „Advance" wurden heute behufs weiterer Beobachtung nach Hoffman Island weggebracht. Sie hatten sämmtlich hochgradiges Fieber.

„Advance" war von Zentralamerika hier angekommen und hat auch mehrere Angestellte des Panamakanals an Bord.

New Orleans, 3. Aug. Die Zahl der Todesfälle durch das Gelbfieber beträgt jetzt hier 81, die Gesammtzahl der bisherigen Erkrankungen 378.

Trotz der weiteren Zunahme der Todesfälle und der neuen Erkrankungen ist man hier der Ansicht, daß die Lage sich gebessert hat.

New Orleans, 3. Aug. Damit diejenigen Italiener dahier, welche bisher dem Gelbfieber entgangen sind, sich genügend gegen Verbreitung der Seuche durch Moskitos schützen können, vertheilen die Behörden an ärmere Familien Moskito-Sperrzeug für Fenster und Thüren u. s. w. Bisher hatten die Italiener nichts in dieser Hinsicht gethan, auch wenn sie dazu imstande waren.

Zum Bahntelegraphisten-Streik.

St. Paul, 3. Aug. Der Generalbetriebsleiter Horn von der Northern-Pazifikbahn sagt, es sei eine genügende Anzahl brauchbarer Bewerber für die Stellen der streikenden Telegraphisten vorhanden, daß auch die Fracht, wenigstens die leichtverderbliche Fracht, befördert werden könne, und im Betrieb der Personenzüge und der durchgehenden Güterzüge sei keine Sperrung eingetreten. Wahrscheinlich werde sich heute auch der Betrieb der Lokalzüge bessern, und in einem oder zwei Tagen werde Alles wieder in gewöhnlicher Ordnung sein.

Die Besucher der Portland-Ausstellung.

Portland, Oreg., 3. Aug. Die Beamten der Lewis- & Clark-Ausstellung machen bekannt, daß mit der gestrigen Ausstellungs-Besucherzahl, 27,420, die Millionengrenze überschritten ist, und der gesammte bisherige Besuch, bis gestern einschließlich, 1,013,531 betrug. Die Inhaber der Pässe sind aber dabei mitgerechnet.

Franzosen waren schuld

An dem jüngsten Zusammenstoß von Schutztruppen in Afrika.—Arbeitgeber in Essen hartnäckig.—Deutsches Kulturwerk in Italien.—Wetterschäden auch in Baden.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. Aug. Durch Untersuchung seitens des Gouverneurs von Kamerun, v. Puttkammer, ist festgestellt, daß der berichtete Zusammenstoß einer Abtheilung der deutschen Schutztruppe (unter Hauptmann Scheunemann) mit sengalisch-französischen Soldaten an der Grenze von Französisch-Kongoland lediglich durch die Franzosen verschuldet wurde, und die Deutschen einfach in Nothwehr handelten.

Die Beendigung des erbitterten Kampfes zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern in Essen scheint noch in weiter Ferne zu liegen. Einer Meldung aus Essen zufolge haben die Arbeitgeber den Beschluß gefaßt, vor dem ersten April 1906 eine Lohnerhöhung nicht zu bewilligen. Erst nach diesem Termin wollen sie in Unterhandlungen über eine Lohnerhöhung eintreten.

Nachdem im verflossenen Frühjahr Deutschlands Handelsverträge mit Rußland, Oesterreich-Ungarn, Italien, der Schweiz, Belgien, Rumänien und Serbien unterzeichnet worden, ist jetzt auch die Unterzeichnung des deutsch-bulgarischen Handelsvertrages erfolgt.

Alle diese Verträge werden im nächsten Jahre in Kraft treten.

Unter Führung des Kriegsministers Baeza ist hier eine chilenische Militärkommission zum Studium des preußischen Militärwesens, namentlich der Bekleidungs- und Ausrüstungsdepartements eingetroffen. Man wird wohl kaum fehlgehen mit der Annahme, daß diese Studienreise auf den Einfluß des Divisions-Generals Körner, General-Inspekteurs der chilenischen Armee, zurückzuführen ist. General Körner hat ja selber der preußischen Armee als Offizier angehört und wurde vor einigen Jahren behufs Reorganisirung des Heerwesens in Chile dorthin berufen.

Dem preußischen inaktiven Staatsminister Grafen Botho zu Eulenburg hat der Kaiser den Verdienstorden der preußischen Krone verliehen.

Großherzogin Alice von Toskana, die zweite Gemahlin des Großherzogs Ferdinand IV. von Toskana, mit zwei Töchtern und einem Neffen, dem Prinzen Ysenburg, ist nach Rorschach am Bodensee abgereist, und mit ihrer Tochter, der Gräfin Luise von Montignoso, der geschiedenen Gemahlin des Königs Friedrich August von Sachsen, zusammengetroffen.

Aus Karlsruhe, Baden, wird gemeldet, daß ein Unwetter riesigen Schaden angerichtet hat. Die Ernte und der Wein bei Müllheim, im badischen Kreise Lörrach, wurden vollständig vernichtet.

Das Berliner Pontinische Syndikat hat mit den Besitzern der Pontinischen Sümpfe in der italienischen Provinz Rom den Kontrakt für die vollständige Entwässerung dieser berühmten Sümpfe abgeschlossen. Das gewaltige Unternehmen steht unter Leitung des deutschen Ingenieurs v. Donath, und die Ausführung bedeutet für Rom eine Beseitigung der Malaria-Gefahr. Nach dem Plane Donaths sollen peripherische Gräben zur Ableitung des Wassers in das Meer, Dammbauten zur Festhaltung der Regenmassen im Gebirge und Pumparbeiten ausgeführt werden.

In München ist die berühmte Sängerin Frau Marie Schröder-Hanfstängl, Gattin des, im vorigen Monat verstorbenen Hofphotographen Prof. Edgar H. Hanfstängl, als geisteskrank entmündigt und in eine Nervenheilanstalt gebracht worden.

Kaiser Wilhelm reist ab.

Kopenhagen, 3. Aug. Die deutsche Kaiserjacht „Hohenzollern", mit Kaiser Wilhelm an Bord, hat heute früh die dänischen Gewässer verlassen und ist nach Saßnitz, Pommern, abgefahren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Siberia und Stanley Dollar von asiatischen Häfen.
Port Said: Jason, von London nach Seattle, über Hongkong.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Glasgow: Corean von Boston; Carthaginian von Philadelphia, über St. Jones, N. F.
Havre: Sardinian, von Montreal nach London.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Cherbourg: Großer Kurfürst, von New York nach Bremen.
Hamburg: Pennsylvania von New York.
Havre: La Lorraine von New York.

Abgegangen.

New York: Blücher nach Hamburg (ohne Briefpost); Main nach Bremen (ohne Briefpost); La Touraine nach Havre; Nordamerika nach Italien; Vigilancia nach Kuba; Tennyson nach Brasilien.
San Franzisko: Coptic, nach Japan und China.
Sagres: Sicilian Prince, von Neapel nach New York.
Southampton: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.
Havre: Pomeranian, von London nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Saxonia, von Liverpool nach Boston; Noordland, von Liverpool nach Philadelphia.

Schluß des Zionistenkongresses.

Basel, Schweiz, 3. Aug. Die Verhandlungen des Weltkongresses der jüdischen Zionisten gelangten gestern Abend zum Abschluß. Es wurde ein Vollziehungs-Ausschuß gewählt, in welchem die Ver. Staaten durch Dr. Henry Friedenwald, Lewin Epstein, Sulzberger, Zolotkow (Chicago), Horowitsch, Dr. Magnes und Dr. Harry vertreten sind. Die Komiteeberichte betreffs Aenderungen der Statuten wurden gutgeheißen. Namens der amerikanischen Delegaten überreichte Dr. Frommenson unter stürmischem Beifall das Nationalbanner der Zionisten auf der St. Louiser Ausstellung. Es wurde eine Denkschrift von der amerikanischen Großloge der Söhne Israels überreicht, welche besagt, daß diese Organisation, obwohl nicht zu den Zionisten gehörig, bereit sei, mit ihnen behufs Begründung eines jüdischen Vaterlandes zusammenzuwirken. Der Vorsitzende, Dr. Max Nordau, entschied, daß der, am Sonntag gefaßte Beschluß zugunsten Palästinas als Kolonielandes für alle Delegaten bindend sei. Der sozialistische Flügel aber, welcher für die Auswählung eines anderen Gebietes ist, hat sich endgiltig von den orthodoxen Zionisten getrennt.

Dr. Nordau hielt eine, mit Begeisterung aufgenommene Glückwunschrede zur Jahresfeier der Begründung des Schweizer Zionistenbundes.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 35 der Streikrawaller in San Juan, Portoriko, sind jetzt verhaftet.

— Auch Illinois sperrt sich jetzt gegen die, vom Gelbfieber verseuchten Orte ab.

— Wm. F. Campbell von Chicago wurde unter der Anklage verhaftet, die „Boston Blacking Co." beschwindelt zu haben.

— Der Bundesgeneralanwalt Moody befürchtet, daß die laxen Bundesgesetze die Bestrafung vieler der Grabschern verhindere, auch wenn dieselben überführt werden.

— Wie verlautet, wird die Kommission, welche die Katastrophe auf dem Kanonenboot „Bennington" untersucht, nicht den Offizieren, sondern den höheren Behörden die Schuld geben.

— Im Yellowstone Park stürzte ein betrunkener Kutscher mit einem sechsspännigen, mit Reisenden besetzten Omnibus einen Abhang hinab; 3 Passagiere getödtet, 7 verletzt!

— Verduftet ist der Bürgermeister W. M. Belcher von Paterson, N. Y., und seine Freunde ersetzten eine, von ihm unter falschen Vorspiegelungen erlangte Summe von $25,000. Man vermuthet Selbstmord.

— Zu Brooklyn, N. Y., wurde ein 6jähriges Mädchen von einem Automobil überfahren und sehr schwer verletzt. Der Kraftwagenlenker Nils Brolin entging mit knapper Noth einem Lynchgericht.

— In Kansas City, Mo., brannte das vierstöckige Gebäude der „D. A. More Storage Co." ab. Etwa 700 Familien hatten dort Möbel in Verwahrung, und ihr Verlust ist noch nicht zu erfahren. Man schätzt bis jetzt den Schaden auf $100,000.

—Wegen verschmähter Liebe erschoß sich der 50jährige Chas. E. Reese, einer der angesehensten Männer Süd-Montanas, in Virginia City. Seine „Flamme" ist Frl. Ida Steffen, Nichte des Bundessenators Shoupe von Idaho.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 3, Boston 4 (in 11 Gängen); St. Louis 2, Philadelphia 4; Cincinnati 8, Brooklyn 7 (in 13 Gängen); Pittsburg 1, New York 3. „American League" —Philadelphia 4, Chicago 3; New York 4, Cleveland 3; Boston 4, St. Louis 2; Boston 4, St. Louis 3 (2tes Spiel); Washington 2, Detroit 11.

Ausland.

— Aus Mailand, Italien, wird gemeldet, daß bei Hochfluthen im Thal von Aosta 12 Personen ertrunken sind.

— Zu Stockholm, Schweden, traf gestern Abend ein deutsches Flottengeschwader ein, bestehend aus sieben Schlachtschiffen, acht Kreuzerbooten und elf Torpedobooten.

— Der italienische Botschafter bei der deutschen Regierung, Graf Lanza di Busca, erklärt die Angabe, Kaiser Wilhelm versuche, eine Schließung der Ostsee herbeizuführen, für unwahr.

— Der französische Premier Rouvier übergab dem deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Radolin, eine weitere Note über die französische Auffassung von der Marokkokonferenz. Diese Note soll gewisse Mißverständnisse heben.

— General Ignatiew, welcher die Meuterei auf dem Schlachtschiff „Kniaz Potemkin" und die Unruhen in Südrußland untersucht hatte, hielt vor der Reichskommission, welche den Plan betreffs einer Nationalversammlung beräth, eine sensationelle Rede zugunsten von Reformen. Pobjedonoszew aber, der Oberprokurator der Heiligen Synode, sprach sich schroff dagegen aus.

— Die Panamakanalkommission beschloß, die Verwaltungsgebäude und die Wohnungen des Gouverneurs und der Angestellten in Ancon zu errichten, welches die gesundeste Stelle zwischen Panama und Colon ist. Längs der Kanalzone, mit Ausschluß von Panama und Colon, werden Kommissariatsstationen für den Verkauf von Lebensmitteln an die Kanalarbeiter angelegt werden. Hierdurch verliert aber die Regierung Panamas viele Zolleinnahmen.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Die Fehde unter den Führern.

Fuhrleute-Delegaten fahren zum Verbandstage. — Unter Polizeischutz.

Um 10½ Uhr heute Morgen fuhren die Vertreter der Backstein-, Sand- und Terrakotta-Fahrer, derjenigen, welche Erde von Bauplätzen fortschaffen, der Holz-, Kisten- und Spähne-Fahrer auf einem Zuge der Pennsylvania-Bahn nach Philadelphia ab, wo am nächsten Montag der Nationalverband der Fuhrleute zu jährlicher Sitzung zusammentritt. Diese Abgeordneten sind von Präsident Shea und seinen Gegnern unabhängig; Sheas Anhänger, und dazu gehört die große Mehrzahl der Chicagoer Gewerkschafts-Vertreter, werden morgen Nachmittag auf einem Zuge der Nickel Plate-Bahn die Reise antreten, und Sheas Gegner unter Führung von Frank Ray folgen am Samstag. Shea dürfte auch in der Konvention das Uebergewicht haben; ist dies der Fall, so ist seine Wiederwahl sicher, und er wird das Verbands-Hauptquartier von Indianapolis nach Chicago verlegen und die Neuorganisirung der hiesigen Fuhrleute-Gewerkschaften sofort in die Wege leiten. Von den Mitgliedern der letzteren sind noch viele arbeitslos.

Um einer Wiederholung der Auftritte bei der letzten Wahl der „Federation of Labor" vorzubeugen, als Michael Donnelly von Todtschlägern niedergestreckt wurde und die Stimmkästen zerstört wurden, wird auf Ersuchen von Präsident Dold von der Federation of Labor in der Versammlung der letzteren in der Bricklayers' Hall am nächsten Sonntag eine Abtheilung Polizei anwesend sein. Schon bei den Vorarbeiten für diese Versammlung kam es gestern im Hauptquartier der Federation of Labor im Garden City Block zu stürmischen Auftritten zwischen Dold und Martin B. („Skinny") Madden, und eine Schlägerei wurde mit knapper Noth verhindert. Anlaß dazu bot die Ausarbeitung eines Berichts, und Madden setzte mit sieben gegen zwei Stimmen, die des Präsidenten Dold und des Sekretärs Nockels, die Annahme eines Berichts durch den Vorstand der Federation durch, in welchem jener Bubenangriff auf Donnelly nur so leichtweg bedauert und empfohlen wird, daß am 20. August eine Neuwahl von Beamten stattfindet. Barney Cohen, J. J. Larkin, J. P. Fitzpatrick, Chas. Willbrandt und Edwin R. Wright hatten diesen Bericht unterzeichnet. Dold und Nockels werden einen Minderheitsbericht einreichen. In der Sitzung warfen die Theilnehmer einander allerhand unangenehme Dinge vor, und als sie dann vorüber war, bezichtigte Madden, welcher mit mehreren Anhängern auf dem Korridor gewartet hatte, Dold, ihm die Verantwortlichkeit für den Angriff auf Donnelly zugeschoben zu haben. Madden erbot sich, $50 für den Beweis zu bezahlen, daß er mit jener That etwas zu thun gehabt habe. Präsident Dold wird sich um dieses Amt schwerlich wieder bewerben, wohl aber einen Kandidaten in Vorschlag bringen, während Madden und seine Gefolgschaft nach einem ihnen geeigneten Gegenkandidaten sucht. Joseph O'Neill, der zuerst dafür in Aussicht genommen war, ist fallen gelassen worden. Als Kandidat für Nockels Sekretärposten will die Madden'schen Gruppe entweder Daniel Furman, einen Fuhrmann, oder James E. Barry, einer der Führer im letzten Fuhrmanns-Streik, in Vorschlag bringen.

Wollen untersuchen.

Der Plan verschiedener Staats-Versicherungs-Kommissäre.

Die Staats-Versicherungskommissäre, welche, wie schon berichtet, gestern im Great Northern Hotel in geheimer Sitzung waren, haben beschlossen, sich am nächsten Donnerstag in New York wieder zu versammeln, um an der von dem Legislatur-Ausschuß jenes Staates geführten Untersuchung der großen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften theilzunehmen. Wie R. E. Folk, der Staats-Versicherungskommissär von Tennessee, angibt, halten er und seine Kollegen aus Kentucky, Wiskonsin und Minnesota ein solches Vorgehen unter den Umständen für geboten. Auch werden die Beamten den in Aussicht stehenden Rechnungsbericht des neuen Leiters, Paul Morton, der Equitable-Gesellschaft prüfen und demselben entweder zustimmen oder auch nicht. Die in Frage kommenden Lebensversicherungs-Gesellschaften seien, wie Herr Folk ausführt, ermächtigt, in den Staaten, deren Versicherungskommissäre hier versammelt waren, Geschäfte zu treiben, und falls das nicht in gehöriger Weise geschehen sei, so verlange das Interesse der Polizeninhaber in diesen Staaten den Widerruf jener Erlaubniß. Gegen eine Bundesaufsicht über die Lebensversicherungs-Gesellschaften erhebt Herr Folk den Einwand, daß dadurch den Staaten eine beträchtliche Einnahmequelle entzogen würde, und daß außerdem jeder Staat eine solche Kontrole selbst ausüben könne. Die Untersuchung soll sich auf die New York Mutual, die Equitable, die New York Life, die Metropolitan, die Prudential und die Pennsylvania Mutual Gesellschaft erstrecken.

Spielhölle ausgehoben.

Die Polizei hob heute im Hause 299 Clark Str. eine Spielhölle aus, die angeblich von dem Chinesen Chin Wah als Hälter betrieben worden ist. Dieser, sowie eine Anzahl Zopfträger, die vergeblich versucht hatten, sich durch Fenster und Hinterthüren zu flüchten, wurden verhaftet und nach der Harrison Str.-Bezirkswache geschafft.

— Das wahre Glück wird am wenigsten dort beneidet, wo es wirklich ist.

Unersättlich.

Der Eisenbahnmoloch forderte gestern drei Menschenleben.

Erlitt einen Schädelbruch.

Auf den Geleisen der Michigan Southern-Bahn, zwischen Wood und Lincoln Str., wurde gestern Abend ein Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von einem Güterzuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Ein gleichfalls unbekannter Mann wurde auf den Eisenbahngeleisen an Curtis Str. überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er eine Stunde nach seiner Einlieferung im County-Hospital erlag.

In Milwaukee wurde gestern Abend die Leiche des 47jährigen Apothekers August Waldschmidt, Nr. 61 Grant Place, Chicago, aus dem Flusse gefischt.

Er hatte am Samstag mit seiner Schwester Anna und einer gewissen Louise Ritter eine Dampferfahrt nach Mackinaw angetreten. Als der Dampfer in Milwaukee anlegte, verabschiedete Waldschmidt sich von den Damen, um einige Privatangelegenheiten zu erledigen. Er versprach, in einer Stunde zurück zu sein. Seitdem wurde er lebend nicht mehr gesehen.

Der Koroner ist der Ansicht, daß Herr Waldschmidt das Opfer eines Unfalles wurde. An der Person des Ertrunkenen fand man dessen Uhr und eine Summe Geldes.

Beim Versuch, die Geleise der Erie-Bahn an der 49. Straße zu kreuzen, wurde gestern Nachmittag die 70jährige Frau Elizabeth Sebor von einem westlich fahrenden Personenzuge überfahren und auf der Stelle getödtet.

Der 19jährige Gus Menitos, Besitzer eines Fruchtstandes vor dem Hause Nr. 519 W. Chicago Ave., war heute früh damit beschäftigt, seine Waaren auszustellen, als die Flamme der vor dem Stande befindlichen Laterne plötzlich aufflackerte und dann erlosch. Er erklomm die Laternenstange, um womöglich die Lampe in Ordnung zu bringen, verlor aber seinen Halt, stürzte ab und schlug mit dem Kopfe auf den Zementbürgersteig auf. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem St. Marien-Hospital geschafft. Dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der 45jährige Patrick Burke und der 54jährige John Lynch wurden heute früh in der hinter dem Hause Nr. 290 Clark Str. gelegenen Gasse, wo sie sich zur Ruhe niedergestreckt hatten, von einem von Frank Stoffen, Nr. 3023 Broad Str., gelenkten Fuhrwerk überfahren. Stoffen entdeckte die Schläfer erst, als er ihre Schmerzensrufe hörte. Er sprang ab und benachrichtigte die Polizei, welche die Verunglückten nach dem County-Hospital schafften. Dort wurde festgestellt, daß sie Verletzungen an den Beinen erlitten hatten.

Nach der Landenge.

Das gelbe Fieber hat für diese Braut keinen Schrecken.

Das erste Chicagoer Brautpaar, dessen künftiger Wohnsitz die vielfach gefürchtete Landenge von Panama sein wird, wurde gestern getraut, als Frl. Katherine M. Cooper und William G. Uffendell in der Zweiten Presbyterianerkirche den Bund fürs Leben schlossen. Herr Uffendell ist erster Zeichner für die Bundesregierung in der Kanalzone und wird am Sonntag mit seiner jungen Frau nach der Landenge zurückkehren. Das junge Paar ist erst das zweite, das überhaupt aus den Ver. Staaten dorthin geht; die erste junge Frau war Frau Rose E. Saeger aus Washington, Gattin des Privatsekretärs des Hauptingenieurs Wallage. Sie starb am gelben Fieber vor Ablauf dreier Monate nach ihrer Ankunft in den Tropen.

Herr Uffendell lernte seine jetzige Gattin auf dem Dampfer „Seguranca" kennen, auf dem er nach zehnmonatiger Arbeit für die Regierung eine sechswöchige Urlaubsreise nach den Ver. Staaten angetreten hatte. Unter den Reisenden an Bord befand sich Frl. Cooper, die von der Portlander Ausstellung über die Landenge nach New York reiste, um sich zu ihren Eltern nach Michigan zu begeben. Dort suchte sie Herr Uffendell von hier aus auf und hatte Erfolg mit seiner Bewerbung. Gestern kam die Braut nach Chicago, worauf die Trauung in aller Stille vollzogen wurde.

Herr Uffendell wirbt während seines Aufenthalts hier Zeichner und Bauhandwerker für die Landenge an.

Fehlgeschlagene Ehen.

Enttäuschte Frauen rufen die Hilfe der Gerichte an.

Beim Obergericht hat Frau Mamie Lutz um einen Einhaltsbefehl an Robert A. Lutz nachgesucht, durch welchem Lutz der Verkauf seines Grocerygeschäfts 75 Larrabee Str. untersagt werden soll. Frau Lutz beansprucht Theilhaberschaft an dem Laden auf Grund zweijähriger Mitarbeit und Aufwendung von Geldern zur Hebung des von ihrem Manne geführten Geschäfts. Das Ehepaar Lutz verheirathete sich im Jahre 1895, trennte sich aber bald darauf, weil Lutz seine Frau angeblich schlecht behandelte und sie mit einem Messer zu tödten drohte. Durch das Einhaltsverfahren will die Frau ihre Ansprüche auf Alimente schützen.

Frau Jennie Mable Murray wünscht im Obergericht ihrer Ehefesseln ledig zu werden. Sie verheirathete sich im Jahre 1889 in Topeka, Kansas, mit William J. Murray, jetzt in Annity, Kolorado. Sie gibt an, daß Murray sie 1897 verlassen hat.

— Gegenseitigkeit.—Onkel (geizig): „Warum läßt Du denn gar nichts mehr von Dir hören?"—Neffe: „Weil Du nichts mehr sehen läßt!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Busse & Schinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 445 E. North Ave., Ecke Wells Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Healey & Rennen, Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Nomans, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Weireter Pharmacy, 316 Sedgwick Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Baugert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Benz, Chas. W., Apotheker, 1002 Belmont Ave., Ecke Southport Ave.
Berger, F. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Blettner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave., Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brown, R. L., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Cuyler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fish, W. F., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, J. B., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. C., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, A. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Wolze, John, Apotheker, 4368 N. Clark Str.
Zobel, E. E., Apotheker 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Billiekin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Creffey, V. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halstrd Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, E F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Freund, A. P., Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hailer, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hirsch, Ernest M., Newsdealer, 4278 Milwaukee Ave., Jefferson Park.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Hottinger Drug Co., 465 Milwaukee Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Ric., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, E., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke Clafirnia Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkau, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave., und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Healy & Rennen, Apotheker, Südost-Ecke Lake und Dearborn Str.
Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. u. St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Cholewinski, John P., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Frank's Pharmacy, 39. und Calumet Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Klotz, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Kright, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Kreyßler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Kürraß, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Luckritz, Herman O., Apotheker, 2600 Wallace Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathiesen, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutau, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str., Ecke Lake Ave.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Wheeler Drug Co., Apotheker, 3156 Wallace Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.

Nicht so schlimm.

Hilfs-Staatsanwalt Olson sagt, Richter brauchen sich nicht zu überarbeiten.

Es ist, nach Hilfsstaatsanwalt Harry Olson, nicht nöthig, daß 15 Richter Tag und Nacht über Verbrecher zu Gericht sitzen, um mit den vorliegenden Kriminalfällen aufzuräumen. Herr Olson sagte heute:

„Das Kriminalgericht hat mit der vorliegenden Arbeit besser Schritt gehalten als je zuvor in den letzten zehn Jahren. Außer den des Mordes Angeklagten ist jetzt Niemand im Gefängniß. Auf dem Kalender des Staatsanwalts stehen 1200 unerledigte Fälle, darunter Bürgschafts- und Gefängnißfälle, Fälle, in denen die Angeklagten nicht ergriffen sind, Fälle, die zur Verhandlung gekommen, aber noch nicht abgeschlossen und noch unter richterlicher Erwägung sind, und Fälle, in denen die Angeklagten gegen das Versprechen guter Führung entlassen wurden. Der Kalender enthält nur dreihundert zur Verhandlung reife Fälle, einschließlich der Bürgschafts- und der Gefängnißfälle. Während der letzten zehn Jahre war die geringste Zahl der Gefangenen im Gefängniß etwa 380, während jetzt nur etwa 50 auf ihren Prozeß warten, darunter 20 des Mordes Angeklagte.

Hat den Reformvogel.

Alfred Pfeiffer, Nr. 83 West Moffatt Str., wurde heute von Richter Williams nach der Irrenanstalt in Elgin geschickt. Pfeiffer bildet sich ein, er habe die besondere Aufgabe, die Welt zu reformiren, behauptet aber, er sei geistig vollständig zurechnungsfähig. Als er dem Richter auf Befragen dann auseinandersetzte, auf welche Weise er seine Mission zu erfüllen gedenke, winkte Richter Williams ab und verfügte seine Verbringung nach der Anstalt.

Nach Dunning schiate er Sofia Madrum, Nr. 1602 N. Leavitt Str., die ebenfalls geistesgestört ist.

— Hoffnungsreich. — „Nun, Herr Leutnant, was macht denn Ihr fünfjähriges Söhnchen." — „Kolossal talentvolles Kerlchen, kann schon mit Monocle lesen."

Städtisches.

Gegen verschiedene Wardsuperintendenten des Straßenamtes werden in einigen Tagen vor der Zivildienstbehörde Anklagen erhoben werden; so soll Felix Mitchell von der 26. Ward einige der Straßenfegemaschinen verkauft haben, und John J. Cronin von der 5. Ward sich der Mißverwaltung schuldig gemacht haben. Mitchell hat angeblich die Ladungen Straßenkehricht verkauft und den Erlös eingesteckt, auch sein Amt schlecht verwaltet.

Der Oberbaukommissär und der Straßenreinigungs-Superintendent Fox sind zur Zeit mit der Untersuchung beschäftigt. Als Herr Fox nach der angeblichen Amtsstelle Cronins kam, 3162 Ashland Ave., fand er dort eine Wirthschaft, und Niemand in der Nachbarschaft hatte eine Ahnung, wo jene Amtsstelle war, bis sie schließlich in einem Hintergebäude entdeckt wurde, wo Cronin ein Zimmer inne hatte, neben einem Pferdestall. Für eine gehörige Amtsstelle wirft die Stadt genügend Geld aus.

Tödtlicher Sturz.

Der 74jährige J. J. Jerow, der muthmaßlich an Geistesschwäche litt, fiel heute früh aus einem Fenster seiner im zweiten Stock des Hauses Nr. 353 W. 43. Straße gelegenen Wohnung auf den Bürgersteig und wurde auf der Stelle getödtet. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

* Vor drei Monaten wurde die minderjährige Tillie Jvis, 13 O'Brien Str., in einer Tanzhalle auf der Westseite verhaftet und vom Jugendgericht bis nach erlangter Volljährigkeit in die Staatsschule für Mädchen zu Geneva geschickt. Ihre Eltern haben nun ein Habeas Corpus-Gesuch eingereicht, und Richter Mack ordnete heute an, daß das Mädchen ihm am 14. August vorgeführt werde.

— Ein Muster-Restaurant.—„Sagen Sie 'mal, Herr Wirth, was sind denn das dort für prächtige Bücher in dem Wandregal?" — „Das sind Beschwerdebücher, nach Jahrgängen geordnet."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schneidender Hohn.

Trotz seiner ernsthaften Sendung hat sich der russische Friedensunterhändler Witte bei seiner Ankunft in Amerika als ein loser Schäker erwiesen. Mit schneidendem Hohne hat er nämlich den amerikanischen Zeitungen für ihren freundlichen Empfang gedankt und ihnen eine Schmeichelei über ihre große Macht, ihre tiefe Einsicht und ihren hohen sittlichen Ernst gezollt. In demselben Tone fortfahrend, hat er gerade heraus gesagt, daß er eigentlich nur auf den Wunsch der amerikanischen Zeitungen oder des von ihnen vertretenen amerikanischen Volkes herübergekommen ist. Es sei bekanntlich sonst üblich, daß Friedensverhandlungen zwischen zwei kriegführenden Mächten erst begonnen werden, wenn man sich auf gewisse „Präliminarien" oder Vorbedingungen geeinigt hat. Im vorliegenden Falle habe jedoch der russische Kaiser „dem amerikanischen Volke und seinem Wortführer, dem Präsidenten Roosevelt zuliebe" auf diese diplomatische Gepflogenheit verzichtet und einen Unterhändler in die Ver. Staaten geschickt, der die Friedensbedingungen „unseres tapferen Feindes" kennen lernen solle. Ob sich überhaupt eine Grundlage für eigentliche Friedensunterhandlungen werde finden lassen, müsse dahingestellt bleiben, „aber" — schließt der russische Staatsmann seine außergewöhnliche Adresse an das amerikanische Volk — „wenn auch meine Sendung in jeder anderen Hinsicht unfruchtbar bleiben sollte, so wird der auffallende Freundschaftsbeweis des russischen Kaisers und des russischen Volkes noch immer als denkwürdiges Ereigniß zu gelten haben, das, wie ich zuverlässig glaube, weitreichende und wohlthätige Ergebnisse für die beiden großen Völker des Ostens und des Westens haben wird."

Daß die Weltblätter den auf sie gemünzten Spott nicht einmal merken, ist vielleicht das Lustigste an der Sache. Denn viel deutlicher hätte Herr Witte doch wohl nicht sagen können, daß nach russischer Ansicht der Präsident der Ver. Staaten nur unter dem Einflusse der amerikanischen Zeitungen die Zusammenkunft in Anregung gebracht hat, und daß diese Zeitungen offenbar keine Ahnung von den diplomatischen Gepflogenheiten haben. Andernfalls hätten sie nicht eine „Friedenskonferenz" verlangt, ehe auch nur die Präliminarien festgestellt worden waren. Die russische Regierung hätte sich nicht nachsagen lassen wollen, daß sie allen „Kultureinflüssen" unzugänglich wäre, doch hege sie kein großes Vertrauen zu dem Erfolge der unerhörten „Vorbesprechungen" und werde nicht enttäuscht sein, wenn bei der ganzen Sache nichts herauskomme.

Dennoch braucht man noch nicht alle Hoffnung sinken zu lassen. Herr Witte hat zwar der Presse, dem Präsidenten und dem Volke der Ver. Staaten eine versüßte Pille zu schlucken und gleichzeitig zu verstehen gegeben, daß alle ihm bisher zugeschriebenen „Interviews" einfach erfunden waren, aber daß er eigens über's Meer gekommen sein sollte, um die amerikanische „Einmischung" lächerlich zu machen, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich. Eher dürfte die Annahme berechtigt sein, daß er die Japaner warnen wollte, das „Entgegenkommen" Rußlands nicht als ein Zugeständniß der Schwäche zu betrachten und im Vertrauen auf die „öffentliche Meinung" der Ver. Staaten allzu viel zu fordern. Die angebotenen Vorbedingungen, sagt er, müssen erst von Rußland erwogen und annehmbar befunden werden, ehe die formellen Friedensunterhandlungen beginnen können. Werden sie jedoch „annehmbar befunden", so mögen „die beiden ritterlichen Nationen, die sich zum ersten Male auf dem Schlachtfelde kennen gelernt haben", diese Bekanntschaft fortsetzen, bis sie sich zu einer dauernden Freundschaft ausreift. Was wohl mit anderen Worten heißen soll, daß sie nicht nur Frieden schließen, sondern sich auch über die Vertheilung ihrer „Machtsphären" in Ostasien einigen können, wenn Japan seine Siege nicht überschätzt und vernünftig mit sich reden läßt.

Einen „schmachvollen" Frieden wird Rußland, wie Kaiser Nikolaus in den jüngsten Tagen wiederholt erklärt hat, nicht annehmen. Es fragt sich indessen, ob es schmachvoll ist, dem Feinde das zu überlassen, was er thatsächlich erobert hat und ihn für seine Kriegsunkosten zu entschädigen. Wenn insbesondere das vom Sieger besetzte Gebiet gar nicht dem Besiegten gehört hat, sondern einer dritten Macht, und wenn es letzterer wenigstens dem Namen nach wieder ausgeliefert wird, so kann der geschlagene Theil gegen eine Geldentschädigung kaum noch etwas einwenden. Nur darf sie nicht so hoch bemessen sein, daß sie nicht blos als Ersatz für die dem Sieger thatsächlich erwachsenen Auslagen, sondern auch als eine Art Geldbuße zu betrachten ist. Rußland sollte und wird wahrscheinlich bereit sein, die eigentliche japanische Kriegsrechnung zu begleichen, die Insel Sachalin abzutreten, auf Port Arthur zu verzichten und die Mandschurei zu räumen. Genügen diese Zugeständnisse dem Sieger nicht, so mag General Linewitsch noch einmal versuchen, die japanischen Heere in der Mandschurei zu schlagen und an die See zurückzutreiben. Er selbst stellt sich sehr zuversichtlich, aber es ist mehr als zweifelhaft, ob man auch in den russischen Regierungskreisen überängstlich ist, die Kriegswürfel abermals in's Rollen zu bringen. Denn wird auch Linewitsch besiegt, so müßte Rußland den Frieden selbst unter den schimpflichsten Bedingungen erkaufen. Daher darf man trotz aller „pessimistischen" Aeußerungen Wittes hoffen, daß die Zusammenkunft der russischen und japanischen Bevollmächtigten zu einer Verständigung, und diese wiederum zum Friedensschlusse führen wird.

Fünfzig Jahre.

Der Sault Ste. Marie-Kanal — auch kurz als der „Soo" bekannt — der heute sein fünfzigjähriges Jubiläum feiert, ist gewissermaßen das Aschenbrödel unter den großen Schifffahrtskanälen der Welt. Er ist anspruchslos und macht nicht viel von sich reden und kommt, wenn die großen vollendeten und geplanten Kanalbauten der Erde genannt werden, nicht in Betracht, aber — nützlich ist er und Arbeit verrichtet er mehr als alle die Großen zusammengenommen!

Bis zum Jahre 1855 gab es keine Schifffahrtsverbindung zwischen dem Superior-See und seinen Brüdern, dem Michigan, Huron, Erie und Ontario. Eine natürliche Verbindung bestand zwar, aber die Fälle des St. Marys Flusses machten die Benutzung derselben seitens der Schiffahrt unmöglich, so daß der große Superior ein Binnenmeer für sich war. Heute vor fünfzig Jahren aber wurde der 5400 Fuß lange Kanal, den der Staat Michigan in den zwei Jahren von 1853 bis 1855 um diese Fälle herumgegraben hatte, eröffnet und damit wurde der Superior ein Theil des großen Inlandwasserweges, der so viel beitrug zur schnellen und glänzenden Entwickelung der nördlichen Zentralstaaten und des Nordwestens. Die Gesammttonnage der Fahrzeuge, die den Kanal im ersten Jahre seines Bestehens benutzten, stellte sich auf 106,296 Tonnen. Im Jahre 1870 war sie auf 690,826 Tonnen angewachsen und seine große Bedeutung und Zukunftsmöglichkeit allen klar geworden. Die Bundesregierung übernahm demzufolge unter Zustimmung Michigans den Kanal und vergrößerte ihn auf 7000 Fuß Länge, 180 Fuß Breite und 17 Fuß Tiefe. Im Jahre 1897 wurde er weiterhin vergrößert, so daß er jetzt für Fahrzeuge mit 20 Fuß Tiefgang fahrbar ist. Und wie stieg seine Benutzung! Im Jahre 1875 wurde er von 2033 Fahrzeugen mit 1,259,534 Tonnen durchfahren, im Jahre 1895 war die „Tonnage" der ihn durchfahrenden Fahrzeuge auf 16,806,781 gestiegen, im Jahre 1904 auf rund 27 Millionen Tonnen, wozu noch etwa 5 Millionen kommen, die den kanadischen Kanal benutzten! (Kanada baute vor einigen Jahren einen eigenen Kanal durch eigenes Gebiet.) Die Schiffahrt des Suezkanals hatte im selben Jahre etwa 12 Millionen Tonnen aufzuweisen.

Aus der Art der Frachten, die durch den Kanal von Ost nach West und umgekehrt gingen, und ihrer Zunahme, kann man den Entwickelungsgang des Nordwestens erkennen. Im Jahre 1855 wurden 1414 Tonnen Kohle durch den Kanal gebracht — letztes Jahr 4,600,000 Tonnen! Anno 1855 gingen 1447 Tonnen Eisenerz durch den Kanal — letztes Jahr rund 18,000,000 Tonnen. Bis 1870 kam überhaupt kein Getreide aus dem Superior-Gebiet nach dem Osten — im Jahre 1901 gingen 52,812,000 Buschel Weizen und 7,634,000 Faß Mehl durch den St. Marys Kanal! — Auf weitere Einzelheiten der Kanalgeschichte eingehen zu wollen, hieße den Versuch zu machen, die wunderbare Entwickelungsgeschichte des großen Nordwestens zu skizziren, und das wäre überflüssig. Aus den paar gegebenen Zahlen allein sollte ein Jeder sich diese Geschichte im Gerippe, sozusagen, selbst aufbauen können.

Was aber wird man sich bei der Hundertjahr-Feier erzählen?—

Abgethan.

Das Verlangen nach der Einführung des Zweischichten-Systems für die Feuerwehr, das vor einiger Zeit hier so viel von sich reden machte und in gewissen Kreisen so eifrige Unterstützung fand, war keine Chicagoer Erfindung. In New York hatte es schon seit Jahren sozusagen auf der Tagesordnung gestanden und es waren dort schon mehrfache Versuche gemacht worden, darauf hinzielende Vorlagen in der Staatsgesetzgebung zur Annahme zu bringen. Die letzte derartige New Yorker „Bill" konnte erst abgethan werden, nachdem der New Yorker Feuerkommissär sich verpflichtet hatte, das Zweischichtensystem in einem dreimonatigen Versuche mit einem Feuerwehr-Bataillon unparteiisch auszuproben. Die „Probe" wurde in der Zeit von 5. Dezember 1904 bis zum 13. März ds. Js. gemacht und über ihr Ergebniß wurden schon vor ein paar Monaten Mittheilungen gemacht, seinen endgiltigen Bericht darüber an den Mayor reichte der New Yorker Feuerkommissär aber erst gestern ein.

In diesem Bericht erklärt er, daß das Zweischichten-System sich in der praktischen Durchführung als ein „bedingsloser Fehlschlag" erwies, und seine Einführung nicht nur sehr viel Geld kosten, sondern auch den Feuerwehrdienst auf's Schwerste schädigen würde, ohne den Mannschaften die Verbesserung ihrer Lage zu bringen, die sie sich davon versprachen. Das deckt sich vollständig mit den früheren Mittheilungen, die über das Ergebniß des Versuchs gemacht wurden und aus den Berichten des Bataillons-Chef an den Kommissär und der Kompagnieführer an jenen geschöpft hatten. Nach diesem hatte die tägliche Ausspannung den Leuten nicht genutzt, sondern geschadet. Sie zeigten sich unter dem Zweischichten-System in der Dienstzeit nicht frischer als vorher, da sie, außer an ihren freien Tagen, täglich 24 Stunden „in Dienst" waren, sondern lässiger und müder als früher und oft auch unwillig, denn sie benutzten die zwölf freien Stunden weniger zum Schlafen und Ausruhen, als „für's Vergnügen" oder zur Verrichtung anderer privater Arbeit. Sehr häufig mußten einzelne Mannschaften vom Dienst bei Bränden entbunden werden, weil sie bei ihrer Müdigkeit doch nichts Gutes leisten konnten und nur sich selbst und ihre Kameraden in Gefahr brachten und einmal mußte sogar eine ganze Spritzenkompagnie wegen Unfähigkeit zurückgeschickt werden. Ausnahmslos sprachen sich sämmtliche Offiziere des Versuchsbataillons gegen die Neuerung aus, weil sie die Disziplin und Leistungsfähigkeit der Mannschaften stark beeinträchtige und auch, weil die Mannschaften selbst gar nicht davon entzückt seien. Besonders die jüngeren unverheiratheten hätten die Erfahrung gemacht, daß unter dem Zweischichtensystem ihr Gehalt viel zu klein sein — was ganz erklärlich ist, da sie viel Zeit zum Vergnügen hatten und dies stets Geld kostet.

In Sachen des Feuerschutzes sind die Bedingungen in allen neuzeitlichen großen Städten so ziemlich dieselben; und für New York und Chicago gilt das ganz besonders. Wenn sich das Zweischichten-System in New York als ein „absoluter Fehlschlag" erwies, so darf man für Chicago nichts Anderes erwarten und es will scheinen, als könne sich Chicago, Angesichts des New Yorker Beispiels, einen besondern Versuch sparen. Die Nichtsnutzigkeit des Zweischichtensystems darf als erwiesen gelten und der Stadtrath sollte für etwaige künftige sentimentale Vorstellungen über die „Sklaverei" des Feuerwehrdienstes nur taube Ohren haben. Wenn das jetzige System „Sklaverei" ist, so ist das eine Begleiterscheinung des Feuerwehrdienstes, die von seinem Wesen unzertrennlich ist. Der Feuerdämon läßt sich eben leider nicht vorschreiben, wann und wo er wüthen darf. Er ähnelt darin einem militärischen Feind und der Feuerwehrmann dem Soldaten. Da die Lächerlichkeit des Zweischichten-Systems für die Armee aber für jeden offensichtlich ist, sollte seine Unzweckmäßigkeit für den Feuerwehrdienst, der eine halbmilitärische Disziplin verlangt und an seine Angehörigen, wie der Heeresdienst an die Soldaten, die Anforderung stetiger Bereitschaft für den Kampf stellt, zum mindestens leicht genug begreiflich sein, daß man sich mit einem schlagenden Beweis zufrieden geben kann.

Das Zweischichten-System muß angesichts des New Yorker Versuchs für abgethan gelten. Will man für die Feuerleute etwas thun, so mag man dem New Yorker Beispiele folgen und ihnen häufiger Urlaub geben bezw. die jedesmalige Urlaubszeit verlängern. Das wird zwar voraussichtlich ebenfalls zu etwas „Energieverlust" führen, aber es werden dann doch nicht jeden Tag so viele müde und matt und unlustig zur Arbeit kommen.

Vom neuern „Graft".

Wie die medizinische Wissenschaft immer neue Krankheiten „erfindet", so die Kriminalistik immer neue Verbrechen. Und es ist oft eine Frage, was das schwierigere ist: wirksame Gesetze gegen die einen oder wirksame Heilmittel gegen die anderen zu finden. So klagt jetzt der Generalanwalt der Ver. Staaten über den Mangel an Gesetzen, die „Grafters" im Ackerbauamt zu fassen, von denen der Präsident verlangt, daß sie zur Strafe gebracht werden. Die ganze Strafgesetzgebung des Bundes ist der Durchsicht bedürftig, sagt er; die bestehenden Gesetze sind veraltet (out of date) und versagen gegenüber den neuen Zuständen, die voller Verwicklungen sind. Man darf's ihm glauben, auf's Wort.

Schon die Verfolgung der Bubler im Postdienst hat große Schwierigkeiten gemacht und ist nur zum Theil erfolgreich gewesen, trotzdem dort die Sache vergleichsweise einfach lag. Die Grabscher vom Schlage Machens und Beavers verstanden sich auf ihr unsauberes Geschäft, aber sie hatten nichts gethan, was nicht schon hundertmal dagewesen und in den Strafgesetzen vorgesehen war. Sie hatten als öffentliche Beamte sich an öffentlichen Lieferungen betheiligt, über deren Vergebung sie zu bestimmen hatten. Sie waren geschäftliche Theilhaber der begünstigten Kontraktoren oder erhielten Prozente von den überhohen Preisen, die bezahlt wurden. Es war völlig klar, daß sie durch korrupte Machenschaften die Regierung betrogen und die öffentliche Kasse geschädigt hatten. Das Gesetz gegen ihre Vergehung war nicht weniger klar. Sie hatten nicht so plump gestohlen, wie der Einbrecher stiehlt oder wie Einer, der lange Finger in die ihm anvertraute Kasse macht, aber sie hatten gestohlen nichtsdestominder und ihr „Fall" lag einfach, so weit das Gesetz in Betracht kam. Wer nur lesen konnte, konnte den Finger auf die Gesetzesparagraphen legen, gegen die sie sich vergangen hatten. Auch dem handschuhliefernden Kongreßabgeordneten wäre, trotz des vorgeschobenen Zwischenmannes, vermuthlich beizukommen gewesen, wenn ihn nicht das Verjährungsgesetz geschützt hätte.

Verwickelter lag schon die Sache im Falle des Postjuristen, dem die Untersuchung oblag von Anklagen gegen Get-rich-quick- und ähnliche Schwindelgesellschaften, die in Ausübung ihres Schwindels sich der Post bedienen, und der zu Gunsten dieser Gesellschaften entschied, wenn sie vorsichtig genug waren, seinen Schwiegersohn zu ihrem Rechtsvertreter zu nehmen. Die Schwierigkeit hat aber auch hier nicht sowohl an der Mangelhaftigkeit des Gesetzes, als an der Mangelhaftigkeit der Beweise gelegen. Daß der Schwiegersohn vor dem Schwiegervater praktizirte, war an sich kein Verbrechen. Um strafen zu können, mußte Verschwörung oder Bestechung bloßgelegt werden. Weil das nicht anging, blieb nur die Entlassung des verdächtigen Beamten übrig.

* * *

Nun aber im Ackerbauamte, wo die „Graft"-Krankheit bereits auf das Gebiet der Wissenschaft sich erstreckt. Die amtlichen Statistiker, welche die Berichte über Saatenstand und Ernten an Börsengämbler verschacherten, gehören dort noch zu den plumperen „Grafters". Trotzdem ist es sehr fraglich, ob man ihnen etwas wird anhaben können. Verschwörung und Verrath von Amtsgeheimnissen sind genügende Klagegründe — wenn sie bewiesen werden können. Der Ton liegt auf dem „Wenn". Es soll der Verrath dadurch bewerkstelligt worden sein, daß, sobald das Ergebniß der eingelaufenen Berichte feststand, den außen harrenden Verbündeten durch Aufschieben oder Niederlassen eines Fensterladens angezeigt wurde, ob auf Steigen oder Fallen der Preise zu spekuliren. Und da es natürlich kein Gesetz gegen das Auf- oder Niederschieben von Fensterläden gibt, das korrupte Einverständniß aber ohne Selbstverrath der Betheiligten nicht nachweisbar sein wird, so spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Schuldigen straffrei ausgehen werden.

Nun gar die wissenschaftlichen „Grafters". Der gelehrte Professor z. B., dessen Frau Aktien einer Gesellschaft besitzt, die ein im Ackerbauamte erprobtes Mittel zur Wiederfruchtbarmachung erschöpften Bodens verkauft, und an die nun der Professor die im Ackerbauamte um Rath fragenden Farmer verweist. Oder die Professoren der geologischen Landesvermessung, die zugleich Redakteure oder besoldete Mitarbeiter einer privaten Zeitschrift sind, worin die Ergebnisse amtlicher Nachforschungen über Bodenbeschaffenheit, Mineralreichthum u. s. w. zum Besten von Land- und Minenspekulanten geschäftlich ausgeschlachtet werden. Arbeit, die auf öffentliche Kosten gethan worden ist und deren Ergebnisse Gemeingut sein sollten, werden zur Quelle privaten Einkommens gemacht. Werthvolle Kenntnisse, zu denen die Betreffenden in Ausübung ihrer amtlichen Obliegenheiten gelangt, werden zur persönlichen Bereicherung benutzt. „Graft" ohne Zweifel! Aber wo ist das Gesetz, das dagegen angerufen werden könnte? Haben nicht Professoren im öffentlichen Dienste das Recht, ihre freie Zeit zu verwerthen, so gut wie jeder andere öffentliche Angestellte? Kein Gesetz verbietet ihnen, für Zeitungen oder Zeitschriften zu schreiben. Man kann ihnen nicht nachweisen, daß sie die betreffenden Aufsätze in ihren Dienststunden geschrieben haben. Selbst wenn solches erwiesen werden könnte, wäre kein Strafgesetz dadurch verletzt. Man kann ihnen nur vorwerfen, daß sie Aufsätze geschrieben und verkauft haben zu privater Veröffentlichung, die von Rechts wegen zuerst amtlich und unentgeltlich zum allgemeinen Besten hätten veröffentlicht werden sollen. So unziemlich und unanständig das sein mag: es steht kein Strafgesetz im Wege.

Es ist gegen Grabsch und „Graft" dieser Art noch kein gesetzliches Kraut gewachsen. Es wird auch keins wachsen. Alle Strafgesetze der Welt werden niemals im Stande sein, aller derartiger Bethätigung unsauberer Gewinngier einen Riegel vorzuschreiben. Wenn die öffentliche Meinung nicht hilft, das öffentliche Sittlichkeitsgefühl und das öffentliche Gewissen gegen derartige Ausnutzung öffentlicher Vertrauensposten nicht empfindlicher wird, so wird auch das dickste Strafgesetzbuch keine Besserung schaffen.

Ein türkisches Zensurstückchen.

Ein Missionar in Makedonien, Mr. Watson-Dodge, erzählt in der englischen Zeitschrift „Quiver" einige amüsante Beispiele über den Argwohn und das Mißtrauen der türkischen Zensur. So wollte Mr. Bond von der Mission in Monastir an eine Versammlung von Missionaren in Philippopolis, der er nicht persönlich beiwohnen konnte, ein Begrüßungstelegramm senden. Er begann sein Schreiben mit den Worten: „Seid gegrüßt im Namen des Herrn!" Der Telegraphenbeamte nahm auch das Telegramm an und zog auch die Bezahlung ein. Nach drei Tagen kam ein Polizist nach der Mission. Er begann ein Gespräch und ließ sich so ausführlich über das Wetter aus, daß Bond ihn fragte, was er denn eigentlich wolle. Er war abgesandt, zu fragen, wer der Herr sei, in dessen Namen Bond die Versammlung gegrüßt. Der Missionar setzte ihm in langer Rede auseinander, worum es sich handle. Der Polizist schien allmählich zu begreifen, fragte aber zuletzt doch noch, ob der Herr ein Russe oder ein Oesterreicher wäre. „Nein," antwortete der Missionar, „er war ein Jude." Der Türke ging weg, kam aber am nächsten Tage wieder und bat, ihm für den Polizeihauptmann den Namen des jüdischen Herrn aufzuschreiben. Bond schrieb ihm kurz auf, daß mit dem Herrn Jesus Christus gemeint sei, aber das Telegramm wurde weder abgesandt noch ihm das Geld dafür zurückgezahlt.

— Benützt. — Fritz: „Weißt Du, was ich glaube?" — Schwester: „Was denn, Fritz?"—Fritz: „Wenn ich nicht im Zimmer wäre, möcht' der Herr Referendar Dich sicher küssen."—Schwester: „Auf der Stelle gehst Du hinaus, Du ungezogener Junge!"

— Unsere Dienstboten. — Hausfrau: „Lina, können Sie mir nicht einmal mit zehn Mark aushelfen?" — Hausmädchen: „Wenn Sie mir meinen rückständigen Lohn auszahlen, dann ja."

Velvet Brush Skirt Binding—Yard zu.......... 1½c | Schwarze Nähseide — die Spule zu.......... 1c | Finishing Braids—assort. Farben—6-Yard-Stück zu.......... 2c | Weiße Perlmutter-Knöpfe—Dutzend zu.......... 1c | Hump Haken und Oesen 2 Dutzend für.......... 1c

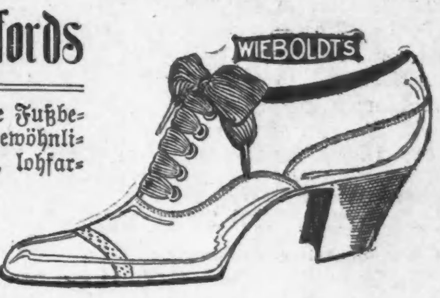
Milwaukee Ave. **WIEBOLDT'S** Paulina Str.

Ein denkwürdiger Bargain-Freitag morgen.

Der größte Nach-Inventur-Räumungs-Verkauf der jemals in diesem Laden abgehalten wurde.

$1 für $2 Damen-Oxfords

Genau halber Preis für gute dauerhafte Fußbekleidung,—eine letzte Räumung von ungewöhnlicher Bedeutung — russisches Kalbleder, lohfarbiges und schwarzes Vici Kid, leichte oder Extension Sohlen, lauter neue moderne Facons — alle Größen



Kinder-Schuhe—in Dongola Kid—zum Knöpfen und zum Schnüren—Größen 5 bis 8—werth volle 79c—zu.......... 48c

Kleiderstoffe
1000 Yards Kleiderstoffe-Rester — 39c Stoffe—Freitag, per Yard.......... 12½c
50c schwarzes Melrose — Freitag, per Yard zu.......... 25c

Muslins etc.
Fabrik-Rester von schwerem ungebleichtem Muslin—36 Zoll breit — regulärer 8c Werth — per Yard.......... 5½c
Importirte deutsche Scrub-Rags—große Sorte, werth 8c—zu.......... 5c

Crockery
Prachtvoll dekorirte Tassen und Untertassen—das Paar zu.......... 5c
Dekorirte Oatmeal Dishes—das Stück zu.......... 2c
Importirte deutsche Cream Pitchers—Stück zu.......... 3c

Waschstoffe
Schwarze fancy Mercerized Waistings — werth 25c — so lange 2000 Yards vorhalten, per Yard.......... 10c
Türkisch-rothe karrirte Bett-Calicoes—die Yard zu.......... 3¾c

Sacques
Dressing Sacques für Damen Odds und Ends — werth bis zu 98c—zu.......... 38c
Garnirte Leghorn Hüte für Kinder — Odds und Ends—werth 48c—zu.......... 15c

Strumpfwaaren
Baumwollene nahtlose Männer-Socken — schwarz und lohfarbig—15c Werth zu.......... 7c
Ganzwollene assortirte feine Cashmere Strümpfe für Babies—nahtlos — seidene Fersen und Zehen—25c Werth—zu..... 12½c

Hosenträger
Hosenträger für Knaben — werth bis zu 25c—das Paar zu.......... 7c
Hosenträger für Männer — Lisle und schweres Gewebe, mit Leder- und Mohair-Enden — werth bis zu 50c—zu.......... 18c

Skirts etc.
Waschbare Sommer Skirts f. Damen—Covert oder Polka Dot—zu.......... 50c
Percale Wrappers — Star-Kragen—mit Braid besetzt; Flounce Untertheil—speziell zu.......... 68c

Unterzeug
50 Dutzend weiße Unterhosen für Kinder—Größen 16 bis 34—wth. bis zu 38c—zu.......... 12½c
45 Dutzend Waists und Blousen für Knaben—Größen 3 bis 10—werth bis zu 39c—zu.......... 12½c

Basement
Ein guter Besen—werth 20c—für nur.......... 10c
10 Quart verzinnte Geschirrschüssel—speziell zu.......... 15c
10-zöllige Holz-Frame Wringers—garantirt—zu.......... $1.15

Groceries und Liköre
Frucht-Butter oder Jelly, 5-Pfd.-Eimer zu.......... 19c
K. C. Backpulver—25c Büchse zu.......... 18c
Fancy Japan Head Reis, 4 Pfund für.......... 16c
Beste Soap Chips—4 Pfund für.......... 15c
Bestes Oatmeal—5 Pfund für.......... 14c
Beste Laundry-Stärke—5 Pfund für.......... 13c
Arbuckles feiner granulirter Zucker—25-Pfund-Sack zu.......... $1.25
Wieboldts bestes Pat. Mehl, ½-Faß Sack $2.98; ¼-Faß-Sack $1.50
5 Stücke Chicago Family oder 7 Stücke Santa Claus Seife, 20c
Wyandotte Waschpulver—zwei 10c-Büchsen zu.......... 12c
Fancy Maracaibo Kaffee, 3½ Pfd. 50c; per Pfd.......... 15c
Gemischter Thee, per Pfund 17c
Zwei Flaschen Liqueur, 31c. { 1 Fl. Rye Whiskey, Pint, reg. Pr. 35c / 1 Fl. Cal. Portwein, Pint, reg. 25c } Beide Flaschen 31c
Affidavit Pure Rye Whiskey—½ Gallone zu.......... 89c
Hamburger Getreide-Kümmel; ½ Gallone.......... 79c

WIEBOLDT'S WIEBOLDT'S

In den Bann.

Sollen gewisse Zuckerwaaren-Fabrikanten gethan werden.

Im Great Northern Hotel findet zur Zeit die Konvention der Zuckerwaaren-Jobbers im Beisein von über 100 Delegirten aus allen Staaten der Union statt. Es besteht die Absicht, durch das Mittel eines Geschäftsbannes gewisse Mißstände im Zuckerwaarengeschäft zu beseitigen, und zwar soll der Bann sich gegen diejenigen Fabrikanten richten, welche Paraffin und andere schädliche Ersatzmittel für Zucker gebrauchen und nicht vollwichtige Kistenwaaren liefern. Der Abfall in dem Geschäft, der dem Verkauf verfälschter Waare folgt, wird nach der Meinung der Jobbers mehr vom Jobber als vom Fabrikanten empfunden, weil Jener mit dem Verzehrer und dem Strafgesetz unmittelbar in Berührung kommt, während der Fabrikant der Bestrafung entgeht. Eine strenge Durchführung der Gesetze gegen die Nahrungs- und Genußmittelverfälschung wird als Schutzmaßregel für die Jobbers vorgeschlagen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Loeber

im Alter von 62 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Tochter, 6801 Emerald Ave., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach der Immanuelskirche, Hr. Pastor Hattendorf. Beerdigung in Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:

Auguste Hattendorf, Amalie Hartmann, Töchter.
Henry Hattendorf, Conrad W. Hartmann, Schwiegersöhne, nebst Enkel. frso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hermann Treptow

im Alter von 36 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3903 Armour Ave., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen;

Hermann Treptow, Vater.
Augusta Bening, Bertha Loger, Emma Flynn, Geschwister, nebst Verwandten.
dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Elizabeth Huber

im Alter von 14 Jahren nach kurzem schwerem Leiden am 3. August sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. August, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 5123 Laflin Str., nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten:

Ambros Huber, Gatte.
Mrs. Anna Meyer, Mutter.
Ernst, Rosie, Frank, Willy, Mary, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Carolina Schmidt geb. Sparr

geboren am 24. Mai 1827, am 2. August gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 466 N. Lincoln Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Giermann, Tochter.
Fritz Schmidt, Carl Schmidt, Söhne.
Augusta Schmidt, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Matthias Waschbisch

am 1. August im Alter von 64 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 4. August, um 9:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 690 West 21. Straße, nach der St. Paulus-Kirche, wo Requiem-Messe zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Barbara Waschbisch, geb. Braun, Gattin.
Anna, Johann, Katharina und Maria, Kinder. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Louis Hink

im Alter von 72 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 4. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause in Hammond, Ind.

Amalia Hink, Gattin.
Minna Kreßmann, William und Margaret Hink, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friedericka Toelner

im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 924 34. Str., Sonntag, den 6. August, 12 Uhr, nach der Evang. Luth. Dreieinigkeitskirche, von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederika Toelner geb. Wagner, Schwiegertochter.
Willie und Harry, Enkel.
Elizabeth Goldenbogen, Schwester.
Ludwig Goldenbogen, Schwager.

Gestorben: John Dorman, im Alter von 67 Jahren, geliebter Gatte der verstorbenen Barbara Dorman, geb. Dexheimer, Vater von Jake, Rudolph, Mrs. Ford und Mrs. Scanlon. Beerdigung vom Trauerhause, 811 S. Halsted Str., am Freitag, um 1 Uhr, per Kutschen nach Wunder's Friedhof. mdo

Gestorben: Henry Glaman, geliebter Gatte der verstorbenen Julia Glaman, Vater von Mrs. Hellmuth und Mrs. Peters, im Alter von 70 Jahren und 5 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. August 1905, um 12 Uhr, vom Trauerhause seiner Tochter, 2191 W. 24. Place, nach Oakridge. Beerdigung privat.

Gestorben: Myrtle Meyers, am 2. August 1905, 5 Monate altes Töchterchen von Henry und Lena Meyers, Enkelchen von Gustav und Louise Pfeiffer. Beerdigung vom Trauerhause, 996 N. Francisco Ave., am Freitag, den 4. August 1905, um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die rege Betheiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres geliebten, unvergeßlichen Sohnes

John Bierwirth,

insbesondere dem Herrn Rechtsanwalt Solthin für die trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen, sowie der Firma Gerveres und Greenhill für ihr stilles Beileid unseren innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Bierwirth, Vater.
Lisette Bierwirth, Mutter.
Henry und Arthur, Brüder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme beim Begräbnisse unseres unvergeßlichen Sohnes

Paul,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dietz am Sarge des Entschlafenen.

Die tieftrauernde Familie Meng.

Neu! Interessant! „Die Bestie im Weibe." Beiträge zur Geschichte der menschlichen Verirrung und Grausamkeit. Von F. v. Schlichtegroll. 323 Seiten. Preis 1.70 und 20c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116. Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. dosodli
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,*X,1m
Telephon West 1512.

Pik-Nik und Sommernachtfest
veranstaltet vom
Oesterreichisch-Ungarischen Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein
Sonntag, den 6. August 1905, im Grove „Zur Schützen-Liesl", 2211 Lincoln Ave. Lincoln Ave. elektrische Car fährt zum Grove. Tickets 25c für Herrn und Dame.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
„The High Mogul". Eine orientalische musikalische Phantasie. Entschieden die beste der Sommer-Vorstellungen. — Samstag, 5. August: Pain's Feuerwerk, ohne Extrakosten. Eintritt in den Park 10c. Niemals höher. 3ag,X*

Leset die „Sonntagpost".

Dampfer **COLUMBUS**
GOODRICH LINE STEAMERS
Großartigstes aller Exkursions-Boote.
$1 RUND-FAHRT MILWAUKEE
9:30 V. Wochentage
10:00 V. Sonntags.
Docks am Fuße von Michigan Ave.
jul27,31,aug3,7

VIKTORIA Gegenseitiger Damen- und Herren-Unterstützungs-Verein.
Erstes PIK-NIK!
Sonntag, den 6. August 1905, im Maple Grove in Dunning, Jll. dosa

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Großartiger Erfolg — Heute Abend!
Pain's großartiges Kriegsschauspiel:
Der Fall von Port Arthur
Preise: 3000 Sitze zu 25c; 2000 Sitze zu 50c. 5000 reserv. Sitze, 75c; Logensitze $1.
Reservirte Sitze zu haben bei Lyon & Healy.

A. Anbachs Garten
1890 N. Halsted Str.,
Ecke Addison Avenue.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
18jn,sondido,3mo

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
8mai,didosa*

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
1ag,2mo,X

Verlangt: Junge Männer um Telegraphie und Bahnbuchführung zu erlernen; $50 bis $100 Monatsgehalt unseren Graduirten oder kein Lehrgeld. Unsere 6 Schulen die größten in Amerika, von allen Bahnbeamten empfohlen. Jetzt ist die richtige Zeit einzutreten. Schreibt wegen Katalog.
Morse School of Telegraphy,
Cincinnati, O.; Buffalo, N. Y.; Atlanta, Ga.; La Crosse, Wis.; Texarkana, Tex.; San Francisco, Cal. (Schreibt nach einer dieser Adressen.) jl7,X,4mo

DR. J. W. KOEHN,
Nr 555 Wells Straße, gegenüber Carl Straße
Dr. Schmelings Apotheke.
Neue direkte Behandlung und schnelle Heilung abnormaler Ausflüsse, Männer- und Frauenleiden, sowie chronische Haut- und Nervenleiden. In Chicago 20 Jahre als Arzt thätig. Die letzten drei Winter in Berliner Hospitälern. — Untersuchung, privat, frei. Briefe prompt und diskret beantwortet.—Sprechstunden: 2 bis 4 Uhr Nachmittags; 7 bis 8 Uhr Abends. frsodidosa

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jli

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 E. Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Neue Vorschläge.

Die Straßenbahn-Gesellschaften wollen sich vereinigen.

Der Verkehr auf der Tunnelbahn.

Hinter neuen Steuerquellen her. — Weitere Entlassungen von Westpark-Angestellten. — Neuer Befehl zum Schießen auf Kraftwagen.

In New York finden zur Zeit von Neuem Verhandlungen zwischen den Vertretern der verschiedenen betheiligten Interessen statt, um die so lange schon angekündigte Verschmelzung aller hiesigen Straßenbahn-Gesellschaften zu verwirklichen. Sowohl die City Railway, wie die Union Traction Co. und die Stamm-Gesellschaften der letzteren sind vertreten, und die Ausführung des Planes hängt angeblich hauptsächlich davon ab, ob es möglich ist, mit der Stadt ein den Gesellschaften annehmbar erscheinendes Abkommen mit Bezug auf die Freibriefe zu treffen. Als Theilnehmer an den Unterhandlungen werden genannt John A. Spoor, Vorsitzer des Direktorenrathes der City Railway Co., Thos. E. Mitten, Präsident dieser Gesellschaft, die Anwälte W. W. Gurley und John P. Wilson, Masseverwalter Sampsell und andere hiesige Beamte der Union Traction Co., Vertrauensmänner von J. P. Morgan, und die Firma H. B. Hollins & Co. als Vertreter anderer Interessen. Der Stadt Chicago sollen als Entgelt für eine neue Gerechtsame für alle Straßenbahnlinien u. A. folgende Vorschläge gemacht werden:

Ein Fahrpreis über die ganze Stadt.

Umsteigekarten auf alle Linien, auch auf solche, welche bislang nicht zur Ausgabe und Annahme solcher Karten verpflichtet waren.

Neuordnung der Fahrstrecken, so daß die Verkehrsstauung im Hauptgeschäftsviertel beseitigt wird.

Einrichtung von durchfahrenden Linien von der Süd- nach der West- und Nordseite.

Ersetzung des Kabelbetriebes durch den elektrischen.

Ferner wird versprochen, daß alle Linien neugebaut werden und die Zahl der Wagen vermehrt werden soll, so daß die Ueberfüllung in den Hauptverkehrsstunden, Morgens und Abends, aufhört. Der Umbau der Linien soll nach den Vorschriften und Plänen der städtischen Sachverständigen und unter Aufsicht der Stadt erfolgen. Die betheiligten Straßenbahn-Gruppen wollen der Stadt gemeinsam Vorschläge machen, und werden diese angenommen, so soll der Ausbau sofort in Angriff genommen werden. Die Kosten des letzteren werden bekanntlich auf viele Millionen Dollars veranschlagt. Ein genauer Ueberschlag ist von den Sachverständigen der City Railway Co. und der Union Traction Co., nach der Meile berechnet, ausgearbeitet worden, auch die Ertragsfähigkeit jeder Linie und Meile Straßenbahnstrecke. Dieser Bericht wurde der Versammlung vorgelegt.

Für die geforderten neuen Gerechtsame wird, nach der Mittheilung eines eingeweihten Straßenbahnbeamten, als eine der vornehmsten Gegenleistungen vorzüglicher Dienst und Einführung des allgemeinen Umsteigesystems angeboten werden. Ersteres ist bereits von Richter Großcup gefordert worden. Der Mann sagt ferner, man könne nicht erwarten, daß die Gesellschaften Millionen von Dollars auf den Neubau der Linien aufwendeten, ehe mit der Stadt ein bindendes Abkommen getroffen sei, wonach die Gesellschaften einen Freibrief von gleicher Zeitdauer für alle Linien erhielten, im Austausch für ihre gegenwärtigen. Man würde sich auch erbieten, der Stadt die gesammten Anlagen zu verkaufen, sobald sie die erforderlichen Mittel dazu besäße. Möglicherweise wird Bürgermeister Dunne schon während seines Aufenthaltes im Osten ein Vorschlag unterbreitet werden, wonach die Gesellschaften die Linien betreiben sollen, während die Stadt letztere erwirbt. Die schwebenden Prozesse würden natürlich zurückgezogen werden.

* * *

Die Illinois Tunnel Co. hat jetzt ihre Tunnels mit allen größeren Frachtbahnhöfen verbunden, nämlich denen der Chicago & Northwestern, Pennsylvania, Chicago, Milw. & St. Paul, Chicago, Burlington & Quincy, Chicago Terminal Transfer, Wiskonsin Central, Chicago & Western Indiana und der Chicago & Great Western-Bahngesellschaft. Bereits jetzt werden täglich 7000 Tonnen Fracht über die Tunnelbahn befördert, die Masse dürfte sich aber sehr schnell verdoppeln. An der Haupt-Tunnellinie werden zur Zeit riesige elektrische Frachtaufzüge angelegt, welche nach den Waarenniederlagen und Güterschuppen der Eisenbahnen führen. Eingeleisige Seitentunnels führen überall nach großen Geschäftshäusern. Die ganze Anlage ist darauf berechnet, daß die Gesellschaft täglich 150,000 Tonnen Fracht von und nach den Bahnhöfen befördern kann, während über die Geschäftsstraßen der Stadt zur Zeit täglich rund 115,000 Tonnen Fracht von Pferden gefahren werden. Bis Neujahr hofft die Gesellschaft, bereits 30,000 Tonnen Fracht täglich befördern zu können, und das würde bedeutend zur Verkehrserleichterung im Hauptgeschäftsviertel beitragen.

* * *

Die Steuerrevisionsbehörde hat eine neue Politik eingeschlagen, von der sie eine bedeutende Erhöhung der Steuereinnahmen erwartet. Sie will nämlich die Antheilscheine und Bonds, welche Chicagoer, überhaupt Bewohner des County, in nicht im Staat ansässigen Gesellschaften besitzen, steuerpflichtig machen. Infolge dessen ist die Einschätzung des Nachlasses von John M. Kirk von $100,000 auf $350,000 erhöht worden, da zu dem Nachlaß ein bedeutender Posten Antheilscheine der James S. Kirk Co., einer New Jerseyer Gesellschaft, gehört. Auch sucht sie nach hiesigen Besitzern von Antheilscheinen und Bonds in der Höhe von $1,000,000 in derselben Gesellschaft. Bislang wurden die Besitzer solcher Werthpapiere in vielen Fällen nicht zur Besteuerung herangezogen, trotzdem die Gesellschaften thatsächlich im Staate Geschäfte trieben, während sie ihre Körperschaftsrechte in anderen Staaten erlangt hatten.

Die A. Plamondon Mfg. Co., 57 bis 67 Canal Str., erwirkte eine Herabsetzung ihrer Einschätzung von $65,000 auf $50,000, Frau C. B. Plamondon, 36 Throop Str., eine solche von $7,500 auf $5,000, Geo. Plamondon, 4358 Drexel Blvd., eine von $6,000 auf $1,000, und Chas. A. Plamondon, 82 Astor Pl., eine von $5,000 auf $2,000.

Die Juwelierfirma Lapp & Flersheim, 195 State Str., stellte die Einschätzung ihres Waarenlagers mit $100,000 als zu hoch hin und setzte eine Herabsetzung auf $75,000 durch, und der Verwalter des Nachlasses von Prof. Hatfield die völlige Aufhebung der $60,000 betragenden Einschätzung auf Eigenthum in Hyde Park, sowie die Ermäßigung der auf Fahrhabe in Evanston von $60,000 auf $45,000.

John C. Black, 9 Walton Pl., erwirkte eine Herabsetzung seiner Einschätzung von $40,000 auf $30,000, und Wm. Best, 4331 Drexel Blvd., eine solche von $3500 auf $1500.

* * *

Präsident Eckhart von der Westparkbehörde hat noch 22 Angestellte in den Westseite-Parks als überflüssig entlassen, somit 98. Er erklärte, sein Amt frei von politischen Einflüssen verwalten zu wollen.

Die Zivilkommission hat Korporationsanwalt Lewis benachrichtigt, daß sie das Zivildienstgesetz auf seine Schreiber ausdehnen will, und da Herr Lewis davon nichts wissen will, so wird durch Vereinbarung das Staatsobergericht um eine Entscheidung darüber angegangen werden, ob jenes Gesetz nur die juristischen Mitarbeiter, oder auch alle anderen des Korporationsanwaltes ausschließt. Die Behörde wird dieserhalb auch mit Stadtanwalt Smulski Rücksprache nehmen.

Als nach langem Aufschub gestern Sekretär Peter Mutter von der Gewerkschaft der Feuerwehrleute vorgeladen werden sollte, um sich zusammen mit Präsident Bassett und Schatzmeister Beesely vor der Zivildienstbehörde zu verantworten, weil die Gewerkschaft angeblich Strafgelder ihrer Mitglieder bezahlt, stellte es sich heraus, daß Mutter inzwischen gestorben ist. Präsident Bassett behauptet, den Bestraften sei die Strafsumme nur vorgeschossen worden, damit sie nicht Wucherern in die Hände geriethen.

Feuerwehrchef Campion hat in einem Tagesbefehl die Mitglieder der Haken- und Leiter-Truppe Nr. 14 und den Feuerwehrmann Wm. E. Kurth von der Truppe Nr. 28 gelobt, letzteren, weil er am 30. Juni die 13jährige Lizzie Stemsky, 119 Maud Str., vor dem Ertrinken rettete, als sie an der Center Str. in den See gefallen war, und erstere, weil sie aus den Trümmern des Gebäudes 1045 32. Straße die Leichen der drei Knaben Koucky, Allen und Bovoryak herausholten und den sechszehnjährigen, tödtlich verletzten Harry Malensky retteten.

Frl. Anna Tarnow, 1488 N. Halsted Str., wurde am Abend des 3. Juli, als sie an der N. Clark Straße und Devon Ave. auf einen Straßenbahnwagen wartete, von Polizist Considine von der Bezirkswache in Summerdale angeblich in beleidigender Weise angesprochen; der Beamte behauptete vor Disziplinarkommissär Errant, er habe das Mädchen nur schützen wollen, da unlängst, wie er gehört habe, ein Versuch gemacht wurde, sie zu würgen und ihren Diamantring zu stehlen. Auch treibe sie sich in Wirthschaften in jener Gegend herum. Frl. Tarnow stellte dies entschieden in Abrede, und der Kommissär behielt sich die Entscheidung vor.

* * *

Unter großem Beifall erklärte bei einem Essen der Commercial Association gestern Vorsitzer Compton, daß die Geschäftswelt in keiner Stadtwahl mehr einen Dollar zu dem Fonds irgend eines Bürgermeisterkandidaten beisteuern sollte, der sich nicht verpflichte, bei der Ernennung des Feuerwehr- und des Polizeichefs sich ausschließlich von den Fähigkeiten und der Energie der Bewerber um jene Aemter leiten zu lassen, und nicht von politischen Erwägungen.

Am Abend des Chicago-Tages, 9. Oktober, wird die Gesellschaft Bürgermeister Dunne durch ein Festessen ehren. Tausend Einladungen werden dazu ergehen, und dem Bürgermeister soll die herzliche Unterstützung der Geschäftswelt bei der Förderung der geschäftlichen und sozialen Stellung der Stadt versprochen werden.

* * *

Polizeichef Frost in Evanston hat den Polizisten jener Stadt befohlen, auf die Gummireifen aller zu schnell fahrenden Kraftwagen zu schießen, falls die Fahrer nicht auf Befehl anhalten, und die Zahl der Kraftwagen-Aufpasser um zwei vermehrt. Der Ortschaftsrath von Winnetka will eine Ordinanz erlassen, welche die Fahrgeschwindigkeit von Kraftwagen auf fünf Meilen die Stunde begrenzt und andere scharfe Beschränkungen enthält, auch sollen Kraftwagenfahrer für Benutzung der Straßen Lizens zahlen. Dieses Vorgehen wird damit begründet, daß der Chicago Automobile Club angeblich alle Beschwerden über zu schnelles Fahren seiner Mitglieder mißachtet.

* * *

Die noch fehlenden Strecken zur Vollendung des Sheridan Boulevard von Chicago bis Fort Sheridan werden demnächst gebaut werden. Es handelt sich um die Strecke zwischen dem Greenwood Blvd. und der Hamilton Str. und zwischen der Lee und der Main Str. in Evanston. Streit über das Wegerecht verhinderte bislang den Ausbau dieser Strecken, von denen die zwischen der Lee und der Main Str. Wesley L. Knox gehört, und ein Theil der anderen dem Orr'schen Nachlaß. Der Stadtrath von Evanston hat jetzt ein Enteignungsverfahren eingeleitet.

Marshall Field & Co. haben, nachdem Oberbaukommissär Patterson sie an der Fortsetzung des Baues an der Wabash Ave. verhindert hatte, dem Straßenamt $2014, den auf die Firma entfallenden Betrag an Jahresmiethe für Benutzung von Kellergelassen unter Bürgersteigen, gesandt. Darauf wurde die Bausperre aufgehoben.

Auch die Verwalter von Hy. Weils Nachlaß haben im Kreisgericht, vor Richter Windes, einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen den Schulrath erwirkt, um die Behörde an der Durchführung einer neuen Pachtskala für Schulland an der State Str. zu verhindern.

Die Aufnahmeprüfung für das Lehrerseminar haben 160 Theilnehmer bestanden, mehr als je; im letzten Jahre waren nur hundert Kandidaten erfolgreich.

Umwohner der vorläufigen Polizei-Patrouillewagen-Stallung in Austin haben durch Beschwerde veranlaßt, daß die Stallung aufgegeben wurde. Der Wagen steht jetzt in einer Gasse, und die Pferde sind in einem wenig geeigneten Schuppen untergebracht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf des Plymouth-Gebäudes und andere Uebertragungen.

Robert P. Lamont, der Vizepräsident der Simplex Railway Appliance Company, ist der Käufer des Plymouth-Gebäudes, 303—305 Dearborn Str., dessen Verkauf letzte Woche mitgetheilt wurde. Herr Lamont hat das Gebäude für sich persönlich erworben; die Uebertragungsurkunde gibt den wirklichen Kaufpreis nicht an, doch soll dieser nicht weit hinter dem geforderten Preise von $285,000 zurückgeblieben sein. Das Grundstück hat 49½ Fuß Front an Dearborn Str. und Plymouth Place bei einer Tiefe von 68½ Fuß. Das Haus ist ein zehnstöckiges Geschäftsgebäude. Der neue Besitzer beabsichtigt angeblich, dem Hause sechs Stockwerke hinzuzufügen. Das Eigenthum ist mit $140,000 belastet.

Charles C. Harder hat sich von dem Kohlengeschäft Harder & Hofer zurückgezogen und Herrn Hofer seinen halben Antheil für $75,000 verkauft. Das Geschäft befindet sich an 23. Place und 24. Str.

Frederick H. Bartlett hat an Clinton S. Woolfolk die Miethshäuser in der Drexel Ave., 49 Fuß nördlich von 58. Str., 49 bei 130½ Fuß, und 50.8 bei 132½ Fuß, 149 Fuß nördlich von 58. Str., für $60,000 verkauft.

Das kürzlich von William B. Hale von der Northwestern Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft gekaufte leere Grundstück an der Nordostecke der State und 23. Str. ist von Herrn Hale an J. Carleton Abbott für $34,500 verkauft worden. Das Grundstück hat eine Front von 198 Fuß bei 111¾ Fuß Tiefe.

Edward Kendel hat an Frank L. Schulte das Miethshaus 3756—58 Ellis Ave., mit $17,000 belastet, für $32,000 verkauft.

Collins & Morris haben an Jacob Gordon das 198 Fuß südlich von der 44. Str. gelegene Miethshaus in der Calumet Ave., mit $15,000 belastet, für $28,000 verkauft.

Feuer in Maywood.

Die Anlage der Davidson Foundry Company eingeäschert.

Das Holzgebäude an der 11. Ave. und den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn, Maywood, in dem sich die Anlage der Davison Foundry Co. befand, wurde heute zu früher Morgenstunde ein Raub der Flammen. Der Schaden dürfte $3000 betragen.

Das Feuer brach gegen zwei Uhr im Kesselraume aus. Es wurde von einem Nachtwächter bemerkt, der die Feuerwehr alarmirte. Diese bemühte sich vergeblich, die Anlage zu retten.

Vor sechs Wochen gingen die Arbeiter der Anlage an den Streik, der aber gütlich beigelegt wurde. Polizei und Feuerwehr glauben nicht, daß Brandstiftung vorliegt.

— Es ist sonderbar, daß die leichten Vögel am schwersten auf einen grünen Zweig kommen.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden geheilt. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin braucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.

84 Adams Str., Zimmer 22.

Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12.

Arrow Brand leinene Kragen für Männer — Friend's Preis 15c — Freitag zu **5c**

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Elgin u. Lion Brands weiche Männerhemden alle Stoffe, alle Größ., Friends Preis $1.00 — Auswahl zu **39c**

Wiederum machten wir einen bemerkenswerthen Baargeld-Einkauf von

Männer- und Knaben-Kleidern, Schuhen, Hüten, Ausstattungswaaren und Unterzeug

zu 40 Cents am Dollar

ein Preis, der viel niedriger ist, als es scheint, wegen des ausgezeichneten Werthes des Lagers — in jeder Einzelheit modern, vorzüglich und neu — denn als wir uns

C. M. FRIEND'S (1047—49 Milwaukee Avenue) Ganzes $43,875 Lager

sicherten, fanden wir, daß er nur die besten Erzeugnisse in jeder diesbezüglichen Partie führte — die berühmten Männer-Anzüge von Hart, Schaffner & Marx und Kuh, Nathan & Fischer, Arrow Brand Kragen, Elgin Hemden, Wilson Bros.' Unterzeug und Strumpfwaaren u. s. w. in seinem ganzen Lager, die Erzeugnisse von wohlbekannten Fabrikanten, ein riesiges, reichhaltiges, in jeder Beziehung befriedigendes Lager, denn Friend war in seinem Geschäft thätig bis zu dem Tage, an dem er sich plötzlich entschloß, gegen Baargeld auszuverkaufen. Dieses Lager wurde durch einen riesigen Einkauf gesichert, und zwar sind es Werthe, welche Eure Gegenwart bei dem morgigen Verkaufe gebieten, wenn Ihr die Ersparnisse, welche Ihr dadurch erzielen könnt, in Betracht zieht. Wir können durchaus nicht einsehen, warum kluge Einkäufer diese außerordentliche Gelegenheit unbeachtet vorübergehen lassen sollten, welche sich ihnen hier bietet, und, wenn wir uns auf die vergangenen Erfahrungen verlassen können, sind wir dessen sicher, daß Tausende diese außergewöhnliche Gelegenheit zu würdigen und sich die Ersparnisse zu Nutze zu machen wissen; deshalb kommt so frühzeitig als möglich. Alle Kleider werden kostenfrei umgeändert.

Friend's Männer-Anzüge zu 40c am $.

Friends $5.00 einfach- und doppelbrüstige Geschäfts-Anzüge für Männer, für ... **$2.89**
Friends $8.00 reinwollene Anzüge für Männer, dunkelfarbige Cheviots und Kammgarne, für ... **$4.98**
Friends $12.00 feine reinwollene Anzüge für Männer, einfach- u. doppelknöpfig, für ... **$6.75**
Friends $14.00 einfach- und doppelknöpfige Anzüge für Männer, reinwollene Cheviots, fancy Kammgarne, für ... **$7.98**
Friends $18.00 reinwollene einfach- und doppelknöpfige Anzüge für Männer, für ... **$9.98**
Friends $22.00 und $25.00 feinste reinwollene Anzüge für Männer, sehr speziell, für ... **$12.98**

Friend's Full Dreß Männer-Röcke u. Westen zu 40c am $.

Friends full Dreß Röcke und Westen für Männer, von feinen schwarzen Thibets und Broadcloths gemacht, mit seidenem und Venetian Cloth Futter, Werthe bis zu $28.00, Auswahl .. **$7.98 u. $13.98**
Friends feine weiße importirte Duck- und und Percale full Dreß-Westen für Männer, von Friend bis zu $6 verkauft, Auswahl Freitag für ... **$1.48**

Friend's Männer-Hosen zu 40c am $.

Friends $2.00 fancy gestreifte Kammgarn-Hosen für Männer, **89c**.
Friends $2.50 Kammgarn-Hosen für Männer, fancy Effekte, **$1.48**.
Friends $3.50 reinwollene Hosen für Männer, **$1.98**.
Friends $6 feinste reinwollene Kammgarn-Hosen für Männer, **$3.98**.

Friend's ganzes Lager von fancy und waschbaren Männer-Westen.

Eine große Mannigfaltigkeit, von Friend bis zu $3.50 verkauft, morgen die ganze Partie für ... **75c**

Friend's Knaben-Kleider zu 40c am $.

Friend's $1.75 Schulanzüge für Knaben, Freitag nur ... 65c
Friend's $2.50 doppelbrüstige Kniehosen-Anzüge für Knaben, zu ... 98c
Friend's $6.00 reinwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, morgen zu ... $2.98
Friend's $3.50 reinwollene Kniehosenanzüge für Knaben, Freitag zu ... $1.48
Friend's 75c und $1.00 reinwollene Kniehosen für Knaben, speziell zu ... 48c
Friend's 65c reinwollene Kniehosen für Knaben, morgen nur ... 39c
Friend's 50c schwere Cheviot Kniehosen für Knaben, Freitag zu ... 19c
Friend's ganzes Lager von waschbaren Knaben-Anzügen, im Werthe bis zu $2.00 variirend, in einer großen Partie für Freitag, Auswahl zu ... **69c**

Friend's Männer-Strohhüte zu 40c am $.

Friend's ganzes Lager von Männer-Strohhüten. Matrosenhüte, gerollter Rand, eingedrückte Kronen usw. sind eingeschlossen. Hüte, die von Friend bis zu $2.50 verkauft wurden. Die Auswahl vom ganzen Lager zu ... **45c**

Friend's Lager von Männer-Hüten zu 40c am $.

Friend's Männerhüte — Ein glänzendes Lager von Fedoras und steifen Hüten, schwarz und alle Farben. Friend war in seiner Nachbarschaft wegen seines Hutlagers berühmt. Die Partie variirt im Werth von $1.00 bis $3.50. Auswahl am Freitag zu **48c, 98c, $1.48** und ... **$1.98**

Friend's Männer- und Knaben-Schuhe zu 40c am $.

Friends $3 und $3.50 Schuhe und Oxfords für Männer, Patentleder, Vici Kid, Box Calf, lohgelb, zu ... **$1.98**
Friend's $5.00 Männerschuhe, Patentleder, Vici Kid und Box Calf, Freitag ... **$2.95**
Friends $4.00 Männerschuhe, Vici Kid, Russia und Box Calfs, Freitag zu ... **$2.48**
Friend's $3.00 Oxfords für Männer, Patentleder und lohgelbes Kalbleder, zu ... **$1.50**
Friend's $1.75 Satin Calf Schnürschuhe für Männer, Freitag zu ... **95c**
Friend's $1.50 Satin Calf Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, Freitag zu ... **95c**
Friend's Satin Calf und Patentleder Schnürschuhe für Knaben, Freitag zu ... **59c**

Friends Ausstattungswaaren für Männer zu 40c am $.

Friends 25c Knaben-Hosenträger, **10c**
Friends 35c Männer-Hosenträger, **15c**
Friends 50c und 75c Männer-Hosenträger ... **25c**
Friends 35c Polizei-Hosenträger, **15c**
Friends 50c Knabenhemden, Freitag **19c**
Friends 75c weiche Hemden, feste Kragen, alle Größen, Freitag für. **35c**
Friends $1 und $1.25 weiche Hemden, feste Kragen, alle Gr. **59c**
Friends $2 Männer-Touristenhemden, für ... **98c**
Friends $1 und $1.25 Muslin-Nachthemden, mit und ohne Kragen, für ... **59c**
Friends blaue $1 Oxford-Hemden für Feuerwehrleute, große Kragen, Perlmutterknöpfe, für ... **59c**
Friends Lion-Marke $1.25 Flanell-Nachthemden, Freitag ... **69c**
Friends $1 Flanell-Nachthemden für Männer, Freitag ... **59c**
Friends $5 blaue Flanellhemden für Feuerwehrleute **$1.98**
Friends $2 Pajamas für Männer, per Suit ... **98c**
Friends $3.50 blaue Flanellhemden für Männer ... **$1.69**
Friends 75c ungebügelte weiße Männerhemden, für ... **39c**
Friends 75c schwarze Sateen-Hemden für Männer ... **39c**
Friends $1 schwarze Sateen-Hemden für Männer ... **59c**
Friends Arrow Marke 25c Link-Manschetten, für ... **10c**
Friends 50c, 75c u. $1 Männergürtel, **25c**
Friends $1 und $1.50 weiße gebügelte u. fancy gebügelte Percale-Hemden für Männer, Auswahl ... **59c**
Friends $5 seidene Hemden für Männer, weiche Kragen und Manschetten, für ... **$2.48**
Friends 10c Männer-Halbstrümpfe, **5c**
Friends impt. 25c Halbstrümpfe für Männer ... **12½c**
Friends 25c u. 35c Halbstrümpfe für Männer, für ... **15c**
Friends $1 fancy BandTecks für Männer, für ... **48c**
Friends 25c fancy seidene Shield Bows für Männer, für ... **5c**
Friends 50c 4-in-Hand u. Eng. Squares für Männer, für ... **15c**
Friends 50c fancy Band Tecks für Männer, für ... **12½c**
Friends 75c und $1 englische Squares, 4-in-Hands, Ascots für Männer, für ... **25c**

Friends Unterzeug für Männer zu 40c am $.

Friend's 50c Mercerized Hemden und Hosen für Männer, unvollständ. Partien, 19c
Friend's 50c Balbriggan Unterzeug für Männer, fancy Farben, zu ... 29c
Friend's 25c Balbriggan Unterhosen für Knaben, speziell zu ... 9c
Friend's $1.50 reinwoll. Hemden und Hosen für Männer, mittelschwer, zu ... 69c
Friend's $2.25 import. leinene Mesh Hemden und Hosen für Männer, zu ... 98c
Friend's $2.50 reinwollene Hemden und Hosen für Männer, zu ... $1.19
Friend's 75c und $1.00 importirte Open Mesh und India Crepe Hemden und Hosen für Männer, zu ... 48c und 39c
Friend's 39c fancy farbige Balbriggan Hemden und Hosen, von 8 bis 10 Uhr Vormittags, zu ... 12½c

Gasdiebstahl.

Zwei Brüder zapfen der People's Gas Light & Coke Co. Gas ab.

Oliver P. und John M. Sackett, zwei Brüder, welche 737 W. 63. Place gemeinsam ein Kosthaus führen, wurden vor Richter Tuthill wegen Diebstahls einer großen Menge Gas prozessirt und schuldig befunden. Klägerin war die People's Gas, Light & Coke Co., welche die Angeklagten beschuldigte, ihr achtzehn Monate lang, bis zu ihrer vor acht Wochen erfolgten Verhaftung, Gas zu Beleuchtungszwecken heimlich abgezapft zu haben. Das soll in der Weise geschehen sein, daß sie Nachts im Keller des Hauses eine Verbindung mit einem Rohr herstellten und am Morgen die Verbindung wieder beseitigten. Der Werth des gestohlenen Gases wurde seitens der Gasgesellschaft nicht angegeben.

Die Entdeckung des Diebstahls machten zwei Inspektoren der Gesellschaft, indem sie sich im Einverständniß mit einem unzufriedenen Miether in der Nacht des 5. Juni im Keller versteckten und die Sacketts beobachteten. Die Aussagen der Inspektoren, die von dem erwähnten Miether und einem früheren Miether bestätigt wurden, führten zur Schuldigsprechung der Angeklagten seitens der Geschworenen. Am Samstag wird Richter Tuthill das Urtheil fällen; das höchste Strafmaß wäre ein Jahr in der Bridewell und eine hohe Geldstrafe.

Bisher sind dergleichen Fälle immer als Vergehen geringerer Art behandelt und dementsprechend leicht bestraft worden; der Fall Sackett ist der erste seiner Art, in dem auf Diebstahl erkannt wurde. Infolgedessen wird von nun an wahrscheinlich auch die Stadt in Fällen von Wasserabzapfungen auf Diebstahl klagen, ein Verfahren, von dem man sich mehr abschreckende Wirkung verspricht.

Leset die „Sonntagpost".

Wahrscheinlich vergiftet.

Alle Seelöwen im Lincoln Park sind verendet.

Der Seelöwenzwinger im Lincoln Park ist leer. Am Mittwoch letzter Woche starb eines der drei Thiere, am Sonntag Morgen das zweite und gestern Nachmittag das dritte, und so ist die Stätte, die den Besuchern des Zoologischen Gartens im Park mit den Sprüngen und Schwimmkünsten der Seelöwen so viel Interessantes bot, verödet. Der Tod der Thiere wird auf Gift oder auf Fische zurückgeführt, die auf Eis gelegen hatten und nicht mehr zur Nahrung geeignet waren. Eine chemische Untersuchung des Magens der Thiere wird zwecks Feststellung der Todesursache erfolgen.

Riverview Park.

Wie zu erwarten war, ist der Besuch des Riverview Park seitdem dort Pain's großartige Schaustellung „Der Fall von Port Arthur" zu sehen ist, gewaltig gestiegen. Obwohl Tausende allabendlich sich die Schaustellung ansehen, hat der Zudrang zu dem Musikpavillon, wo Herold's Gardejäger-Kapelle konzertirt, nicht nachgelassen, und die vortrefflichen Darbietungen der wackeren Musiker finden nach wie vor allgemeinen Anklang. Bekanntlich findet jetzt im Park des Nachmittags Doppelkonzert statt, da die Jones'sche Kapelle, welche am Abend die Schlachtmusik zum „Fall von Port Arthur" liefert, des Nachmittags im vorderen Theil des Parks konzertirt.

Morgen Abend wird bekanntlich der Senefelder Liederkranz eine gesellige Unterhaltung im Park abhalten und unter Leitung seines Dirigenten Kern „Dem Rhein mein Lied" und „Die süße Zeit der Minne" singen. Heute Abend bringt die Gardejäger-Kapelle ein „Ragtime"-Programm zur Aufführung.

Gefährlich erkrankt.

William Jennings Bryan jr. liegt im hiesigen Presbyterianer-Hospital.

Im Presbyterianer-Hospital liegt William Jennings Bryan jr., Sohn des bekannten demokratischen Führers von Nebraska, mit einem Geschwür am rechten Knie auf dem Krankenlager. Der Zustand des jungen Mannes ist bedenklich, da die eine Zeitlang sehr drohende Gefahr einer Blutvergiftung noch nicht ganz beseitigt ist. Man kennt die Ursache des Leidens nicht, glaubt aber, daß es von einer Hühneraugen-Operation herrührt, die mit einem nicht ganz reinen Messer vorgenommen wurde. Das Kniegelenk ist, wie sich bei einer gestern vollzogenen Operation herausstellte, sehr stark entzündet.

Die Eltern sind von dem Leiden ihres Sohnes nicht unterrichtet, denn sie befinden sich nicht zu Hause in Lincoln, Nebr. Bryan sr. hielt gestern Abend eine Rede in Fort Wayne, Ind., aber dies war den Hospitalbeamten nicht bekannt.

Der junge Bryan ist ein hübscher Bursche von siebzehn Jahren und Kadett der Culver'schen Militärhochschule in Indiana. Er befand sich mit Kameraden auf einem zehntägigen Ausfluge in Winona Lake, Ind., wo er sich ein Hühnerauge schnitt. Später begann sein Knie unter großen Schmerzen anzuschwellen, und als nach Entfernung einer bedeutenden Menge Eiters vermittels eines Einschnittes keine bemerkenswerthe Besserung eintrat, wurde der Leidende in's hiesige Presbyterianer-Hospital gebracht.

— Wendepunkt. — „Warum mußte denn Eure Trauung verschoben werden?" — „Wegen einer kleinen Nikotinvergiftung, die sich mein Zukünftiger am Abend vorher zugezogen hatte." — „Aha, der wollte sich noch 'mal ordentlich ausrauchen!"

Versäumt nicht diese

Freitag-Bargains

— bei —

E. IVERSON & Co.

1000-1008 Milwaukee Ave.

Hellfarbige Hemden-Kattune, klein geblümte 6c-Qualität, Freit., Yd. ... 3¾c
5c-Qualität Schürzen-Gingham, blau braun u. grün karrirt, Freitag, Yd. ... 3½c
Bester ungebleichter 5c Muslin, die Yard ... 3½c
50c Qualität schwarze Sateen-Hemden für Männer und Knaben, Freitag, zu ... 29c
Kniehosen für Knaben, alle Größen — die 25c Sorte zu ... 15c
25c wollene Golf Kappen für Knaben, zu ... 12½c
Große Partie von 5c Spitzen — alle Sorten, die Yard ... 1½c
10c Männersocken, schwarz und lohfarben, das Paar ... 5c
15c Strümpfe für Damen und Kinder, das Paar ... 6¼c
25c Qualität Hosen für Männer — zu ... 10c
Waschkessel mit Kupferboden, die 75c Sorte zu ... 39c
Granite Theekannen, werth 29c, für ... 10c
Quartflasche Ammonia, die 10c-Größe zu ... 3c
Witch Hazel und Honey Toiletteseife, regulär 5c, das Stück ... 2c
Partie von fancyfarbigen u. weißen reinseid. Bändern, 10c-Sorte, Yard ... 3½c
25c Qualität Muslin-Beinkleider für Damen, zu ... 14c
Feine Sommer Leibchen für Kinder, die 10c-Sorte für ... 2c
Partie feiner Damenleibchen, Odds u. Ends, werth bis 15c, Auswahl für ... 5c
Kings 200-Yds. Spulen Cotton, schwarz oder weiß, 7 Spulen für ... 10c
Beste 100-Yards Spule Seide, schwarz, zu ... 5c
Beste Qualität Shelf Oeltuch, die Yard für ... 2½c
Echtfarbige blaue Männer-Taschentücher, 5c Sorte, zu ... 2½c

Kurz und Neu.

* Von kommenden Donnerstag an wird in der früheren Kirche 1451 Michigan Avenue des polnischen Malers Jan Styka Kolossalgemälde „Die Kreuzigung Christi" ausgestellt werden. Die während der ersten drei Tage eingehenden Eintrittsgelder sollen dem „Haus zum guten Hirten" und den „Little Sisters of the Poor" zugewendet werden.

Lokalbericht.

Mord und Todtschlag.

Die trostlosen Sicherheitszustände spotten jeder Beschreibung.

Die Rache des Verschmähten.

Wm. Demlow erschoß seine Geliebte und richtete sich selbst. — Der Wirth Thomas Pierce erstochen. — Vorsätzlicher Mordangriff oder unglücklicher Zufall?

Blut floß gestern in Strömen. Von allen Ecken und Enden der Stadt wurden, mehr als je zuvor an einem Tage, Verbrechen gegen das Leben gemeldet, die in erschreckendem Maße zunehmen, seit Polizeichef Collins zwecks Bekämpfung der einer Großstadt hohnsprechenden Zustände seine Mannen reorganisirt hat.

„Die „Mordabtheilung“ ist noch nicht in Thätigkeit getreten“, erklärte heute Hilfs-Polizeichef Schüttler. „Mehrere der für den Dienst in dieser Abtheilung in Aussicht genommenen Leute verrichten noch Streikdienst. In einem oder zwei Tagen dürfte die Abtheilung aber organisirt sein. Viele Personen machen sich nun eine irrige Vorstellung von dieser Abtheilung. Sie soll keineswegs jeden einzelnen Mord aufarbeiten. Wenn das der Fall wäre, was würden wohl die Bezirkswachen beginnen? Oft ereignet sich in einer Nacht ein halbes Dutzend Blutthaten. Diese aufzuarbeiten, kann man wohl der Abtheilung kaum zumuthen. So hatten wir beispielsweise in voriger Nacht zwei Morde, vier Stechereien und mehrere Schießereien zu verzeichnen. Keine dieser Blutthaten hätte die Polizei verhindern können, wenn man sie nicht vorher benachrichtigte. Keiner der Thäter war ein Verbrecher. Die Polizei that ihre volle Schuldigkeit und nahm in Verbindung mit jedem einzelnen Falle Verhaftungen vor.

„Mit derartigen Fällen würde sich die Mordabtheilung nicht zu befassen haben. Ihre Aufgabe wird darin bestehen, geheimnißvolle Morde, welche allgemeines Interesse erregen, aufzuarbeiten, wie z. B. den Dove-, Bartolin- und Toombs-Fall.

Ein düsteres Geheimniß, das zu lösen der Polizei noch nicht gelungen ist, umgibt die letzten Augenblicke des 60jährigen Schankwirths Thomas Piercy, Nr. 39 Milwaukee Ave., der gestern Abend vor seiner Wohnung, Nr. 290 Austin Ave., erstochen wurde.

Als der That verdächtig befindet sich ein gewisser Patrick Walsh in Haft. Auf ihn paßt angeblich die vom Mörder gelieferte Beschreibung.

Piercy war eben an Center Ave. und Austin Str. von einer Ashland Ave.-Car abgesprungen, als er von einem Manne erstochen wurde, der mit ihm die Fahrt in derselben Car gemacht hatte.

Alle Bemühungen der Polizei, nähere Einzelheiten über die Veranlassung zum Morde und die That selbst zu erfahren, verliefen bisher fruchtlos.

Die 22jähr. Amalie Walder wurde gestern Abend im Korridor der elterlichen Wohnung, Nr. 417 Wabansia Ave., von ihrem Verehrer, dem um 6 Jahre älteren Wm. Demlow, niedergeschossen. Heute früh starb sie im St. Elisabeth-Hospital. Demlow entzog sich durch eine Kugel, die er sich in die Schläfe jagte, der irdischen Gerechtigkeit.

Die Eltern des jungen Mädchens waren seiner Werbung um die Hand der Tochter abgeneigt. Als er gestern Abend gegen halb elf Uhr bei ihnen vorsprach und Amalie zu sprechen wünschte, wurde ihm der Bescheid, daß sie ausgegangen sei. Seine Bitte, auf ihre Heimkehr warten zu dürfen, wurde abschlägig beschieden. Man schlug ihm die Thür vor der Nase zu. Mord im Herzen, legte er sich im Korridor, den Amalie passiren mußte, auf die Lauer. Als das junge Mädchen heimkehrte, trat er ihr, einen Revolver in der Hand, entgegen und stellte sie zur Rede. Es entspann sich ein kurzes Wortgefecht. Als Amalie Anstalten traf, die nach ihrem Zimmer führende Treppe zu erklimmen, feuerte der Rasende mehrere Schüsse auf sie ab. Von einer Kugel in den Kopf und von einer anderen in die linke Seite getroffen, brach Amalie bewußtlos zusammen.

Demlow eilte in die im Erdgeschoß gelegene Bäckerei, kroch unter einen Tisch und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Er starb auf der Stelle.

Die Schüsse hatten die Bewohner des Hauses aus ihrer Ruhe geschreckt. Die Polizei wurde benachrichtigt. Diese veranlaßte die Ueberführung der tödtlich Verwundeten nach dem Hospital. Demlows Leiche wurde nach einer Morgue geschafft.

Polizist Patrick E. Owens, Nr. 114 Mozart Str., schoß dort gestern Nachmittag seine Gattin nieder und verwundete sie lebensgefährlich. Die Verwundete fand Aufnahme im Norwegischen Hospital. Ihr Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Owens befindet sich in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. in Haft. Er behauptet, daß seine bessere Hälfte das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde.

Polizist Owens ist seit 27 Jahren Mitglied der städtischen Polizei und 63 Jahre alt. Bald nach dem vor mehreren Jahren erfolgten Tode seiner ersten Frau heirathete er seine jetzige Gattin, die etwa 40 Jahre alt ist. Mit dieser soll er sich schlecht vertragen haben. Seinen Angaben gemäß gerieth er auch gestern Nachmittag mit seiner Frau in Streit. Er sei im Begriffe gewesen, sich für den Dienst anzukleiden, und habe den Revolver aus der Brusttasche der Bluse gezogen, um ihn in die Hüftentasche zu stecken, als seine Frau ihn thätlich angriff. Im Verlaufe des Handgemenges habe sich die Waffe entladen. Die Frau wurde von der Kugel in den Unterleib getroffen.

Im Hospital behauptete die Patientin dem Kapitän Barcal gegenüber, daß ihr Gatte seinen Revolver gezogen und sie vorsätzlich niedergeknallt habe. Polizeichef Collins ist benachrichtigt worden.

Auf dem Heimwege von der Standard Paper Company begriffen, wurde gestern Abend Harry Mitchell, ein zu keiner Gewerkschaft gehöriger Fuhrmann, an Chicago Ave. und Larrabee Str. von einer Anzahl Streiker angegriffen, niedergeschlagen, geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden, in eine Gasse gezerrt und in eine Wasserpfütze geworfen.

Zeugen des Ueberfalls benachrichtigten die Polizei. Der Mißhandelte, der drei schwere Schädelwunden erlitten und drei Zähne eingebüßt hat, wurde nach dem Sprechzimmer eines Arztes, und nachdem er dort verbunden worden war, nach seiner Wohnung, Nr. 482 Willow Str., geschafft.

In der Wirthschaft von Goldberg Brothers, W. Madison und Canal Str., wurde gestern Abend der farbige Hausknecht George Watson angeblich von einem gewissen George McGurk für einen Nichtgewerkschaftler gehalten, gepackt und durch ein Fenster auf die Straße geworfen. Watson befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Von einem Ausgange heimkehrend, überrumpelte gestern Nachmittag Frau Peter O'Malley, Nr. 27 Pleasant Str., mehrere Einbrecher, die, mit Beute im Werthe von $700 beladen, durch die Hinterthür entwischten. Die Spitzbuben hatten $300 übersehen, welche in einem Bette verwahrt waren. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

In Omaha wurde ein gewisser John Oberle verhaftet. Er wird von den hiesigen Behörden unter der auf Pferdediebstahl lautenden Anklage gewünscht.

Auf Ersuchen von Frau Mackin, Nr. 238 Illinois Str., wurden gestern Abend die 23jährige Harriet Wilson und der um fünf Jahre ältere John J. Smith auf dem Polk Str.-Bahnhof verhaftet.

Ein sieben Monate altes Kind der Wilson liegt seit Montag im County-Hospital darnieder. Der Frau wird zur Last gelegt, die Absicht gehabt zu haben, das Kind böswillig zu verlassen und mit Smith nach Niagara Falls zu reisen. Frau Mackin behauptet, daß die Wilson und Smith bei ihr wohnten und ihr die Kostrechnung schulden. Gestern Abend hätten sie die Absicht geäußert, eine in South Chicago wohnhafte befreundete Familie zu besuchen. Sie habe Verdacht geschöpft, sei dem Paar gefolgt und habe seine Verhaftung erwirkt, als sie sah, daß die Wilson und Smith auf dem Bahnhof Fahrkarten erstanden.

Smith war während des Streiks vorübergehend als Sheriffsgehilfe beschäftigt.

Das Amtszimmer des Heirathsclerks Morris Salmonson wurde bekanntlich aus dem County-Gebäude nach dem Continental Bank-Gebäude verlegt. Während Herr Salmonson dort gestern Nachmittag Anordnungen traf für die Anbringung von Regalen, fiel ihm ein schweres Brett auf den Fuß. Der Verletzte befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 4131 Newgard Ave., Rogers Park, in ärztlicher Behandlung.

Der Arbeiter James Phillips, Nr. 121 Townsend Str., verlor gestern Nachmittag auf dem Verdeck des an der Chicago Ave.-Brücke im Flusse vor Anker liegenden Dampfers Williams das Gleichgewicht und fiel in den Fluß. Er wäre wahrscheinlich ertrunken, wenn Gilbert Coyne, Nr. 41 Huron Str., ihm nicht nachgesprungen wäre und ihn herausgefischt hätte.

Während seiner Arbeit im neuen Postgebäude sauste gestern Nachmittag Wm. Darragh, Nr. 978 W. 12. Str., ein schwerer Hammer, der sich von seinem Stiele losgelöst hatte, an den Kopf. Man befürchtet, daß der Verunglückte einen Schädelbruch erlitten hat.

Nachdem er den 35jährigen Holzbearbeiter Charles Raglan, Nr. 2816 41. Ave., im Verlaufe eines Streites vor dem Hause Nr. 165 Washington Str. schwer vermessert hatte, wurde der Wächter James Mosco, Nr. 469 5. Ave., gestern Abend von etwa 100 Personen wie ein wildes Thier gehetzt. An 5. Ave. und Madison Str. stieß er auf die Polizisten Timmons und Flanagan, die ihn unter ihre Fittiche nahmen, vor der Volkswuth schützten und nach der Zentral-Detailwache beförderten und einlochten. Raglan, der Wunden an den Beinen und Händen erlitten hatte, wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft.

Beim Kartenspiel in der Wirthschaft von A. Gustafson, 54. Str. und Wentworth Ave., gerieth gestern Abend der 35jährige John Witzman, Nr. 5236 La Salle Str., mit Wm. Griffin in Streitigkeiten, in deren Verlauf er, angeblich von seinem Gegner, vermessert wurde. Er fand Aufnahme in Hopps Hospital, Nr. 1045 55. Str. Griffin bewerkstelligte seine Flucht und wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Die Farbige Ida Johnson, 38 Jahre alt, gerieth gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 1614 Dearborn Str., mit dem 39jährigen Rankin Hightower, Nr. 363 State Str., in Streit, in dessen Verlaufe sie ihm zwei Kugeln in den Rücken jagte. Der Verwundete liegt in bedenklichem Zustande im Peoples Hospital darnieder. Die Johnson wurde flüchtig. Bisher fanden die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives von ihr keine Spur.

An Austin Ave. und N. Halsted Str. wurde gestern Abend Martin Bagebigian, Nr. 163 N. Halstd Str., angeblich von Charles Barcedian, Nr. 150 Grand Ave., niedergeschossen und schwer verwundet. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der angebliche Thäter wurde vom Detektive McSwiggan verhaftet.

Die schwimmende Wettbude.

Macht gute Geschäfte und wird von der Polizei scharf beobachtet.

Hilfs-Polizeichef Schuettler erhielt gestern die aufregende Nachricht, daß die bekannte „schwimmende Wettbude,“ der Dampfer „City of Traverse,“ von seinem Landungsplatz, am Fuße der N. Water Str., verschwunden sei. Sofort angestellte Nachforschungen seitens einer Polizeimannschaft blieben erfolglos, und der Hilfschef wollte am Abend schon selbst mit einem Kahn weiter suchen, als die frohe Kunde kam, das gefährliche Fahrzeug liege bei South Chicago und werde heute Nachmittag eine neue Fahrt unternehmen.

Das Schiff liegt angeblich in Indianaer Gewässern verankert, und seine Besucher werden heute mit der Eisenbahn nach South Chicago fahren, wo eine Anzahl Kähne sie an Bord der „City of Traverse“ bringen werden, die sich hüten wird, ihren Ankerplatz zu verlassen und Illinoiser Gebiet zu berühren. Die Landung der Gäste wird in derselben Weise geschehen.

Polizeichef Collins erklärt, daß irgend ein Spielerboot, das innerhalb der Stadtgrenzen abfährt oder landet, ausgehoben werden und daß jeder Mann an Bord verhaftet werden wird. Vier oder fünf Polizeiwagen werden an der Landungsstelle auf die Leute, die von der „City of Traverse“ zurückkommen, warten.

Die „schwimmende Wettbude,“ die von dem Smith-Perry-White Syndikat betrieben wird, machte gestern Nachmittag, 125 Fuß innerhalb der Staatsgrenze von Indiana liegend, flotte Geschäfte in South Chicago. Sie war früh am Tage vom Chicago-Fluß heruntergekommen und vor Anker gegangen. Eine Menge kleiner Fahrzeuge, schwer beladen mit Besuchern, kam während des Nachmittags und brachte die Leute an Bord, die den größten Theil des Nachmittags auf dem Schiffe zubrachten.

Die Mannschaft des Inspektors Wheeler rückt den Spielern kräftig auf den Leib. Richter Chott verhängte über Gefangene, die von Wheelers Leuten hereingebracht wurden, Geldstrafen im Gesammtbetrage von $2600, die Richter Dooley und Eberhardt vereinnahmten in derselben Weise $1000, und im Harrison Str.-Polizeigericht zahlten fast 100 Gefangene $1000 an Geldstrafen.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Sonntag feiert der Gegenseitige Damen- und Herren-Unterstützungsverein „Victoria“ im Maple Grove in Dunning sein erstes großes Piknik. Ein erfahrener Festausschuß hat nichts ungethan gelassen, was zur Annehmlichkeit, Erfrischung und Unterhaltung für die Theilnehmer dienen kann, und hat für beste Getränke, schmackhaften Imbiß und Vergnügungen aller Art die größte Sorge getragen. Die Vereinsmitglieder werden mit ihren Angehörigen in voller Stärke zur Stelle zu sein und erwarten einen zahlreichen Besuch des viel Genuß versprechenden Pikniks seitens ihrer Freunde und Bekannten. An schöner Unterhaltung wird kein Mangel sein, und wer gern einen Tag im Freien in angenehmer Gesellschaft verbringen will, schließe sich am Sonntag dem Piknik der „Victoria“ an.

Am Sonntag, dem 13. August, veranstaltet der Exzelsior Männerchor ein großes Piknik im Exzelsior Park, Irving Boulevard und Drake Ave. Den Besuchern dieses Festes steht ein recht genußreicher Tag in Aussicht, denn das Festprogramm ist so reichhaltig, daß jede Geschmacksrichtung auf ihre Rechnung kommen wird. Den Liebhabern des edlen Kegelspiels winkt ein Preiskegeln, für die Kinder sind allerlei hübsche Spiele in Aussicht genommen, und den Erwachsenen werden Belustigungen aller Art geboten werden, so daß es an Zerstreuung, Unterhaltung und Erfrischung nirgends fehlen wird. Um zum Festplatz zu gelangen, benutze man die Elston Ave.-Car, Irving Park Boulevard-Car, oder Belmont Ave. und steige an Elston um. Das Fest beginnt ein Uhr Nachmittags.

Empfindliche Strafe.

Betrügerisches Maß kostet einen Hausirer $200

Richter Hurley büßte im 35. Str.-Polizeigericht den Hausirer John Colles, der seit zwei Jahren die Umgegend jenes Gerichts unsicher gemacht haben soll, um $200. Die Hälfte dieser Strafe entfiel auf die Gepflogenheit des Hausirers, seine Kunden durch viel zu knappes Abmessen der Waare übers Ohr zu hauen, und die anderen $100 mußte er zahlen, weil seine Maße nicht geaicht waren. Colles war von Wm. E. Hurley, einem Gehilfen des städtischen Aichmeisters, verhaftet worden.

— Durch die Blume. — „Nun, was hast Du Deiner Frau zu ihrem Geburtstag geschenkt?“—„Einen Strauß Schlüsselblumen!“

Niedrige Raten nach Colorado

Via Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Nur $30 von Chicago nach Colorado und zurück jeden Tag diesen Sommer. Rückfahrt giltig bis 31. Oktober. Zwei durchfahrende Züge jeden Tag vom Union-Bahnhof, Chicago, nach Union-Bahnhof, Denver, mit der Milwaukee & St. Paul- und Union Pacific-Linie. Verläßt Chicago 6:05 Abends, kommt an in Denver 9:30 Abends des nächsten Tages. Oder: verläßt Chicago 10:25 Abends, kommt an in Denver 7:50 Morgens des zweiten Tages. 95 Adams Str. jul17,20,24,27,31aug3

Unterröcke

Eine feinere Partie zu diesem Preis ist beinahe unmöglich zu finden. Waschbare Ginghams und mercerized Sateen, herabgesetzt von $1 auf **69c**

Gürtel

Spezialpartie von fancy Band-Gürteln in rosa, blau und weiß, „mercerized“ Effekte, Satin-Schleife, Größen 18 bis 24, speziell am Freitag zu **35c**

Korsets

Räumungsverkauf von einer großen Partie unvollständiger Größen R. & G., P. N. und Thomson's „glove-fitting“ Korsets, es befinden sich $1.00 und $1.50 Nummern dazwischen, um damit zu räumen, gehen sie am Freitag zu **55c**

Wrappers

Feine Lawn-Wrappers, hübsch garnirt mit Spitzen, waschbare Braid u. Ruffles, Skirt verziert mit breiter Flounce, herabgesetzt von $1.50 auf **85c**

Kimonos

Feine Lawn Kimonos und Dressing Sacques, eine prachtvolle Sammlung von neuen Mustern, alle die neuesten Facons, wurden früher zu $1.00 bis $1.25 verkauft, speziell am Freitag zu **59c**

Kurzwaaren, 5c

Belding Bros.' Seide, 50 Yard-Spulen, 3 für 5c.
Perlmutterknöpfe, ganz weiß, 5 Dutzend für 5c.
J. O. King's oder Jonas Brooks Faden, 5 Spulen für 5c.
Haarnadeln-Schachteln, große Sorte, zu 5c.
Garter Elastic, fancy Seide, 1-Yard-Längen, 5c.
5c

Domestics

5c Cheesecloth Bunting, per Yard zu	3c
6c karrirter Schürzen-Gingham, Yard zu	4c
7c schwerer ungebleichter Muslin, Yard	5c
7c gestreifter Outing-Flanell, per Yard	5c
12½c schwarzes Percaline-Futter zu	9c
25c schwarzes Serge-Futter, Yard zu	12½c
15c weißes Cambric Muslin, per Yard	9c
15c Wrapper-Flanell, per Yard zu	10c
25c weißes wollenes Flanell, per Yard	17c
25c Flanell Skirt Patterns, per Stück	19c
6c Domet Flanell, per Yard für nur	4c

The Fair

State, Adams u. Dearborn Str. Phone Exchange 3 Postbestellungen ausgeführt

Strümpfe für Kinder, Tausende von Paaren zu 8c

J. V. Farwell Co.'s ganze Partie, bestehend aus feinen Spitzen Lisles, einfachen Lisles und Macco Cottons, in schwarz, lohfarbig himmelblau, rosa, weiß und Cardinal. Regulär würden sie für 19c bis 25c verkauft werden. Für keinen Cent weniger. Speziell, das Paar, 8c. **8c**

$15 Suits für Damen zu $5

Preis-Herabsetzung wird fortgesetzt. Ihr könnt an einem $15 Suit $10 sparen. — Dies wird morgen ermöglicht. Feine Qualität Chiffon Taffeta Seide und Brilliantine Shirtwaist Suits, hübsch plaited und Schneider gesteppt, hübsche Kragen, neue Leg-o'-Mutton-Aermel und Röcke in Promenaden-Länge, in 9 Gore plaited Facon, für $5. **$5**

$25 weiße Net- und Leinen-Kleider, **$10**
$7 und $8 Covert Coats, ausgezeichnete Facons, **3.95**
$5 Leinen Crash ¾ Länge Coats, für **$2**
$7 und $8 seidene Jackets, speziell, für **3.95**
Auswahl von sämmtlichen seidenen Coats, bis zu $35 verkauft, für **$10**
$5.50 Promenaden-Röcke, Allover plaited, für **2.95**
$8 Promenaden-Röcke, Cheviots usw., **4.95**
$1.50 und $2 Shirt Waists, herabgesetzt auf **79c**
$4 und $5 weiße Waists, feine Lawns, **1.50**
$3 weiße China Seide Waists, speziell für **1.25**
$4 weiße China Seide Waists, speziell für **2.50**
1.25 Kinder-Kleider, speziell für **50c**
Auswahl von sämmtl. Mädchen-Reefers, speziell f. **3.95**

Rester von Weißwaarenstoffen, 10c

Ihr habt die Auswahl von sämmtlichen Restern im Lager, ohne Rücksicht auf den früheren Preis. Eine feinere Sammlung von Weißwaaren-Restern kann man in Chicago nicht finden. Kommt früh und erhaltet die beste Auswahl. Spezieller Bargain-Freitag, die Yard **10c**

Anzüge für Knaben zu 1.25

Das Haupt-Augenmerk bei der Herstellung ist auf die Dauerhaftigkeit gelenkt—zuverlässige Stoffe, stark genäht. Zweistück doppelknöpfige und einfachknöpfige Norfolk-Facons, dunkelfarbig, hübsche Muster. Sollten im Retail für $2.50 verkauft werden. Größen 7 bis 15 Jahre, spez. Preis, Freitag, 1.25. **1.25**

Waschbare Anzüge für Knaben, in dunklen und hellen Schattirungen, die russische Blousen-Facon, für Knaben im Alter von 2½ bis 8 Jahre. Sollten im Retail für $1 verkauft werden. Freitag, 50c. **50c**

Doppelknöpfige Touristen-Anzüge für Knaben, viertel mit Alpaca gefüttert, breite Mittel-Vents, Alter 15 bis 20 Jahre. Sollten im Retail $10 bringen. Freitag **$5**

Lange Hosen für Knaben, von guten, zuverlässigen Stoffen gemacht, in grau und fancy Streifen. Sollten im Retail für $1.50 verkauft werden. Freitag, für **$1**

Servietten, 7c

Muster und Odd-Partien von schweren gebleichten leinenen Tisch-Servietten, weit unter den Kosten für Importation, Freitag per Stück, **7c**

Bread Boats

Japanisches Department, 3. Floor. Brod-„Boats“, lackirte Innenseite, gespaltener Bambus außen. Größen 2×6 Zoll. Kosteten nie weniger als 25c. Hier am Freitag zu **10c**

Hutnadeln

Feine goldgefüllte Hutnadeln jeder möglichen Art. Das Ueberschußlager einer Fabrik ausgekauft zu weit unter den Original-Kosten. 35c bis $1 Sorten zu nur **25c**

Männerhemden

Negligee-Hemden, beste Qualität hiesiger corded Madras. Feinste Muster, 2 Paar Manschetten mit jedem Hemd. 75c und 85c-Qualitäten, am Verkauf am Bargain-Freitag zu **55c**

Stickereien

Cambric Embroidery — 7 Zoll breit, mit 3½zölliger Arbeit, die 12½c-Qualität — am Verkauf am Bargain-Freitag zu 6½c. **6½c**

Groceries

Morris' Supreme Schinken, speziell, per Pfund,	11c
Minnesota xxxx Superlative Mehl, Freitag, per ⅛ Brl.-Sack zu	1.39
Mungers feinste Creamery-Butter, 1 Pfund-Stück oder 5 Pfund-Eimer, per Pfund,	23c
Fancy neue Kartoffeln, per Bushel-Sack,	60c

Fancy Vollrahmkäse, Pfd.,	12c	Old Dutch J. & M. Kaffee, 3-Pfd.-Sack, Freitag,	$1
Fancy Vollrahm Wiskonsin Käse, Pfund,	12c	Fancy Mexican Kaffee, 4-Pf-Sack,	$1
Columbia Catsup, Pintflasche,	16c	Old Fashion Japan Thee, regul. 50c, per Pfund,	39c
Süß gepökeltes Pig Pork, Pfd.,	8c	Marshall's Family-Seife, 10 Stücke,	42c
Fancy Michigan Blaubeeren, per Crate,	1.45	Kirk's American Family Seife, 10 Stücke,	43c
Fairy Seife, 10 Stücke,	39c		

Wen duzt der Kaiser?

Dem preußischen Hofe sind jene Reste mittelalterlichen Zeremoniells fremd, die noch in anderen Monarchien sich erhalten haben. Am französischen Hofe der Bourbonen z. B. hatten die Herzöge das Recht, vom Könige mit „Mon Cousin“ angeredet zu werden — wenn sie auch in Wirklichkeit nicht im Geringsten mit ihm blutsverwandt waren. In Italien waren es die Ritter des Annunziatenordens, die das Recht besaßen, Vettern des Königs sich zu nennen und genannt zu werden, und daß die spanischen Granden erster Klasse das stolze Privileg besitzen, ihr Haupt in Gegenwart des Königs zu bedecken, ist uns allen bekannt, seitdem wir auf der Schulbank den Don Carlos lasen. In Preußen kennt man derartige Gebräuche nicht, und der Besitz der höchsten Auszeichnung, die der König von Preußen zu verleihen hat, des Schwarzen Adlerordens, schließt nur für den bürgerlich Geborenen die Verleihung des erblichen Adels in sich. Und zu den Rechtstiteln keines einzigen preußischen Magnaten gehört es, dem Kaiser wie einen Verwandten oder sonst gegenüberzutreten, als sei er nur ein „Princeps inter pares“. Es ist vielmehr preußische Tradition, daß selbst die nächsten Familienangehörigen des Kaisers nur im intimsten Familienkreise in ihm nicht ausschließlich den Monarchen und Herrscher, sondern den Verwandten sehen. Selbst die Geschwister und Kinder des Kaisers sprechen daher in Gegenwart Dritter fast stets nur mit ihm und von ihm unter Beilegung des Titels „Majestät“ und unter Anwendung der dazu gehörigen Redeform. Der Kaiser aber, der gesellschaftlichen Umgang, wenn man es so nennen darf, in großem Maßstabe pflegt, hat die Sitte eingeführt, diejenigen Personen, die ihm besonders sympathisch erscheinen, durch das brüderliche „Du“ auszuzeichnen, und die Zahl dieser Personen ist sogar eine verhältnißmäßig große. Namentlich wenn der Kaiser sich im Kreise seiner Korpsbrüder, der Bonner Borussen, befindet, kann man ihn viele der Anwesenden mit „Du“ ansprechen hören, und das gilt natürlich in erster Linie von denen, die seine Studiengenossen waren und die sich zum Theil jetzt, wie z. B. der Minister v. Bethmann-Hollweg und der Oberpräsident v. Waldow, in den höchsten Staatsstellungen befinden. Die gemeinschaftliche Zugehörigkeit zum Korps der Preußen war wohl die Ursache, weshalb der Kaiser den Fürsten Herbert Bismarck duzte. Auch der Reichskanzler Fürst Bülow, den der Kaiser selbst in Briefen und Telegrammen nie anders als mit „Du“ anspricht, ist ja während seiner Universitätszeit Bonner Preuße gewesen. In jedem Jahre besucht der Kaiser zur Jagd einige der Großgrundbesitzer seines Reiches, so den Grafen von Tiele-Winckler, den Herzog Christian Kraft von Ujest, den Fürsten Henckel von Donnersmarck, den Fürsten Richard Dohna-Schlobitten usw., und den meisten von ihnen widerfährt es wohl, von ihrem kaiserlichen Jagdgaste durch das „Du“ geehrt zu werden. Auch den Grafen Waldersee duzte der Kaiser in dessen letzten Lebensjahren, und das geschah wohl eher als ein Ausdruck freundschaftlicher Gesinnung, denn aus dem Grunde, daß die Gemahlin des Feldmarschalls aus erster Ehe die Wittwe eines Prinzen von Schleswig-Holstein und daher eine Tante der Kaiserin war. Erwähnt mag noch werden, daß Graf Paul Schuwalow, der ehemalige russische Botschafter in Berlin, die Ehre genoß, vom Kaiser geduzt zu werden. Als auf Wunsch des Kaisers das Alexander-Regiment dem scheidenden Grafen nach seiner Ernennung zum Generalgouverneur von Polen ein Abschiedsfest gab, nannte der Kaiser während der ganzen Rede, die er zu Ehren des Grafen bei der Tafel hielt, diesen nicht anderes als „Du“ und überreichte ihm schließlich als persönliches Andenken ein goldenes Zigarrenetui, in das eine gleichfalls das Wort „Du“ enthaltende Widmung eingravirt war. Auch diejenigen seiner Adjutanten, die lange in seinem Dienst sind und die der Kaiser besonders schätzt, duzt er oft.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Direkter Eingang zum neuen östlichen Basement-Flügel, Madison Str. (nahe Wabash Ave.)

Basement-Laden

Direkter Eingang zum neuen östlichen Basement-Flügel, Madison Str. (nahe Wabash Ave.)

Wir schließen um 1 Uhr Nachmittags jeden Samstag während August.

Handtücher u. Leinen zu einer Ersparniß

Wir haben die Bargain-Liste in dem Handtuch-Verkauf hierselbst vergrößert durch die Hinzufügung der Muster der Reisenden unseres Wholesale-Geschäfts. Jeder Artikel wird offerirt zu einem Drittel — zahlreiche zu der Hälfte — unter den gewöhnlichen Preisen. Das Assortiment umfaßt: Basement.

Stapel-Leinen, Fancy Leinen, Handtücher, Handtuchzeug, Tafel-Damast, Servietten, Bettdecken.

Tisch-Damast, herabgesetzt von 90c Yard auf 75c
Pattern Cloths, herabgesetzt von $2.50 auf $1.90
Servietten, herabgesetzt von $3.00 auf $2.25
Handtücher, herabgesetzt von $1.50 das Dutz. auf $1.15
Handtuchzeug, herabgesetzt von 12½c die Yard auf 9c
Handtuchzeug, herabgesetzt von 7c die Yard auf 5c

Bettdecken, weiß oder farbig, herabgesetzt von $1.35 und $1.45 auf $1.00
Bettdecken, leicht beschmutzt, farbig, herabgesetzt von $3.00 auf $1.50
Befranste Bettdecken, extra feiner Atlas, herabgesetzt von $3.50 auf $2.50

Räumung von Sommer-Waschstoffen

Wir haben in dieser Abtheilung eine große Quantität von waschbaren Sommer-Stoffen angehäuft — thatsächlich alle, die von den respektiven Partien übrig geblieben sind — zwecks sofortiger Räumung. Dieselben sind in Längen von 2 bis 12 Yards vorhanden. Um schnell damit zu räumen haben wir den Preis weit heruntergesetzt, und zwar auf 5c und 9c die Yard. Das Assortiment umfaßt: Basement.

5c Dimity, bestickte Swisses, Gingham, Percale, Madras, Voile, bedruckte Taffeta, Batiste, Organdies, Chambray, Prints, Oxford, Galateas, Comforter Cretonnes....... **9c**

Schürzen-Gingham—Amoskeag und Lancaster beste Prints in marineblau, Cadetblau, silbergrau, schwarz und weiß, — die Yard.......5c

Rester von Longcloth in Längen von 3 bis 10 Yards, gewöhnlich zu einem bedeutend höheren Preis verkauft, speziell, hier, die Yard für.......9c

50c Verkauf von farbigen Kleiderstoffen

Diese ungewöhnliche Bargain-Offerte von farbigen Kleiderstoffen schließt alle kurzen Sorten und angebrochenen Partien ein, die sich während der Saison in dem Departement der wollenen Stoffe in unserem Wholesalegeschäft angehäuft haben. Jede Yard derselben wird hier unter den Wholesale-Preisen offerirt. Basement.

50c Das Sortiment enthält beinahe alle Sorten von schlichten und fancy reinwollenen Suitings, Längen variiren von zwei bis zwölf Yards per Stück. Zu 50c die Yard bieten diese Stoffe eine Gelegenheit, wie sie nur einmal im Jahre geboten wird....... **50c**

Nelson-Reliquien.

Die bevorstehende Hundertjahrfeier der Schlacht bei Trafalgar und die dadurch wieder besonders entflammte Begeisterung der Engländer für ihren größten Seehelden läßt in den ohnehin schon hohen Preisen für Autogramme und Reliquien Nelsons noch eine Hausse eintreten. Das bewies eine kürzliche Auktion in London, auf der eine große Sammlung von Briefen und Dokumenten, die von Nelson geschrieben sind oder sich auf ihn und sein berühmtes Verhältniß zu Lady Hamilton beziehen, versteigert wurde. Obwohl viele der Briefe Nelsons einen durchaus gleichgiltigen und uninteressanten Inhalt hatten, so wurde doch die Summe von $2300 für etwa 60 Billets bezahlt. Der höchste Preis für einen einzigen Brief waren $250 für ein Schreiben Nelsons, das über Napoleon und sein drohendes Vordringen nach England sich aussprach. Die berühmte Depesche, in der Admiral Collingwood den Sieg bei Trafalgar und den Tod Nelsons mittheilte, erzielte einen Preis von $475.

— Gewerbeeinträchtigung. — Frau: „Sie sind jetzt heute schon der achte Bettler.“—Bettler: „Hm, wo nur die Schutzleute ihre Augen haben?!“

— Druckf[illegible]er. — Hin und wieder ließ sich die poetisch veranlagte junge Frau auch herbei, in der Küche das Essen anzudichten.

Marshall Field & Co.
Basement-Verkaufsraum.

20 Prozent Herabsetzungs-Verkauf an Männer-Hosen.

Während des Monats August wird jedes Paar fancy gemischte Männer-Hosen in unserem Lager zu 20 Proz. unter den regulären Preisen offerirt. Verkaufs-Preise in der Basement-Abtheilung sind: $2.00, $2.40, $2.80, $3.20, $3.60 und $3.80. Basement nördlicher Raum.

Speziell: 500 weiße und fancy waschbare Westen, ein gutes Sortiment von Größen, 34 bis 46, Spezialpreis, $1.00.

Jährlicher Räumungs-Verkauf von Negligee-Hemden für Männer, 65c.

Große Vorbereitungen wurden getroffen für diesen Verkauf, welcher am Freitag Morgen beginnt—ungewöhnliche Werthe und Assortiments. Basement nördlicher Raum.

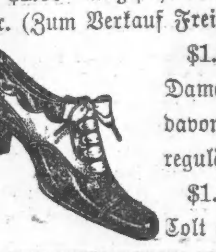
Einem Spezialankauf, bestehend aus frischen Waaren und neuen Mustern, haben wir verschiedene Partien von unserem regulären Lager hinzugefügt und für diesen Verkauf zu Preisen markirt, die eine Herabsetzung von 35 Prozent bedeuten.

Korrekte Muster in hübschen geblümten oder gestreiften Effekten auf hellem Grund, oder dunkle Muster mit losen oder angefügten Manschetten, und ein gutes Sortiment in jeder Größe — alle markirt zu einem speziellen Verkaufspreis, 65c per Stück.

Schuh-Bargains in dem großen August-Verkauf.

$1.15—Ungefähr 2,000 Paar niedrige Schuhe für Damen.

$1.00—Ungefähr 400 Paar WeltOxfords für Männer. (Zum Verkauf Freitag Morgen.)



$1.65—Tausende von Paar von Damenschuhen und Oxfords. Viele davon zu ungefähr der Hälfte des regulären Werthes.

$1.85—Männer-Schuhe in Patent Tolt und Velour Calf.

75c—Niedrige Tan Schuhe und Patentleder Slippers für Kinder.

$1.00—Kinder Tan Kid Oxfords, weiße Canvas Oxfords, BarfußSandalen u. Patentleder 3Strap Slippers

Ferner nahezu jede Art von Schuhen in unserem riesigen Lager für die Dauer des Monats August herabgesetzt.

$2.50 — „Carlisle" Schuhe für Männer und Knaben im Preise herabgesetzt. „Invincible" Schuhe für Knaben und Mädchen herabgesetzt.

17,000 Yards saisongemäßer Seidenstoffe zu 38c Yard.

Das Assortiment umfaßt fancy Kleider-Seidenstoffe, mit kleinen Figuren, Tupfen, Scrolls u. Warp Prints, in zwei- und dreifarbigen Effekten, hauptsächlich in den dunkleren Farben, passend für Herbstkleider; ein gutes Assortiment von Blau, Braun und Grün. Ferner eine gute Qualität von farbiger Taffeta Seide, fancy weißer Taffeta, ganzseidenem schwarzem brocaded Satin, 24zöll. Crepe de Chine u. naturfarb. Pongee. Basement südlicher Raum.

Alle werden werden für weniger als dem Fabrikanten-Preise offerirt. Speziell, 38c die Yard.

Räumungs-Verkauf von Knaben-Hochsommer-Kleidern.

Die hier offerirten Werthe sind der näheren Besichtigung eines jeden sparsamen Käufers werth.

500 2-Stück Knaben-Anzüge mit zwei Reihen Knöpfen, aus marineblauem und fancy gemischten Cheviots, Größen 7 bis 16, zu sehr niedrigen Preisen, um damit zu räumen, per Anzug. 1.50.

1,000 Paare Kniehosen für Knaben, aus fancy gemischten Cheviots und Corduroy, Spezialpreis, per Paar, 25c.

Spezielle Räumung von waschbaren Knaben-Kleidern zu weniger als der Hälfte des regulären Preises.

Unser ganzes Lager von waschbaren Sailor- und Russian Anzügen für Knaben wurde in zwei separate Partien getheilt und um eine sofortige Räumung zu erzielen, bedeutend unter den Kostenpreis herabgesetzt, 75c und $1.50.

Knaben-Blusen, Russian und Negligee-Facons, aus blauem Chambray und schön gestreiftem Madras gemacht, zum halbenPreis, 25c.

Kurzwaaren - Spezialitäten.

Side Hose Supporters, breites Elastic, in Schwarz, Weiß oder Farben, Paar, 10c.

Brook's 100 Yard Spulen - Zwirn, schwarz oder weiß, Dutzend 18c.

Hump Haken und Oesen, weiß oder schwarz, 2 Dutzend auf der Karte, 1c.

Heftfaden, nur weiß, Dutzend 7c.

Stecknadel-„Cubes", weiß, schwarz oder farbig, 100 Stück im „Cube", speziell 5c.

Bügeleisenwachs, Holzgriff, Dutzend 8c.

Haarnadel-Cabinet, speziell, Stück 4c, Dutzend 45c.

Asbest Bügeleisen-Halter, speziell, 3c.

India Linon,

1,800 Yards weißes India Linon, 36 Zoll breit, gelangen am Freitag Morgen in der Weiße Stoffe - Abtheilung im Basement zum Verkauf — ein außerordentlicher Werth zu diesem niedrigen Preise, die Yard zu 16c.

Toilette-Waaren.

Castile Seife, in Weiß oder Grün, 3-Pfund-Stück, spezieller Preis, das Stück zu 21c.

Rose de Luxe transparente Toiletten-Seife, 3 Stücke in der Schachtel, 5c.

Creme Marquise oder Orange Flower Skin Food, 1-Unzentöpfchen, speziell, 18c.

Veilchenwasser, 4 Unzen-Flasche, speziell, 18c.

Witch Hazel, in 1 Quart-Flaschen, speziell, 25c.

Bay Rum oder Florida Wasser, in 4-Unzen-Flaschen, speziell, 8c.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altermatt, Emil J., 23 J.; 130 Fowler Str.
Biers, Margaret, 3 M.; St. Vincents Asyl.
Feigl, Frank, 21 J.; 511 S. Park Ave.
Hemmings, Anna, 19 J.; 123 Mohawk Str.
Kronenberg, Charles, 51 J.; 4111 Union Ave.
Kahlert, Fred, 6 M.; 3483 Hamilton Ave.
Klinefelter, V. L., 53 J.; 248 43. Str.
Krul, Annie, 1 J.; 2627 115. Pl.
Lucas, Baby, 1 Tag; 7417 Ellis Ave.
Meyer, Fred, 63 J.; 8226 Muskegon Ave.
Meyers, Martha, 5 M.; 996 N. FranciscoAve.
Rudolpher, Sam, 50 J.; 568 Potomac Ave.
Repper, Sarah, 67 J.; 6725 Morgan Str.
Sterner, Ernest, 2 M.; 202 Chicago Ave.
Theis, Mathias, 16 J.; 839 Wellington Str.
Weier, Christian, 69 J.; 837 W. 21. Str.
Wirsch, Frank A., 8 M.; 41 Tolman Ave.

Bau-Erlaubnißschein:

wurden ausgestellt an:

David Vice, 1-stöck. Frame Store, 1348—50 W. 69. Str., $1000.
Mr. O'Keefe, 1½-stöck. Frame Cottage, 5434 Lincoln Str., $1,500.
John Gupa, 3-stöck. Brick Flats, 1148 Turner Ave., $4000.
B. Dlough, 2-stöck. Brick Flats, 1082 Marshall Boulevard, $3,300.
Frank Pitra, 1-stöck. Brick Shop, 594 Avers Ave., $800.
Harris & McGimsie, 4 1½stöck. Brick Wohnhäuser, 106-108-110-112 52. Ave., $9,600.
Chicago Dock and Canal Co., 6-stöck. Brick Lagerhaus, 334—42 Illinois Str., $175,000.
Charles Trandl, 2-stöck. Brick Flats, 101 High Str., $3000.
Tryon & Davis, sieben 1-stöck. Frame Cottages, 2825-29-39-45-49-71 N. Harding Ave., $10,500.
F. J. Castle, 1-stöck. Frame Cottage, 1370 N. Hamlin Ave., $1000.
Mr. Marmosa, 1-stöck. Frame Stockwerk-Anbau, 825 N. 43. Ave., $2000.
Mrs. E. J. Bickerdike, 1½stöck. Frame Cottage, 2062 N. Albany Ave., $2000.
H. Witterborg, 2-stöck. Brick Flats, 6556 Peoria Str., $4000.
Mrs. M. Junk, 1½stöck. Frame Stores und Flats, 5800 Ashland Ave., $5000.
Mr. Munson, 2-stöck. Brick Flats, 6611 Peoria Str., $4000.
A. Hardike, 1-stöck. Brick Stockwerkanbau, 10423 Avenue M, $2000.
William A. Bord, 1-stöck. Brick Stores, Flats und Office, 7500 Cottage Grove Ave., $2000.
Hermann Lipke, 2-stöck. Brick Flats, 650 Justine Str., $6000.
John Pozenski, 1-stöck. Brick Cottage, 6037 Hermitage Ave., $1000.
F. Bochacht, 3-stöck. Brick Flats, 938 Lincoln Str., $3000.
Grace R. Parks, 1-stöck. Hinter-Anbau, 1543 Fulton Str., $800.

Marktbericht.

Chicago, den 3. August 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, 85½—87c; Nr. 3, roth, neu, 84—86c; Nr. 2, hart, neu, 83½—85c; Nr. 3, hart, neu, 83—84½c.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.10—$1.15; Nr. 2, $1.05—$1.10; Nr. 3, 95c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 55½—55¾c; Nr. 2, weiß, 56¼—56½c; Nr. 2, gelb, 55¾—56¼c; Nr. 3, 55½—55¾c; Nr. 3, weiß, 56—56½c; Nr. 3, gelb, 55¾—56¼c; Nr. 4, 54½—55¾c.

Hafer, Nr. 2, 27½c; Nr. 2, weiß, 31¾—32½c; Nr. 3, 27¼c; Nr. 3, weiß, 28—31c; Standard, 31—31¾c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.40 das Faß; „Straights", $4.10—$4.20; Minnesota hard Spring, Jute, $5.20—$5.40; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 84½—84⅝c; Dezember, 86¼—86⅜c; Mai, 89⅛c.

Mais, September, alt, 54⅛c; neu, 53¾c; Dezember, neu, 46⅛—46¼c; alt, 48⅜c; Mai, 46c.

Hafer, September, 28¾c; Dezember, 28¾c; Mai, 30⅜c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.42½; Oktober, $7.52½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $13.50; Oktober, $13.37½.

Rippchen, September, $8.17½; Oktober, $8.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09½
Perfektion, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.50
do., gereinigt, per 5 Faß	0.51
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$5.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$4.90; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.05—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.40—$5.85; schwere gemischte Waare, $5.85—$6.05; leichte ausgesuchte, $5.70—$6.05.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.10—$5.60; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $4.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.17½
„Cool-os", per Pfund		0.18½
Nr. 1, per Pfund		0.17
Ladles, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund		0.15½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10¼	—0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11	—0.11¼
„Young Americas", per Pfund	0.11	—0.11¼
Schweizer, neu, per Pfund		0.13
Limburger, neu, per Pfund		0.09
Brick, per Pfund		0.09
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13¼	—0.16¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.19
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.21

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.13	—0.14
Truthühner, das Pfund		0.15
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund	0.13	—0.14
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.09
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09	—0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05	—0.05½
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.50	—5.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	5.50	—6.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.50	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.65	—1.75
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.00	—1.35
Kirschen, 16 Quarts	1.00	—1.50
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	0.90	—1.60
do., schwarze, 16 Quarts	1.25	—1.50
Brombeeren, 24 Quarts	0.90	—1.10
Blaubeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Johannisbeeren, 24 Pints	0.85	—1.15
Melonen, Gems, per Kiste	0.50	—4.50
Wassermelonen, per Carladung	180.00	—250.00
Pfirsiche, 6 Körbe	1.00	—2.00
Birnen, per Kiste	0.65	—0.75
Pflaumen, 1-5-Bushel	0.20	—0.25
Weintrauben, 8-Pfund-Körbe		0.20
Kraut, per Kiste	1.05	—1.50
Kopfsalat, per Kübel	0.35	—0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.50
Tomaten, per Kiste	0.30	—0.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Sellerie, per Kiste	0.40	—0.80
Rüben, per Kiste	0.50	—0.60
Rettige, per 100 Bündchen		1.50
Gurken, per Dutzend		0.20
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25	—0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.50
Süßkorn, per Sack	0.40	—0.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.65	—0.90
Schotenerbsen, per Sack		2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.40	—0.75
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.67½	—1.72½
Geringere Sorte	1.25	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.47	—0.55

Telephon Exchange 5—Alle Departements

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE. State, Van Buren, Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

SIEGEL SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP 2

Freitag-Offerten in den August-Verkäufen

7.50 kaufen einen $20 seidegefütterten Covert-Coat für Damen

Covert Coats werden sich diesen Herbst einer noch größeren Beliebtheit erfreuen. Deshalb **7.50** ist dieser Freitag Bargain unbedingt bemerkenswerth. Semi-fitting Coats. Taffeta-Seide gefüttert. $20 Coats zu **7.50.**

Dutzend volle Länge Reise-Coats, regulärer Preis $10,00, jetzt für nur **3.00.**
Dreiviertel Länge bestickte Leinen-Coats, Werth $10, jetzt für **5.00.**
Viele Facons Seide gefütterte Covert-Coats, waren $12, jetzt für **5.00.**
Dreiviertel Länge Coats, die Redingote-Facon, jetzt **5.00.**
Staubdichte Brilliantine Coats, der Preis war $10, jetzt für **5.00.**
Taffeta gefütterte Covert Box Coats, gewöhnl. $15, für **7.50.**
Reinwoll. Cheviot Coats, mit Seidefutter. Diese Coats wären Bargains zu 7.50. Jeder Coat muß verkauft werden, **2.00.**

$7.50 Leinen-Suits für Damen, 3.90

$7.50 leinene Jacket Suits f. Damen, Hüften- od. ¾ Länge, **3.90.**
25 India Leinen-Kleider (beschmutzt) waren $20, reduz. **6.75.**
Baumw. Voile Shirtwaist - Suits. Waren 4.98, jetzt **2.00.**
Weiße Lawn Shirt Waist Suits. Waren 3.50, jetztfür **1.98.**
Feine weiße Lawn 6.75 Shirt Waist Suits, mit Spitzen besetzt, jetzt herabgesetzt auf **2.98.**
Lohfarbige und bedruckte Lawn Shirtwaist Suits. Gewöhnlich 1.50, jetzt herabgesetzt auf **95c.**

Sommerkleider für Mädchen und Misses zur Hälfte

Großer Einkauf von Sommerkleidern für Mädchen, junge Damen u. kleine Damen. Es sind Buster Brown-, russis.-Guimpe- u. Suspender-Facons, auch viele andere fancy u. schneidergemachte —Hübsche Stoffe für große u. kleine Mädchen.— Drei spez. Gruppen, Preise **1.00, 1.50 u. $2.** Kleider, die genau sind wie diejenigen, welche in dieserSaison f. $2, 3.50 und $5 verkauft wurden. **1.00 1.50 2.00**

Diese Lawn-Waists zu 15c

Hier ist ein bemerkenswerther Freitags-Waist-Bargain! **15c** Eine große Partie von hübschen Lawn Waists in hübschen Figuren und Streifen, morgen zu **15c.** Waists werth 75c befinden sich in dieser Partie. In hübschen Mustern und Designs. Sie sind gut gemacht. Was denkt Ihr davon! 75c-Sommer - Waists zu **15c.**

50c für hübsche neu gemusterte Madras Waists. Sind mehr werth.
75c für 1.50 Lawn Waists morgen. Plaited Facons.
2.98 für Waists aus Peau de Soie. Viele Facons werden offerirt.
2.98 für nette 5.00 japan. Seidenwaists. Große Auswahl.
3.98 für 4.00 und 7.50 nette Waists. Gemacht aus Batiste, Organdy und feinen Lawns.
1.98 für 2.75 Voile Waists. Nette Abendschattirungen.

Waschstoffe, werth 15c bis 25c, zu 7c und 9c die Yard

Im Ausland gemachte Waschstoffe. Kurze Sorten **7c** eleganter Waschstoffe. Qualitäten, die zu 15c, 25c und 35c die Yard verkauft worden sind: Dieselben sind vorhanden in **9c** wünschenswerthen Längen f. Skirts, Kleider, Kimonos, u. dergleichen. In der Partie befinden sich:

Novelty französische Dimities, Gestreiftes Leinen Batiste, British Novelty Dreß Ducks, Novelty französisches Madras, Schwarze India Leinen, Leinen appretirtes Batiste in Blumen-Entwürfen, Novelty franz. Kleider Poplins und Hunderte von anderen Stoffen. Morgen zu **7c** und **9c.**

Neue Kleiderstoffe

500 Stücke einfaches und fancy Mohair Suiting und Skirting. Nette blaue, grüne und braune, seidengemischte Muster u. einfache Schattirungen, Yd. **45c.**
250 Stücke Novelty reinwoll. Mannish Cloth Suiting, dunkle und helle Farben. Dauerhafteste Stoffe. Garantirt reine Wolle, zu **49c.**

45c bis 75c Seiden-Rester zu 25c

Seide-Rester. Ganzseidene Foulards, fancy seidene Suitings, Pongees, Crepe de Chine, Wasch-Seiden, Satin, farbige Taffetas und 27-zöll. China-Seide, in Farben. 3½ bis 15 Yd. Längen. 45c—75c Seiderester, **25c.** **25c**

38c für 60c bis $1 Seidenrester, einschl. Novelty Seide, ölgekochte Taffetas, Pongees, Chiffon Taffetas, Peau de Cygne, Louisines u. Fancy Suitings.

Taffeta-seidene Unterröcke zu 2.95

Nun für einen aufsehenerregenden Unterrock-Verkauf am Freitag. Kommentar ist überflüssig—ein Taffeta-Seide Unterrock dieser Sorte wird's belebt machen, zu **2.95.** **2.95**

4.50 für 6.00 Taffetaseide Unterrock.
5.00 für 7.50 Taffetaseide Unterrock.
10.00 für 15.00 Seide Unterrock.
89c für 1.25 schwarze und farbige Sateen- Unterröcke. Shirred Flounce.
50c für weiße Unterröcke, mit Stickerei oder spitzenbesetztem Ruffle.
79c Freitag für 1.00 weiße Unterröcke, tiefe Flounce und Tucks.
19c für kurze Unterröcke, hohlgesäumte Ruffles.
15c für Umbrella Beinkleider, hohlgesäumte Ruffles.
50c für Cambric Nachthemden.
25c für Nainsook Korsetschoner.
25c für Umbrella Beinkleider, mit Spitzen u. Einsätzen.
39c für Umbrella Beinkleider, bestickte Ruffle.
10c für Korsetschoner, runder Hals, mit Spitzen besetzt.
Korset - Schoner, beschmutzt, etwas doppelt. 50c u. 75c.

1.50 Kabo-Korsets, 49c

Kabo Korsets, in Weiß, Schwarz **49c** und Drab. Mittelhohe Busts. Schön besetzt.— Nur weil es angebrochene Nummern sind, werden sie zu einem Drittel billiger verkauft — anstatt 1.50 beträgt der Preis **49c.**

2 Siegel Stamps frei mit jeden ausgegebenen 10c bis 1 Uhr. Nachher einf. Stamps.

Freitag Kurzwaaren

500 Yards bester Heft-Faden, zu **3c**
500 Yds. bester 5c Basting-Faden, zu **3c**
100 Yds. 5c Leinen-Finished Faden, **3c**
300 Yds. 35c Maschinen-Nähseide, **15c**
3 2c starke Aluminium-Fingerhüte zu **1c**
18c leichte Dreß Shields, perStück zu **7c**
8c Flasche bestes Maschinen-Oel, zu **3c**
950 Yd. 65c Seconds BeldingSeide, **22c**
5c Karte von 2 Dtz. Haken undOesen, **3c**

Domestic Waschstoffe-Rester zu 4½c und 6½c die Yard

Hier ist unser größter Räumungs-Verkauf von Domestic waschbaren Stoff - Restern.— **4½c** **6½c** Tausende von Stücken in Längen von 2 bis 12 Yards. Darunter befinden sich Red Seal Ginghams, Novelty A. F. C. Kleider - Ginghams, Bates' Seersucker Gingham, Lace Stripe Batiste, Novelty Dreß und Wrapper Percales, beste deutsche Calicoes, und ähnliche Stoffe. 10c, 12½c und 15c waschbare Stoffe zu **4½c** und **6½c.**

2 Siegel Stamps frei mit jeden ausgegebenen 10c bis 1 Uhr. Nachher einf. Stamps.

Freitag Fisch-Offerten

Long Island Porgies, Pfd. **10c.**
Rockaway Weakfisch, Pfd. **8c.**
Long Branch Sea Baß, Pfd. **10c.**
Boston Haddock, das Pfd. **6c.**
Long Island Flukes oder Flounders, Pfd. **8c.**
Feine Halibut Steaks, Pfd. **12½c.**
Fall River Stockfisch Steaks, Pfd. **10c.**
Feine spanische Mackerel, Pfd. **14c.**
Frisch gefang. Lake Trout, Pfd. **11c.**
Extra feiner Lake Superior Weißfisch, Pfund, **12c.**
Extra feine Chinook Salmon Steaks, Pfd. **16c.**
Extra große feine frische Mackerel, das Stück **28c.**
Rother Snapper, per Pfd. **12½c.**
Staten Island Bluefisch, Pfd. **12½c.**
Große Clams, Dtz. **15c**; Hundert **$1.**
Gekochter Hummer, Pfd. **25c.**
Soft Shell Krabben, Dutzend **60c.**
Feine Froschschenkel, Dutzend **20c.**
Frischwasser Häring, Pfd. **6c.**
Ganzer gesalzener Stockfisch, **10c.**

Fleisch

Rolled Roast, ohne Fett oder Knochen, Pfd. **11c** und **9c.**
Vorderviertel echtes Spring Lamb, Pfd. **10½c.**
Corned Beef, Pfd. **10c.**

Der Nährwerth der Bouillon.

Von Dr. P. Meißner.

Gewisse Sagen und Märchen erhalten sich imPublikum unentwegt, wenn sie auch noch so unvernünftig sind. Dazu gehört auch die Sage von der Nährkraft der Bouillon. Mit einer Zähigkeit und Ausdauer wird an der ganz falschen Ansicht, Bouillon sei nahrhaft, festgehalten, die völlig unverständlich erscheint. Es wird kaum festzustellen sein, woher diese Auffassung gekommen ist. Die Aerzte haben jedenfalls keine Veranlassung dazu gegeben, ich glaube vielmehr, daß eine Verwechslung vorliegt: man hat die anregende Wirkung der Bouillon mit der nährenden Eigenschaft verwechselt.

Was verstehen wir denn eigentlich unter Bouillon? Die Abkochung von irgend welchem Fleisch und Knochen. Wir müssen uns also von vornherein klar darüber sein, daß alle Eiweißkörper, die in Fleisch und Knochen vorhanden sind, eine Veränderung erleiden, die wir als Gerinnung zu bezeichnen pflegen. Es ist diese Veränderung jedem bekannt beim Hühnerei. Das gallertartige Weiße im Ei wird bekanntlich durch das Kochen fest und hart, es gerinnt. Diese eigenthümliche Veränderung, man könnte sagen des Aggregatzustandes, wird durch Kochen bei allen Eiweißkörpern bewirkt, und man pflegt den Gehalt irgend einer Flüssigkeit an Eiweiß durch Kochen sichtbar zu machen. Mit dieser als Gerinnung bezeichneten Veränderung geht Hand in Hand eine Unlöslichkeit im Wasser. Damit soll gesagt sein, daß die Eiweißkörper, wenn sie einmal durch Kochen zur Gerinnung gebracht worden sind, für Wasser unlöslich, nicht etwa dem Magensaft gegenüber unverdaulich geworden sind. Es tritt also mit der Gerinnung eine durchaus nicht unbrauchbare Veränderung bezüglich der Verdauungsfähigkeit ein, man ist sogar geneigt, gegebenenfalls die Gerinnung als ein der Verdauung günstiges Moment aufzufassen.

Das Fleisch, das wir verzehren, besteht nun zum größten Theil aus Eiweiß, jede Muskelfaser ist Eiweißsubstanz, daneben sind Wasser, mineralische Salze und Leim vorhanden. Wenn wir ein Stück Muskel — Fleisch, wie man gewöhnlich zu sagen pflegt — kochen, dann löst sich die Leimsubstanz, die mineralischen Salze gehen ebenfalls in Lösung über, und das Muskeleiweiß gerinnt infolge der Siedehitze. Es tritt also eine ganz erhebliche Veränderung des Fleischstückes ein. Befand sich an ihm auch Fett, so wird dieses theilweise schmelzen, und in das Wasser als Fettaugen übergehen. Es sei dabei bemerkt, daß Muskeln als solche kein Fett enthalten. Das Endresultat einer solchen Kocherei ist folgendes: auf der einen Seite das Fleischstück, bestehend aus geronnenem Eiweiß, auf der anderen Seite eine wässrige Lösung von Leim und mineralischen Salzen und dieser Lösung beigemengtes Fett. Es gibt nun noch einige schwer zu bestimmende Körper: Würzstoffe, die ebenfalls in die wässrige Lösung mit übergehen, dieser Abkochung einen eigenthümlichen Geschmack verleihen und eine nicht unbedeutende Rolle bei der Verwerthbarkeit des Dekoktes spielen.

Wir werden uns nun die Frage vorlegen müssen: Welcher von beiden Theilen hat Nährwerth? Liegt dieser in der wässrigen Lösung oder in dem geronnenen Eiweiß des Muskels? Daß die immerhin in geringer Quantität in Lösung gehenden mineralischen Salze — Kochsalz spielt wohl die Hauptrolle dabei — keinen erheblichen Nährwerth repräsentiren, braucht auch wohl für den Laien kaum besonders auseinandergesetzt zu werden. So nöthig die mineralischen Salze auch für den Organismus sind und so sehr wir durch den Mangel daran geschädigt werden, so wenig kann man ihnen die Bedeutung wirklicher Nährstoffe beimessen. Es bliebe demnach nur der Leim und das Fett. Leim ist ein Körper von ziemlich komplizirter chemischer Zusammensetzung; sein Nährwerth ist nur relativ, indem er, in großen Mengen verabreicht, dazu dient, Körpereiweiß vor dem Zerfall zu schützen. Niemals kann der Leim dazu dienen, Eiweiß im Organismus aufzubauen. Die Mengen nun, die als nährwerthig überhaupt in Frage kommen, sind so unerheblich, daß sie bei der Herstellung einer Bouillon auch nicht im entferntesten erreicht werden. Für das Fett gilt dasselbe; auch die von diesem Körper in der Bouillon vorhandenen Mengen sind so gering, zumal man die Bouillon „abzuschöpfen pflegt, daß sie für den Nährwerth gar keine Rolle spielen. Wir sehen also, daß das mit vieler Liebe und noch so viel Fleisch hergestellte Getränk an Nährwerth gleich Null zu schätzen ist.

Man wird nach dem Gesagten begreifen, daß es ganz gleichgiltig ist, ob man eine Tasse Bouillon von einem oder mehreren Pfunden reinem Fleisch kocht, so bleibt immer ein mehr oder weniger salziges, etwas fettiges Leimwasser.

Eine ganz andere Frage ist es nun, ob der Bouillon nicht doch in der Krankenernährung eine Rolle beizumessen ist. Diese Frage muß dahin beantwortet werden, daß man sagt, Bouillon kann als angenehmes, schmackhaftes, warmes Getränk erfrischen und anregen, eine Bedeutung als Kräftigungsmittel kommt ihr keinesfalls zu. Wenn man im Haushalt Bouillon kochen sieht, dann pflegen sich die Hausfrauen und Köchinnen etwas ganz Besonderes darauf zugute zu thun, daß sie das verwandte Fleisch bis zur vollkommenen Trockenheit ausgekocht haben. Daß solch ausgekochtes Fleisch nicht schmackhaft ist, muß begreiflich erscheinen, in Wahrheit ist es aber das einzige, was bei der ganzen Manipulation als nahrhaft übrig geblieben ist. Nicht selten wird dieses ausgekochte Fleisch unbeachtet gelassen, ja oft als werthlos fortgeworfen. Würde man nun unter Beachtung des Gesagten dieses ausgekochte Fleisch ganz fein schaben oder wiegen und das entstehende Pulver der berühmten Bouillon beimengen, dann würde diese einen hohen Nährwerth erhalten, besonders weil das fein vertheilte Fleischpulver für den Magen auch in geschwächtem Zustande vorzüglich verwerthbar ist.

Es gib nun eine besonder Methode, eine nahrhafte Fleischbrühe herzustellen, und man pflegt ihr Resultat als „Beef Tea" zu bezeichnen. Man verfährt dabei folgendermaßen: Man schneidet Rindfleisch in ganz kleine Würfel von etwa 3 Millimeter Seitenlänge und gibt sie in eine saubere Flasche, füllt Wasser auf, verkorkt gut und läßt dieses Gemisch im Dampfbade digeriren. Hier gerinnt das Eiweiß der Fleischfaser zwar auch, aber es werden kleine Eiweißflocken losgerissen, die Fleischwürfelchen werden sozusagen inacerirt, und damit kommt das für die Ernährung so unentbehrliche Eiweiß in äußerst feiner Vertheilung in die entstehende Bouillon. Ein solcher „Beef Tea" ist allerdings ein sehr wirksames und brauchbares Nährmittel für die Krankenernährung. Man braucht wenig Fleisch und erzielt einen viel größeren Effekt, als wenn man auf die alte, ganz ungeeignete Weise, einem unverständigen Brauche folgend, Bouillon kocht. Bouillon ist und bleibt nur Genußmittel und hat gar keinenNährwerth.

Eine Prinzessin entwischt.

Das Urtheil, das der Prinzessin Alexandra von Ysenburg - Büdingen-Wächtersbach wegen betrügerischen Bankerotts drei WochenGefängniß zuerkannte, ist jetzt vom Thurgau'schen Obergericht bestätigt worden. Die Prinzessin säße also jetzt im Gefängniß, wenn sie es nicht vorgezogen hätte, die freie Schweiz beizeiten zu verlassen, wahrscheinlich auf Nimmerwiedersehen.

— Immer der alte.—„So, Sie haben geheirathet?"—Bierhuber: „Ja, ich habe jetzt außer der Kneipe noch ein zweites Heim."

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

(Mit vielen Abbildungen.)

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht".

Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adr.: Sag.7t

EPILEPTIC INSTITUTE, Box 99, Cincinnati, Ohio.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Wieck, Louise Petzke, 30, 28.
John Moza, Julia Nowicka, 21, 17.
Victor Kanter, Etta Franepalski, 22, 22.
Silvie Sullivan, Mabel Schilling, 25, 24.
Jovo Vuniak Maria Eslatz, 28, 25.
Gustav A. Tederman, Selma Gabrieker, 46, 41
Robert Mayer, Mary Kultgen, 38, 30.
Albert Westfall, Mathilde Radke, 29, 27.
Peter Dauba, Marie Walfers, 21, 18.
Thomas F. Blake, Emily Toval, 23, 21.
Robert McCullough, Florence Peel, 29, 18.
Charles F. Evert, Sadie Martin, 35, 33.
Albert Eckholm, Elsie M. Carlstrom, 32, 22.
Michael J. [illegible]ch, Mamie B. Brennan, 38, 30
James W. Reynolds, Sallie Edwards, 33, 30.
Herbert Bimer, Florence E. Cassidy, 26, 25.
Otto L. Braun, Louise Kenn, 23, 21.
Edward J. Hylop, Mathilde Miller, 34, 27.
William G. Uffendell, Katherine M. Cooper, 29, 30.
Stanislaw Rhadkoze, Jozefa Szowicky, 25, 20.
Frank Kruber, Mamie Jacobson, 25, 19.
Peter Szimczkas, Marie Grezuczuite, 22, 22.
Joseph Levy, Sadie Rozosky, 23, 21.
Adolph Matthies, Clara Kremberzou, 25, 20.
Abraham Monheimer, Nellie Lelewer, 33, 35.
Oliver Tucker, Olive Renquist, 26, 23.
Frederick Currie, Agnes R. Jamieson, 29, 28.
Philip R. Randolph, Jr., Lillie D. Fourier, 26, 21.
William D. Schmiede, Lillian Palmer, 22, 23.
John L. E. Bylander, Nora McNichols, 36, 30
Donald E. Sampson, Lena Peterson, 25, 22.
Aredis Anderson, Eugenie Beshgeton, 25, 18.
Jesse E. Shively, Mamie Deis, 30, 22.
Gaetano Guerriero, Angela Deluegro, 25, 20.
George A. Lehmont, Rosa Haas, 41, 29.
George R. Johnson, Julia F. Seeby, 22, 22.
Tony Jaskowich, Josie Rudma, 21, 19.
Hermann F. Grundmann, Anna Kauper, 28, 23.
Burt A. Frasen, Berna Hickelman, 21, 19.
Edward Beyer, Emma Knack, 23, 20.
Adam Wolfrum, Anna Gemenhart, 27, 21.
Edward F. Allen, Margaret Hanahan, 28, 23.
James Clerkin, Irene Blair, 22, 21.
Charles Miller, Emma Smith, 32, 30.
Martin A. Brunn, Clara Tuchtmann, 22, 22.
Marcel Szczeblczk, Rozalia Grybowska, 22, 20.
Peter J. Schlegel, Ida Olsen, 25, 22.
Fred S. Slemmons Bessie Drysdale, 21, 18.
David H. Oberly, May Alexander, 32, 31.
Chas. E. Willoughby, Leila Vas Concelos, 21, 18.
Henry J. Diedrick, Minnette Peters, 25, 26.
Fred M. Fredrickson, Christine Rasmussen, 23, 23.
Daniel E. McCarthy, M. Helen R. Britsch, 29, 23.
William J. Frantz, Josephine Larson, 37, 34.
Frank Koehler, Minnie Bein, 27, 26.
Emil Johnston, Katherine Bollenback, 39, 35.
Ottiwell Jones, Margaret Ward, 29, 25.
Philipp Fisk, Jennie Maher, 21, 18.
William R. Hall, Agnes M. Howard, 21, 18.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Silas W. Sinclair, 6437 Eggleston Ave.; Verbindlichkeiten $5,136.05, Bestände $30,130.
William Joseph Howe, 97 Hill Str.; Verbindlichkeiten $21,605.90, Bestände $406.
Joseph Simonini, 513 Wabash Ave.; Verbindlichkeiten $2,523.67, Bestände $450.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barry Ave., 514 F. westl. von Evanston Avenue, Südfr., 25 bei 159, M. H. Burkart an die Unity Church, $2750.
Barry Ave., 539 F. westl. von Evanston, Südfr., 50 bei 159, E. L. Skelton an die Unity Church, $5500.
Carmen Ave., zwischen W. Ravenswood Park und Ashland Ave., Nordfr., 24 bei 124, H. Warnke an Eskel F. Larson, $5000.
Clark Str., Südostecke Racine Ave., Ostfr., 107 bei 106, Emily E. Fordyce an Emil E. Olson — $2500.
1722 Diversey Blvd., 37 bei 125, Edward A. Halsey an Joseph M. Rogers, $10,000.
Foster Ave., 268 F. westl. von Oakley, Südfront, 60 bei 124, O. B. Conklin an Joseph Tracy — $1800.
Herndon Str., 245 F. südl. von Grace, Westfr., 30 bei 124, R. T. Petersen an Anna E. Hoffman, $7000.
Hoyne Ave., 142 F. südl. von Byron Str., Westfront, 35 bei 124, A. Torpe an Henrietta Riemann, $4800.
Nelson Str., 141 F. östl. von Robey, Südfr., 25 bei 125, Sam Brown an August Ulrich, $2269.
Newport Ave., 341 F. westl. von Halsted Str., Nordfr., 25 bei 125, Mary Senff an Max Biderman, $11,300.
1832 Oakdale Ave., 33 bei 140½, Henriette Riemann an August Torpe, $16,000.
Paulina Str., 276 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfr., 33 1-3 bei 165, W. H. Whitehead an Daniel E. Shilley, $5000.
Roscoe Str., 50 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 125, B. Finkler an Carl Mujh, $4500.
Ward Str., 310 F. südl. von Grace, Westfr., 30 bei 123, A. C. Hoffman an Rasmus T. Petersen, $1500.
Winchester Ave., 292 F. südl. von Sunnyside, Ostfront, 50 bei 152½, ungetheilter halber Antheil, Nachlaß von C. Imholz an Rosa Imholz, $1000.
Drake Ave., 139 F. nördl. von Cullom, Ostfr., 25 bei 125, A. H. Hill an John E. Spence — $1000.
N. 41. Ct., 188 F. nördl. von Choctaw Avenue, Ostfr., 30 bei 125, P. J. Davis an Joseph Demaee, $2000.
N. 43. Ct., 70 F. nördl. von Berteau Ave., Ostfront, 35 bei 134, A. H. Hill an Myrton E. Ream, $3000.
N. 46. Ave., 232 F. nördl. von Montrose, Ostfr., 81¼ bei 124½, G. T. Peters an Fokke Heeren, $2300.
Henderson Str., 175 F. östl. von N. 49. Avenue, Nordfr., 37½ bei 123, P. E. Johnson an Fren M. Hawkinson, $3000.
Humboldt Ave., 73 F. westl. von N. 41. Avenue, Nordfr., 48 bei 125, A. Bradtke an John B. Hanson, $1200.
Irving Park Blvd., 48 F. östl. von Homan Ave., Nordfr., 48 bei 125, L. Ripple an die Indiana Loan and Trust Co., $1000.
Smalley Ct., 152 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfr., 37½ bei 125, H. F. Klipfel an William D. Klipfel, $3500.
Lincoln Ave., 267 F. nordwestl. von North Park Ave., Südwestfr., 48 bei 115, Otto E. Knecht an Anton L. Bloom, $15,000.
Townes Ct., Nr. 20, 20 bei 63, R. Schneider an Bertha Stern, $1300.
Townsend Str., 251 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 27 bei 125, E. M. Baldwin an Gustaf A. Peterson, $4400.
Wells Str., 115 F. nördl. von Menominee Str., Westfr., 23 F. bis N. Clark Str., Bertha Kaesebera an Abel Davis, $2500.
Blue Island Ave., 55 F. nördl. von Lincoln Str., Südostfr., 50 bei 100, H. H. Singer an Christian Schwed. $1500.
26. Str., Nordostecke Wallace, Südfr., 25 bei 125, M. Ward an John T. Ryan, $7500.
Avenue N, 75 F. nördl. von 106. Str., Ostfront, 25 bei 125, P. Larson an Lebrecht Feldt, $1350.
Coles Ave., 135 F. nördl. von 74. Str., Westfr., 33 1-3 bei 195, G. Gronlund an Ottomar Carliczek, $4500.
Lake Ave., 100 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 30.85 bei 80; Greenwood Ave., 89 F. südl. von 43. Str., Westfr., 128 bei 82⅛, Wallace G. Clark u. A. an Katharine Dexter McCormick, $105,000.
Lake Ave., 131 F. südöstl. von 43. Str., Ostfront, 102¼ bei 98½, Wallace G. Clark u. A. an Josephine Dexter, $70,000.
Saginaw Ave., Südwestecke 77. Str. Ostfr., 60 bei 167, G. F. Nord an William T. Drea, $2000.
79. Place, 48 F. östl. von Railroad Ave., Südfr., 24 bei 125, R. G. Meyers an David Walsh — $1550.
79. Place, 72 F. östl. von Railroad Ave., Südfr., 24 bei 125, L. B. Gilman an David Walsh —, $1000.
Aberdeen Str., 98 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 124.7, P. A. Haar an Edward Smith, $4000.
Marshfield Ave., 148 F. nördl. von 52. Straße, Westfr., 25 bei 125, J. O'Brien an Lambert Dreis, $4300.
Wentworth Ave., 300 F. nördl. von 44. Place, Ostfront, 25 bei 122, J. C. Seng an George Mayer, $4000.
Artesian Ave., Südwestecke Le Moyne Str., Ostfr., 48 bei 126 1-3, Bernard Taken an Joseph B. Weil, $2200.
Artesian Ave., 24 F. nördl. von Marianna Str., Westfr., 24 bei 125, H. S. Bail an Paulina Sawidi, $1400.
Belmont Ave., 50 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfr., 50 bei 125, O. Wunderlich an Frederick W. Schulz, $2000.
Courtland Str., zwischen Rockwell und Campbell Ave., Südfr., 24 bei 124, A. Mallne an August Cellner, $1400.
40. Ct., 141 F. südl. von Park Ave., Westfr., 25 bei 120, B. Loeff an William Callahan, $2500.
Fowler Str., 220 F. westl. von Robey, Südfr., 50 bei 162, Joseph B. Weil an Bernard Taken, $13,500.
Hamlin Ave., 55 F. nördl. von 19. Str., Ostfr., 25 bei 116, A. W. Olson an Catherine M. Doyle, $5000.
Humboldt Str., 25 F. nördl. von Dunning, Ostfront, 180 bei 125, Seaverns Elevator Co. an George A. Seaverns jr., $7200.
North Ave., 96 F. westl. von Ridgeway Avenue, Nordfr., 24 bei 136, A. H. Tyrrell an Frank W. Eldridge, $1000.
Ohio Str., 288 F. östl. von Paulina, Südfr., 24 bei 70, C. E. Lindblade an John A. Johnson, $14,000.
Peoria Str., 365 F. nördl. von 12. Str., Ostfr., 42 bei 100, J. L. Retsin an Louis Weinberg, $4300.
William Ruckman, zweistöckiges Brickhaus, 2170 N. Marshfield Ave., $3000.
Mary A. M. Johnson, zweistöckiges Brickgebäude, 883 W. Van Buren Str., $10,000.
Donald L. Morrison, anderthalbstöckige Frame-Cottages, 28—26 Gladys Ave., $1200.
John A.Wilson, zweistöckiges Brickgebäude, 1196 Douglas Park Ave., $6000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Elizabeth gegen John W. Bard, Ehebruch; Nellie gegen Lee M. Gibson, Verlassen.

Haben Sie je

gesehen, daß ein Knabe zu groß gewachsen ist für seine Kleider?

Es ist unangenehm für den Knaben und schmerzhaft für den Beobachter.

Nun, es gibt solche Anblicke in der Geschäftswelt. Viele Geschäfte haben Telephon-Bequemlichkeiten verschiedene Jahre zu jung für dieselben. Das Publikum ist gestört und werthvolle Kunden sind erbittert und werden vertrieben durch die vielen Aufrufe.

Der Fehler ist, daß viele Leute vergessen, daß Telephon-Kontrakte gemacht werden für gewisse Quantitäten im Dienste in gewissen Klassen — daß, wenn das Maß voll ist, nichts weiter mehr hineingeht. Leute mit zehn Partien-Linien gebrauchen vier Partien oder zwei Partien oder individuelle Linien, und Andere sollten Extensions oder Privat-Exchanges haben—gemäß ihrem Geschäfts-Bedürfniß.

Nun haben wir Männer, genannt „Subscribers' Agents", welche Telephon-Bedürfnisse an Kunden frei abschätzen. Indem sie Ihnen dienen, dienen sie uns. Warum nicht dieselben gebrauchen und zu sehen, ob Eure Telephon-Kleider zu klein für Euch sind?

Ruft unser Kontrakt-Department, Main 294, auf, für den Mann mit dem Band-Maß.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The College Widow".
Illinois. — „The Mayor of Tokio".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Garrick. — „The Royal Chef".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Anbaachs Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Hillingers Garten-Theater. — Vaudeville-Aufführungen und andere Attraktionen jeden Abend und Sonntag-Nachmittag.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Aus Transvaal.

Johannesburg, 10. Juni.

Das bisherige Auftreten Lord Selbornes, des neuen Oberkommissärs, ist außerordentlich taktvoll und zurückhaltend und macht daher im Vergleich zu der ausgesprochenen Parteilichkeit seines Vorgängers einen wohlthuenden Eindruck, unter dessen Einfluß sich die hohen Wogen politischer Erregung im Lande bedeutend geglättet haben. Lord Selborne ist sich offenbar bewußt, auf welch einem schwierigen und schlüpfrigen Gebiet ihm seine neue Laufbahn angewiesen ist, und deshalb nimmt er sich alle Zeit, Land und Leute kennen zu lernen und darnach seine Entschlüsse zu fassen. Große Aufregung entstand letzte Woche im Lande, als es bekannt wurde, daß die Regierung beschlossen habe, den im Lande befindlichen Truppentheilen das Stimmrecht zu verleihen. Auf den Einwand, daß es für diesen Entschluß keinen Berufungsfall in einer britischen Kolonie gebe, erwiderte die Regierung, daß eben Transvaal eine Kronkolonie, direkt vom Mutterland abhängig und daher von den selbstregierenden Kolonien verschieden sei. Trotzdem dauert die Aufregung fort, da man sich sagt, daß es sich in diesem Fall überhaupt nur darum handeln könne, wieviel Soldaten die Regierung nach Transvaal legen wolle, um sich eine absolute Stimmenmehrheit zu sichern und damit die ganze Wirkung der neuen Verfassung zu vereiteln. Es ist jedoch schwer denkbar, daß die Regierung eine solch plumpe Handlungsweise wirklich und ernstlich in's Auge gefaßt haben sollte, und es wird sich wohl hauptsächlich um eine Lücke in dem Wortlaut der neuen Verfassung handeln, die jeden britischen Unterthan im Land mit einem Jahreseinkommen von 10 Pf.St. zur Wahl zuläßt, hiervon aber das Militär auszuschließen vergessen hat. Die Burenvereinigung „Het Volk" hat sich selbstverständlich die Gelegenheit nicht entgehen lassen und einen lebhaften Einspruch gegen die neuen Regierungsmethoden losgelassen, worin Schlagwörter wie künstliche Erstickung der Volksseele, Vergewaltigung usw. einen breiten Raum einnehmen. Es ist zu hoffen, daß die Regierung die Maßregel zurücknimmt, denn andernfalls würde sie sich, nicht nur bei den Buren, sondern noch vielmehr bei dem britischen Element im Lande, das in diesen Dingen keinen Spaß versteht, eine sehr gefährliche Opposition zuziehen. Im Volksmunde erscheint die Maßregel schon jetzt als ein von den „Kapitalisten" in's Werk gesetzter Versuch, auch unter dem Deckmantel einer Verfassung die bisherige absolute Regierungsform beizubehalten, und ich kann mir nicht denken, daß eine Regierung, die ohne dazu gezwungen zu sein, aus freien Stücken eine Verfassung gewährt hat, diese durch einen so plumpen Streich wieder in Frage stellen sollte. Eine Abordnung von Buren und englischen Anhängern der völligen Selbstverwaltung hat Lord Selborne wegen der Verleihung des Stimmrechtes an das Militär Vorstellungen gemacht. Der Oberkommissär erklärte, daß die Verfassungsfragen durch das Oberste Gericht zu lösen seien, im übrigen will er die von der Abordnung beigebrachten Gründe erwägen und der heimischen Regierung mittheilen.

Die Chinesen-Krawalle auf den Gruben nehmen ihren Fortgang und kommen immer wieder an dem einen oder andern Orte vor. Neuerdings haben die Kulis auf der Krösusgrube die weißen Arbeiter angegriffen und einen getödtet und drei verwundet. Noch sind die wirklichen Ursachen dieses Krawalles nicht festgestellt; die Ansicht ist aber gerechtfertigt, daß es den Kulis eben hier zu gut geht, jedenfalls besser, als in irgend einem Lande, wo chinesische Kulis beschäftigt werden, und die schwächliche Handhabung der Polizeigewalt mag ein weiterer Grund sein, aus dem sich die häufige Wiederkehr der Chinesen-Krawalle erklärt. Festgestellt ist immerhin, daß noch auf keiner Grube mehr als einmal derartige Unordnungen vorgekommen sind, was als Beweis gelten kann, daß die Bestrafungen in der Vergangenheit ihre Wirkung gehabt haben. Ein großer Vortheil ist durch die Ernennung des kürzlich hier eingetroffenen chinesischen Generalkonsuls erreicht worden. Er ist stets bei allen Krawallen gleich zur Stelle und wohnt auch den sich daran schließenden Gerichtsverhandlungen bei, so daß das Geschrei der Radikalen im Parlamente, die von Unterdrückung und Sklaverei reden, wohl allmählich verstummen muß. Sehr beruhigend ist auch, daß die Kaffern, die allerdings im gewöhnlichen Leben, allen Erwartungen entgegen, mit den Chinesen ganz freundschaftlich verkehren, bei allen Streitigkeiten zwischen Chinesen und Europäern sich stets entschlossen auf die Seite der letztern stellen.

Geschäftlich ist leider noch immer kein nennenswerther Umschwung zu verzeichnen, und doch wäre es an der Zeit, daß der Pessimismus, der in ganz Europa in Bezug auf dieses Land herrscht, endlich besseren Gefühlen wiche. Dieser Pessimismus mag, was die zukünftige politische Gestaltung dieses Landes betrifft, eine gewisse Berechtigung haben, was jedoch die Entwicklung der Goldindustrie betrifft, so ist er vollkommen ungerechtfertigt. Die Arbeitskosten gehen mehr und mehr herunter, der Goldgehalt der Lager erleidet mit den nunmehr erreichten größern Teufen zum mindesten keine Einbuße, und von Arbeitermangel kann weiterhin keine Rede sein, da nicht nur die Chineseneinfuhr ihren regelmäßigen Verlauf nimmt, sondern auch der Zulauf der Kaffern andauert. Letzterer Umstand mag wohl hauptsächlich auf den allgemeinen Geschäftsdruck im Kaplande und Mißernten in Portugiesisch-Südafrika zurückzuführen und deshalb nur vorübergehend sein. Jedenfalls aber ist durch das Chinesengesetz ein regelmäßiger, stets bereiter Ersatz ermöglicht, und deshalb kann man es — die Radikalen im Parlamente mögen schreien, so viel sie wollen — als die Rettung der Goldindustrie, ja ganz Südafrikas von einer wirthschaftlichen Katastrophe bezeichnen. Ohne es ständen heute hier sicher die Hälfte der Gruben still, und das ganze Land wäre bankerott.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erste Klasse Cakebäcker, Tagarbeit. 1344 Grace Str.

Verlangt: Painter. 17 Bissell Str.

Verlangt: Starker Junge in der Bäckerei, an Cakes. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, guter Hosen- und Westenmacher; nur gute wollen sich melden. 982 West 21. Str.

Verlangt: Kohlenschaufler. 1110 E. Belmont Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter für Garten- und Hausarbeit in einem schönen Sommer-Resort. Anmeldungen bei Fred Meurer, 480 Garfield Ave.

Verlangt: Carpenters, Hausmänner, Porters, Molders. 159 Washington Str.

Verlangt: Bradley Hammer Männer. Nachzufragen: 122 N. Sangamon Str.

Verlangt: Lediger, zuverlässiger Bartender, der keine Arbeit scheut. Jos. Ludwig, 1218 West 12. Straße, Ecke Campbell Ave.

Verlangt: Porter, um Saloon Morgens zu reinigen, 50 Cts.; einer, wo noch mehr solche Plätze hat. 286 Wabash Ave., hinten.

Verlangt: Wächter, $15; Ingenieure, Maschinisten, $20 wöchentlich; Heizer, Oeler, Wipers, Fabrikarbeiter, $14; Fuhrleute, Porters, Packer, Stallleute, $12; Janitors, $65; Zeichner, $25; Kollektoren, Buchhalter, Office-Clerks, $12 bis $20 wöchentlich, sowie Andere. Nachzufragen bei den Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412. Nehmt Elevator bis zum 4. Floor.

Verlangt: Ein guter Business-Lunchkoch, muß nüchtern sein. 184 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon, der auch aufwarten kann, muß fleißig und bescheiden sein. Adr.: P. 417 Abendpost. dofr

Verlangt: Buchhalter, der bewandert ist im Sash und Door Geschäft und willig ist, allgemeine Office-Arbeit zu verrichten. Zu erfragen Abends in 1178 Nord 43. Ave. nahe Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Starker Junge oder Mann, um beim Bauen zu helfen, $20 und Kost. Dr. G. H. Fricke, Park Ridge, Ills.

Verlangt: Männliche Hilfe für Hotels, Saloons, Restaurants, Privathäuser, Sommerresorts, Farmen und Fabriken, sowie Handwerker irgendwelcher Art finden immer gute Plätze bei hohem Lohn. 76 La Salle Str. Telephone Main 2717. 25jl,ddsa,1m

Verlangt: Heizer oder Maschinist, erfahren, der schnell die Engineers Lizens haben möchte. Adr.: P. 473 Abendpost. somodo

Verlangt: Erfahrener junger Mann als Kutscher und für Hausarbeit. Nachzufragen Vormittags.—1738 Deming Place. midofr

Verlangt: Ein Mann für Porter-Arbeit, der etwas Bartenden kann. Frank Kelly, Steger, Ill. midofr

Verlangt: Ein Mann, um einen Wasserwagen zu fahren; muß stadtbekannt sein. Zu erfragen nach 3 Uhr Nachmittags. 410 Cuyler Ave., Ecke Superior Str., Oak Park. mido

Verlangt: Agenten, um Prämien-Bücher zu verkaufen; guter Verdienst. Nachzufragen Zimmer 650, 325 Dearborn Str. 2ag,1wX

Verlangt; Erster Klasse Cake-Bäcker an Brot und Rolls. J. S. Kleczewski, 3659 S. Lincoln Straße. mido

Verlangt: Weber. Nachzufragen North Park Avenue und Eugenie Str. mido

Verlangt: Suit Case-Macher. Nachzufragen 212—214 W. Polk Str. mido

Verlangt: Tüchtiger Flaschenbiertreiber. F. R. Hollander & Co., 181 Illinois Str. mido

Verlangt: Arbeit bekommt ein Jeder, auch Familien, in europäischen Ansiedelungen in Wisconsin. Gebe reelle Gelegenheit zu gutem Verdienst und Heim. L. Mühlbach, Zimmer 207, 115 Dearborn Str. 15jl,tX,4w

Verlangt: Trimmers und Baisters an Röcken. — 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Stock. mdo

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Kommt fertig zur Arbeit. 458 W. 61. Str. mido

Verlangt: Sofort, Kollektoren und Verkäufer, deutsche, böhmische, polnische, ungarische. $15 wöchentlich. 1909 N. Oakley Ave. dmido

Verlangt: Junger Mann für Bartenden und andere Arbeit. 1920 Elston Ave. dimido

Verlangt: Agent für patentirten gangbaren Artikel. Großer Verdienst und sichere Existenz. 568 N. Ashland Ave., 2. Flat. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrener Müller in Stadt. Adr.: Z. 922 Abendpost. dmdo

Verlangt: Wooden Car Builders aller Klassen, für auswärtiges Etablissement. Beständige Arbeit. Wegen näherer Einzelheiten spreche vor: 1608 Fisher Building. dimido

Verlangt: Selbstständiger Uhrmacher mit Handwerkszeug. Emil Hoffmann, 970 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Männer. Guter Nebenverdienst für Leute, die mit Saloongeschäft in Verbindung stehen. 166 Michigan Str. 1ag,1wX

Verlangt: Tüchtiger Reisender für Country-Saloon Trade. Muß Erfahrung und gute Empfehlungen haben. Adr.: H. 606 Abendpost. 1ag,1wX

Verlangt: Englisch sprechende Deutsche für Hotels, Saloons, Restaurants, Stallungen und Fabriken. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 31jl,1w

Verlangt: 500 Männer für North Dakota, billige Fahrt. 500 für South Dakota, Minnesota und Iowa, freie Fahrt. 50 Farmarbeiter; 10 Familien für Michigan Lumber Company, stetige Arbeit. — Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 30jl,1wX

Verlangt: Stetiger guter Cakes-Vormann; gutes Gehalt; muß Empfehlungen haben; Nordseite. Adr.: S. B. 104, Abendpost.

Verlangt: Hausmann, Privathaus. 744 Sedgwick Straße.

Verlangt: Ein guter deutscher Porter; guter Lohn. 3848 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Ein Koch. Broiler. 167 Dearborn Straße, Basement.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes. 743 N. Robey Straße.

Verlangt: Ein flinker Junge an Brot, muß zu Hause schlafen und schon in der Bäckerei gearbeitet haben. 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und um das Haus herum zu arbeiten, braucht nicht fahren. Anzufragen: 107 Florence Ave.

Verlangt: Feuermann für den Ofen zu heizen. Anzufragen H. Piper Co., 615 Wells Str.

Verlangt: Mann für Keller und Schmalz auszulassen. 461 N. Ashland Ave.

Verlangt: Männer im Kohlenhof zu arbeiten. — 484 West Belmont Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, der sein Geschäft versteht; guter Lohn. 833 Irving Park Blvd., Ecke Elston Ave. dofrsa

Verlangt: Junge an Cakes; muß Erfahrung haben. 369 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 West Randolph Straße, Hotel-Office.

Verlangt: Ein Vormann an Brot und Rolls. 637 West 12. Straße.

Verlangt: Ein Porter für Saloon reinmachen. 180 Center Straße.

Verlangt: 3 gute Bauschlosser. 21 Mohawk Str.

Verlangt: Drei Weber; stetige Arbeit. Zu erfragen: 1404 Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Guter Porter. Nordwestecke State und Van Buren Straße.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Frisch eingewanderter vorgezogen. 551 Wells Str.

Verlangt: Blacksmith an neue Arbeiten. 324 Austin Avenue.

Verlangt: Ein älterer Mann als zweiter Porter. Relic House, 900 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit. Nachzufragen: 683 S. Ashland Ave., oben.

Verlangt: Koch, Deutscher vorgezogen, muß Porterarbeit mitthun, Saloon. 182 Süd Halsted Str.

Verlangt: Zweiter Bartender der keine Arbeit scheut. 197 W. Randolph Str.

Verlangt: Arbeiter für Ernte in Dakota, Lohn $2.00 bis $2.50 den Tag, Zimmer und Kost. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Anständiger deutscher Junge in Bäckerei; mit Erfahrung. 4351 Armour Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke, 16—17 Jahren; Graduirter von Schule. 136 Center Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer, der Pferde beschlagen kann. Joseph Dalecke, Niles Center, Ill. Nehmt Northwestern Hochbahn.

Verlangt: Junger lediger Mann, der schon Bäckerwagen gefahren hat. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bartenden kann. 934 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Deutscher mittleren Alters, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: Z. 949 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 36 Jahre alt, sucht stetige Arbeit als Heizer. 87 Ost North Ave.

Gesucht: Ein gut ausgelernter Müller sucht Stelle. 4324 State Straße. dofrsa

Gesucht: Ein verheiratheter Mann sucht Stellung als Kollektor oder andere Arbeit, mit Kaution und Referenzen. Gebauer, 623 Larrabee Str.

Gesucht: Junger fleißiger Deutscher (20) sucht irgend eine stetige Stellung. Adr.: P. 452 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 19 Jahre alt, mit höherer Schule, schöne Schrift, sucht irgendwelche gute, dauernde Beschäftigung. Adr.: P. 443 Abendpost.

Gesucht: Guter Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle. Adr.: Z. 935 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter, kann Lunch kochen, am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Adr.: Z. 972 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, 27-jähriger lediger, nur deutscher Herrschaftsdiener sucht stetige Stelle, kann auch Saloonarbeit und serviren. Adr.: T. W., 2633 Emerald Ave.

Gesucht: Mann, 26 Jahre alt, spricht nur deutsch, sucht Stellung als Porter oder Hausarbeit, kann melken und Pferde besorgen. 2633 Emerald Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, frisch eingewandert, zuverlässig und nüchtern, sucht Stelle für Hausarbeit oder Farmarbeit, kann auch melken. 2633 Emerald Avenue.

Gesucht: Zwei junge Deutsche suchen irgend welche Beschäftigung; scheuen keine Arbeit. 215 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Erfahrener Barkeeper sucht Stellung. Nachzufragen: 423 Fulton Str., 1. Floor.

Gesucht: Junger Porter, kann Bartenden, aufwarten, sucht Stellung. Adr.: P. 403, Abendpost.

Gesucht: 3 Männer wünschen Farmarbeit, keine Gärtnerei. 33 Meyers Court.

Gesucht: Lediger, zuverlässiger Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht dauernde Beschäftigung.—Beste Empfehlungen. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Gesucht: George Conrad, 27 Jahre, wünscht irgend welche Stadtarbeit. 311 Ward Str.

Gesucht: Tüchtiger Klempner sucht stetige Arbeit. 4757 Laflin Str.

Gesucht: Mann, 23 Jahre, ledig und ehrlich, sucht stetige Arbeit. Grünau, 4930 Laflin Str.

Gesucht: Anständiger Junge, der schon im Polstergeschäft gearbeitet hat, sucht Stelle zum weiter lernen. L. Uhlmann, 19 Ost Winnemac Ave.

Gesucht: Erfahrener Saloonporter sucht stetige Stellung. Adr.: Dan, 491 State Str., Saloon. dfr

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stellung in Office oder Store; beste Zeugnisse. Adr.: Z. 971 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer flinker Mann sucht Beschäftigung; will zuhause schlafen. Adr.: P. 424 Abdpost.

Gesucht: Bartender, erfahrener junger Mann, sucht Stellung. Th. H., 1836 Michigan Avenue. midofr

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Janitor-Arbeit. 308 Sedgwick Str., hinten. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um ganze Hosen zu verfertigen; guter Lohn. 564 N. Ashland Ave.

Verlangt: Büglerinnen, Färberei. Dehmlow, 1050 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Maschinen-Mädchen. Edenburg, 915 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 697 N. Humboldt Str., Ecke Cortland, M. Michaels. dfrsa

Verlangt: Näherinnen auf Fancy Lederwaaren.—167 Wabash Ave., 6. Floor. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen für gut zahlende Arbeit. 84 Adams Str., Zimmer 39. dofrson

Verlangt: Junges Mädchen, das deutsch und englisch spricht, für Office-Arbeit. 84 Adams Str., Zimmer 39.

Verlangt: Preparers, sowie Mädchen, Millinery zu erlernen, und Handnäherinnen. Goldstein, 954 Milwaukee Ave. dido

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. sodido

Verlangt: Junge Mädchen, um an Westen zu arbeiten. 1061 Ost Belmont Ave. 2ag,1wX

Verlangt: Mädchen, Hosen auszustücken. 841 N. Hoyne Ave. 2ag,1w

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. — Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave., 6. Floor. 1ag,1wX

Verlangt: Machine-Operators an Lederwaaren.—Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave., 6. Floor. 1ag,1wX

Verlangt: Eine alleinstehende Frau zum Storetenden. Muß englisch sprechen und bis 9 Uhr Abends bleiben. Guter Platz für ehrliche Frau. 410 West Madison Str. dmdo

Verlangt: Finishers an Hosen. 1059 Nelson Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Rope Portieren etc.; stetige Arbeit; guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. 28jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen im Saloon, muß waschen. 497 Fifth Ave. Ecke Taylor. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen am Tisch aufzuwarten im Restaurant; muß englisch sprechen. 1251 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein Kindermädchen, das auch bei der Arbeit mithilft. Mrs. Weil, 37 Roslyn Place.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt; gutes Heim; guter Lohn. 1321 Lill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 1463 Edgecomb Place, nahe Evanston und Graceland Ave., 1. Floor.

Verlangt: Köchin $12, zweite Köchin $8, Frau für Gesellschaft alter Dame. 76 La Salle Str.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für Kochen und Wäsche besorgen in Familie von fünf Personen, in Edgewater; Lohn $5. Schreibt mit Empfehlungsangabe oder sprecht vor: J. L. Macomber, 1 State Str. dofr

Verlangt: Gute deutsche Köchin mit guten Zeugnissen. 604 Dearborn Ave.

Verlangt: Eine alte Frau für einen Haushalt. 274 Bissell Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 718 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen. $5 die Woche. 365 Ost North Ave., Lunchroom.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit. 142 Ost North Ave., Saloon.

Verlangt: Eine selbstständige österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin. 486 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie von zweien. 523 Cleveland Avenue.

Verlangt: Kräftige Nurse, auf Kind aufzupassen. 482 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; guter Lohn. Anzufragen: 4957 Prairie Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; englisch sprechende Familie. 253 Loomis Str.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kind aufzupassen. Nachzufragen: 2 Alta Vista Terrace, Ecke Grace Str., zwei Blocks östlich von Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt zu helfen; Zwei in Familie; muß Abends nach Hause gehen; Empfehlungen. 1325 Dunning Str.

Verlangt: Mädchen und Frauen, Geschirrwaschen, $6.00; Bettenmachen, $4.00 bis $5.00. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 427 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Kinder aufzupassen und im Hause mitzuhelfen; guter Lohn; gutes Heim. P. Loewe, 1761 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewanderte, im Kochen etwas erfahrene Deutsche bevorzugt. Dr. F. E. Reichardt, 740 W. Montrose Blvd., Irving Park.

Verlangt: Eine Frau zum helfen in der Küche. Muß Kochen verstehen und Brot backen können. Jno Victorie, 90. Str. und C. & G. T. R. R. St. Maria Cemetary, Evergreen Park, Ill.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 5204 So. Park Avenue, 2. Flat. Abt.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in amerikanischer Familie für Köchin und Laundreß. Näheres Barnum und Richardson, 64 S. Jefferson Str.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Nachzufragen: 619 Dearborn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frank Kelly, Steger, Ill. midofr

Verlangt: Frau oder Mädchen in mittleren Jahren für Kochen und Haushaltung; muß da wohnen. 183 W. Van Buren Str. midofr

Verlangt: Deutsche Köchin für Lunchroom. Nachzufragen 132 W. Van Buren Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Schiffman, 1834 West 56. Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—2477 N. Avers Ave., nahe Elston Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre, zur Mithilfe bei Kindern und Hausarbeit. 1569 N. Sacramento Ave., nahe Diversey Ave. mido

Verlangt: 75 Mädchen sofort für Privathäuser und Restaurant, 3 Köchinnen, gute Löhne. Joseph Kolb, Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4953 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer deutsch-amerikanischen Familie. Nachzufragen 687 W. Superior Str., 2. Flat. 2ag,1w

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen: 4619 Prairie Ave., 1. Flat. dimdo

Verlangt: Frauen für gute Hotel- und Restaurant-Stellungen bei gutem Lohn. Morrell Agency, 48 Süd Clark Straße. 31jl,1w

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Stadt und Sommerresort; hoher Lohn. Tüchtige Haushälterinnen immer auf der Liste. 76 LaSalle Str. 1 Treppe. 20jl,X1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz in privat, kann kochen. Bitte vorzusprechen. Th. Sch., 155 Newberry Ave., 2. Floor.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, 729 Fulton Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. 1375 N. Clark Straße.

Gesucht: Junge reinliche Frau sucht einige Reinmache-Stunden täglich. 411 West Chicago Ave., 2. Floor.

Gesucht: 2 erfahrene Mädchen wünschen Stelle in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen, 4431 Fifth Ave.

Gesucht: Fleißige, deutsch-ungarische Frau sucht Plätze für waschen und reinmachen in feinen Häusern. Adr.: K. L. 338 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehendes, älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, gute Köchin. 76 La Salle Straße.

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau sucht einen Platz für Hausarbeit. 82 Austin Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5005 Loomis Str.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4800 Loomis Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle privat oder Saloon. 16 Penn Str.

Gesucht: Ein deutsches starkes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. $5 die Woche. 100 Howe Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche für ins Haus, kein Bügeln. 139 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht von früh 8 bis Abends 4 Uhr stetigen Platz; scheut keine Arbeit. 786 West 22. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; scheut keine Arbeit. 565 West Kinzie Str., halben Block von Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 568 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stelle als 1. Köchin bei Herrschaften, Privathaus, geht auch auf's Land. 261 West Chicago Ave.

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin wünscht Beschäftigung. Adr.: Z. 927 Abendpost.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin wünscht Stellung; zu Hause schlafen. 49 Hubbard Court, 3. Floor, Thür 25. mido

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle bei Kranken; besorgt auch Hausarbeit. 735 N. Ashland Avenue, hinten. midofr

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht eine Stellung als Haushälterin bei Wittwer oder in kleiner Familie, auch auf dem Lande. Mrs. Meeker, 1185 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Aeltere Frau, gute Köchin und Arbeiterin, sucht Stelle. 2225 S. 41. Court. midofr

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Es wird sich für Euch bezahlen, um unsere Preise zu schreiben, ehe Ihr irgend welche Dacharbeiten verrichten läßt. The Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 11jl,bidosa,1m

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Tinners Maschinen und Tools, sowie guter Partner verlangt. Adr: P. 465 Abdpost.

$10 kaufen guten Eisschrank und Ladentisch, für Store. 891 N. Halsted Str.

American Store Fixture Co.
American Store Fixture Co.
98—100 Süd Halsted Straße,
Ecke Monroe Straße.
Telephone Monroe 2142.
Dies ist der billigste Platz in Chicago zum Ankauf von neuen und Second Hand Fixtures. Wir können Euch vollständig ausstatten. Sprecht bei uns vor und wir offeriren Euch große Bargains.
American Store Fixture Co.
98—100 Süd Halsted Straße,
Ecke Monroe Straße.
Alle Bestellungen vom Lande F. O. B. Chicago. 25jl,X*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Zu verkaufen: Fixtures eines Meatmarkets und Grocery-Stores; Marmor-Counters; in sehr gutem Zustande; beinahe neu. Nachzufragen 204 Clybourn Ave.—Agenten verbeten. bw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen ein $400 Upright Piano; Baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str. dofrsa

Keine Anzahlungen — Wir leben nicht in Unfrieden mit unseren Fuhrleuten.— 1 kleines Upright $65; 1 Upright Steinway $145; 1 Haller & Davis $75; 1 Kimball Upright $110; 1 Fischer Upright $85; 1 Knabe Upright $275; 1 Conover Upright $65; 1 Emerson Upright $120. Größter Vorrath in der Stadt. Bedingungen: $4, $5 und $6 den Mt. P. A. Starck, 157 W. Madison nahe Halsted. Abds. offen. 3ag,X,1m

Muß verkaufen: Schiller Upright Piano, so gut wie neu, $135. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 8jl,sudido,4w

Familie verschleudert wegen Deutschlandreise hochfeines Upright Mahagony Piano, weniger als 4 Monate benutzt. Prachtvoller Ton. Muß unbedingt sofort verkaufen. 1241 N. Western Ave., 2 Block südlich von Fullerton Ave. 31jl,1wX

$110 für schönes Gabler Upright. $5 monatl. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. u. 592 Wells Str 31juli,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, ein Emerson Piano, im Ton so gut wie neu. Adr. P. 410 Abendpost. 31jl,1w

120 Pianos zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, ein neues Upright Piano. 1423 S. 40. Court. 21jl,*X,3w

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neuer Bäckerwagen und Pferd. 685 West Division Str.

Zu verkaufen: Gutes Deliverypferd, 1100 Pfund, billig. 369 Ost North Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 4 und 6 Jahre alt. 158 Ost Fullerton Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei gute Topwagen und ein offener Wagen. 230 W. Madison Str. mido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständiges Bett, Petroleum-Ofen, diverse andere Möbel, gut erhalten. 347 North Ave., 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Sauberes Folding Bett, vollständig, $5; große schöne Lampe, $3. 375 Oak Str., nahe State Str.

Zu verkaufen: Haushaltungs-Möbel, Stahl-Kochofen; nur zwei Monate in Gebrauch; Hot Blast-Ofen, preiswürdig. 315 Osgood Str., 1. Flat.

Familie verschleudert wegen Deutschlandreise elegante Hauseinrichtung, erst einige Monate benutzt. Parlor Suit in Mahagony, Lederschaukelstühle, türkische Rockers, Leder-Couch, Parlortisch, Ausziehtisch, in Eichen, prachtvolles Sideboard, Spiegel, feine Bilder in Oel, Pastelle, Wasserfarben in großen Goldrahmen, Spiegel Dresser, Messingbett, hochfeine 9 bei 12 Rugs, Upright Mahagony Piano u. s. w. Alles positiv hochfein und gerade wie neu. Kommt sofort, Tag oder Abends, alles muß zu irgend einem Preise sofort verkauft werden. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südl. von Fullerton Ave. 31jl,1wX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher mit gutem Verdienst, sucht die ehrbare Bekanntschaft eines unabhängigen deutschen Fräulein oder Wittwe mit Baarvermögen, behufs Theilnahme an gewinnbringendem Unternehmen und Heirath. Agenten ausgeschlossen. Adr.: P. 442 Abendpost. dofrsaso

Heirathsgesuch: Wittwe, mittlerer Jahre, heiter, liebenswürdigen Wesens, mit schönem Heim und $3000 baar Vermögen, wünscht mit solidem, braven Mann bekannt zu werden zwecks Heirath. Adr.: Z. 954 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein treuer Farmarbeiter, 40 Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin in gleichem Alter. Adr.: F. A. Bl., Sewanee, Tenn., Box 75.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wilhelm Christ. Sandik wird gebeten, seine Adresse anzugeben. S. T. 32, Abendpost.

Hermann Sobe aus Dresden, Sachsen, bitte sende Näheres nach Freund O. S., 673 Nord Irving Ave., Chicago, Ill.

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 3ag,dosamo,1m

Eingewachsene Nägel, Warzen und Hühneraugen erfolgreich kurirt. Uhl, Chiropotist, 6024 Wentworth Ave. Offen bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgens. 2ag,1mX

Bottle Beer Wagon Drivers and Helpers, Local 744. — Versammlung am Sonntag, von großer Wichtigkeit. Jedes Mitglied ist ersucht, zu erscheinen. Thos. Barry. midofr

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 18jl,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington. D. C. 20jan,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano-Lehrerin wünscht mehr Schüler; spezielle Aufmerksamkeit wird Anfängern gewidmet. — 290 Garfield Ave. 29jl,1wX

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Guitar- und Zither-Unterricht, 50c. Instrumente frei ausgeliehen. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 1ag,didosa,1m

Unterricht in Piano und Harmonie ertheilt Erna Fransky, 158 Fremont Str. 6jl,dosondi,1m

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Geldbörse. 2642 N. Bernard Straße.

Gestohlen: Braune Mähre mit braunem Top Running Gear Buggy wurde gestohlen. Pferd blind am linken Auge. Belohnung dem Finder oder dem, der uns den Aufenthalt wissen läßt. Claussen & Schon, 80 Maud Ave. dmido

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, $300—$1500; Zigarren-, Candy-Store, von $250 bis $2000; Home-Bäckerei von $500—$2000; Saloons von $400 bis $3500. Fragt Morgens bis 9 Uhr: 528 Cleveland Ave.

Wer schnell jede Art Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Südseite, $700, nur Storetrade, feiner Brick-Ofen. Auskunft, Kern, 105 West Randolph Str. dofr

Zu verkaufen: Altes Milchgeschäft. 292 Mohawk Straße.

Ein schöner Saloon mit Pool-Tisch und Kegelbahn wegen Familien-Verhältnissen billig zu verkaufen. Adr.: P. 425 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Der größten Bargain, jemals offerirt, ein Eck-Grocerystore mit Meat-Market-Einrichtung. Adr.: Z. 952 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Schneider- und Reparatur-Shop, 5 Jahre am Platze, gute Gelegenheit für Anfänger; Miethe $10 für Store und Wohnzimmer. — 1025 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Meat Market; beste Lage an Lincoln Ave. Zu erfragen bei Broman Bros., 25 Fulton Market. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, etablirt; nur Retail. Zu erfragen zwischen 5 und 7 Abends bei Geo. J. Schweinfurth, 480 Crystal Str., 2. Flat. dosa

Zu verkaufen: Gut gehender Eck-Saloon; stetige Kunden, Business-Lunch. Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. Adr.: Z. 967 Abendpost.

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, wegen Krankheit, einträgliche Bäckerei, kleine Miethe, Wohnzimmer. 1033 Lake Straße.

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, neue Fixtures, nahe deutsch-katholischer Kirche. schöne Wohnung, billig. Ecke Justine und 61. Str. dido

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Buchstore mit fester Kundschaft, Pferd und Wagen, billig wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: Z. 944 Abendpost. dido

Verkaufe gutes Bäckergeschäft in Stadt von 45,000 Einwohnern. Guter Verkaufsgrund. Adr.: Z. 916 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneider-Geschäft. F. Schreitt, 7116 Cottage Grove Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon wegen Altersschwäche. 313 Ost North Ave. mdofrsason

Zu verkaufen: Mein Saloon an North Ave., nahe Clybourn Ave., gutes Geschäft; muß krankheitshalber verkauft werden. Bargain wenn sofort genommen. Adr.: P 463 Abendpost. midofr

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon an der Nordseite. Adr.: P 427 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. Keine Agenten. 4 Blocks von Eisenbahnstation und Stadtgrenze. Best gelegener Platz in Village. Adr. P. 451 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Saloon, billig: $180; gute Gelegenheit für Restaurant; schöner Platz. Ursache: Abreise. Nachzufragen 2725 State Str. 29jl,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Theilhaber mit zirka $5000 für ein zur Herstellung einer Medizin gegründetes Unternehmen gesucht. Adr.: P. 435 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Office zu vermiethen: $12 den Monat; Dampfheizung. Nachzufragen Zimmer 650, 323 Dearborn Straße. 2ag1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, billig. 1151 Nord Clark Straße.

Verlangt: Boarders, privat. 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an anständigen Herrn. 296 Blackhawk Str., 3. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 107 Mohawk Straße, unten. dofrsa

Zu vermiethen: Bei einer alleinstehenden Frau freundliches Zimmer, beste Straßen- und Hochbahnverbindung, Dampfheizung, heißes Wasser. 1011 N. Halsted Str., 2. Flat. dosa

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr wünscht möblirtes Zimmer in deutscher Familie. Antwort in englisch. Adr.: P. 441 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger, anständiger Mann wünscht Zimmer und Board bei kleiner Privatfamilie, Nordseite. Adr.: K. L. 289 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständige Dame wünscht Zimmer mit Frühstück in Privatfamilie, Nordseite vorgezogen. Adr.: P. 429 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein respektabler Mann sucht Kost und Logis bei einer respektablen Wittwe. — Adr.: P. 428 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Kost und Logis, Westseite vorgezogen. Adr.: Z. 948 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Store an der Nordseite für Saloon. Adr.: Z 929 Abendpost. mdo

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25	für $1.00 p. Monat	$75	für $2.25 p. Monat
$30	für $1.25 p. Monat	$100	für $2.75 p. Monat
$35	für $1.40 p. Monat	$125	für $3.50 p. Monat
$40	für $1.50 p. Monat	$150	für $4.25 p. Monat
$50	für $1.75 p. Monat	$200	für $5.50 p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 6jl,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25—Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50—anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00—Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27juni*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Georg Remus
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 59 Clark Str., Suite 505. Phone Central 4220, empfiehlt sich zur Führung irgend welcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften; Löhne kostenlos kollektirt. 38 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Avenue, von 7 bis 9 Uhr Abends. Tel. Ogden 2585. 5jul—3aug,dosondi

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Große deutsche Ansiedelung bei der deutschen Stadt Stefansfeld.
Hiermit die Bekanntmachung, daß unsere Office von Zimmer 311 Tacoma Gebäude verlegt wurde nach dem Zimmer 77 Dexter Bldg., 84 Adams Str., wo wir gerne bereit sind, Information zu geben über die größte deutsche Ansiedelung in dem weitberühmten Red River Thal. Ihr könnt schönes Ackerland kaufen auf sehr leichte Abzahlungen, und dabei kriegt Ihr eine freie Baustelle in der deutschen Stadt Stefansfeld. Schreibt oder sprecht vor wegen weiterer Auskunft. Nächste große Frei-Rundfahrt für Landkäufer am 8. August.
Julius De Schmidt,
General-Einwanderungs-Agent,
Zimmer 77 Dexter Gebäude, 84 Adams Str.
Chicago, Ill. bmdo

Große Exkursion am Montag, den 7. August.
Freie Reise für Landkäufer
—Freies Haus mit Land.—
Für Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an Geo. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Straße, Zimmer 207, oder sprecht vor Abends von 6 bis 8 oder Sonntag Morgens, 130 Dearborn Ave. dfrsso

$150 kaufen meine Frucht- und Hühnerfarm, wenn sofort genommen. E. W. Jones, Grand Junction, Michigan.

Zu verkaufen: 41 Acker Wiskonsin Farm, mit 9 Zimmer Haus und Stall; guter Grund, $1400. — R. F. Rymer, 1218 Barry Ave. dosa

Zu verkaufen oder vertauschen für Chicago Grundeigenthum— eine feine 400 Acker Wiskonsin Farm, Preis $10,000, schuldenfrei, übernehme Schulden. R. F. Rymer, 1218 Barry Ave.

Zu verkaufen: 80 Acres Zentral-Wiskonsin Farm, Ernten, Stock, Tools etc. Preis $1400. Guter Verkaufsgrund. Adr.: P. 436 Abendpost.

Zu verkaufen: 7½ Acres, gelegen ½ Meile von Bangor, Mich. Schönes Land. 5-Zimmer Haus, kleiner Stall, etwas Frucht, gute Lage. Preis $800. Nehme $500 Anzahlung. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. jl27,ag3

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. — Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dz,didosajo,*

Zu verkaufen: 40 Acker vortreffliches Farmland, $200, leichte Bedingungen. 2 Meilen vom County-Sitz, Roscommon, Michigan. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave. 27jl,dosadidosa

$3500, Theil auf Zeit, kaufen elegante 160 Acker Farm, 9-Zimmer Haus, 2 große Barns; 90 Acker unter Pflug bezahlen Hälfte der Farm; Pferde, Vieh, Maschinerie, Alles vollständig; Bach durch Weideland; werth $5000. Auch gute 120 Acker mit Haus, Barn usw., für $1200; werth $2000. Verwalter, 69 Clark Str 1107, Ashland Block. sodido

Wir haben einige Farms zu verkaufen oder für verbessertes Chicagoer Eigenthum zu vertauschen, in Wisconsin und Indiana. Penny Savings Bank, 95 Washington Str. —sonn

$1800, ein Theil baar, kaufen 120 Acker Wisconsin Farm, mit Ernte; alte Gebäude; 6 Stunden Fahrt von Chicago. Nehf, 119 La Salle Straße, Zimmer 32. 14jul,*X

Nordseite.

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt $39 Miethe monatlich. 156 Burling Str., beim Eigenthümer, 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Modernes 3stöck. Brick-Flatgebäude, mit drei 4-Zimmer Wohnungen, nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation; Miethe $480; $4700.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Spottbillig zu verkaufen: Zweistöck. modernes Brick-Flatgebäude, an Dayton Str., nahe Webster Ave.-Hochbahnstation; Straße neu gepflastert und bezahlt; Miethe $432; Preis $3800; muß wegen hohen Alters verkauft werden.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nur $1100, Lot an Sheffield Ave., 200 Fuß südlich von Center Str., Ostfront; kostete $1800. Regelin, Jenson & Co., 105 Washington Str. 29jl,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickhaus, billig, 5- und 6-Zimmer Flats, verbessert, Wittwe will nach der alten Heimath reisen. 511 N. Rockwell Str., 3. Floor, Humboldt Park.

Billig zu verkaufen, da die Hypothek fällig ist: 2-stöckiges modernes Haus nahe Humboldt Park. Keine Agenten. Adr.: P. 479 Abendpost.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat-Haus, Frame, nur $2800; ferner 6 Zimmer Brickhaus, $2500. — Kleine Anzahlung, Rest zu sehr leichten Bedingungen. Vorzusprechen Nachmittag oder Sonntag. — Stradinger, 42. und Humboldt Ave. Armitage Ave. Car. sadido

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges 8-Zimmer Brickhaus, umstandshalber billig. 925 W. 21. Place.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Haus, Lot und großer Barn, vom Eigenthümer O. W. Schlag, Top Flat. Preis $2900. 700 West 14. Str. 31jl,1w

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Gutes Haus mit Bäckerei oder eins für eine Bäckerei einzurichten, in guter Gegend. Adr.: P. 476 Abendpost. dofrsa

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Die 71. Serie von Aktien der „6. Ward Building and Loan Ass'n." liegt jetzt zum Verkauf auf. Aktien können an irgend einem Donnerstag Abend gekauft werden in 787 S. Halsted Str. Geld zu verleihen. Straight Interests. Keine Prämien verlangt. modido

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 8ju,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Zu leihen gesucht: $1500 für drei Jahre; modernes Brickhaus und Lot in guter Nachbarschaft als Sicherheit; 6 Proz. Zinsen, keine Kommission. Eigenthum schuldenfrei, Besitztitel perfekt. Adr.: Z. 904 Abendpost. 29,30,31jl,1,2,3ag

Zu leihen gesucht: $3500 auf mein Steinfront-Flatgebäude, werth $8000; Nordseite, bequem zur Hochbahn und elektrischen Linien. Zahle 5 Prozent Zinsen, jedoch keine Kommission. Adr.: P. 495 Abendpost. 29,30,31jl,1,2,3ag

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 14jl,1mtX

C. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bright's Krankheit, Wassersucht, Zuckerkrankheit und alle Nierenleiden werden durch mein unfehlbares Mittel geheilt. The L. B. Dropsy Cure, nicht ein Fehlschlag in 100 Fällen, wenn auch Doktoren alle Hoffnung aufgegeben haben. Zum ersten Male auf besonderen Wunsch vieler geheilter Kranke angezeigt. Fragt Euren Apotheker nach der L. B. Dropsy Cure. Schreibt nach freiem Zirkular und Zeugnissen.
Frau L. Brunswick, 928 Walnut Str.
Peter Van Schaack & Sons, 138 Lake Straße. Wholesale Druggists. 3ag,e.o.d.X

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 1mi,dido,*

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jul,X1m

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, auf der Budapester Universität geprüfte Hebamme, langjährige Praxis. Entbindungen in und außer dem Hause. 14jul,1mX

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST., nahe Harrison St., CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Besiegt und wahnsinnig.

(Von einem Offizier der russischen Armee in Ostasien.)

Die Sache ereignete sich Abends nach einem wie gewöhnlich erfolglosen Gefecht. Wir waren im Lager. Rings herum traurige Gesichter, bedrückte Herzen, todtwunde, erschöpfte Menschen. Zudem waren alle Eßvorräthe ausgegangen, Feldlazarette gab es nicht, auch kein Holz für ein Lagerfeuer. Die Bagagen waren buchstäblich in die Erde versunken. Niemand wußte, wo sie steckten. Alles war wie in die Unterwelt verschwunden. Die Kälte von 25 Grad ließ die Haut rissig werden und sich abschälen, das Blut schien in den Adern sich zu eisigen Klumpen zu ballen.

Unter solchen Umständen bewegungslos zu bleiben oder der Ermüdung nachzugeben, wäre sicherer Tod gewesen. Und viele, thatsächlich, überstanden die Nacht nicht. Stellen Sie sich, wenn Sie es können, unsere entsetzliche Lage vor. Stellen Sie sich vor, zehntausend Mann, aus deren Mitte nur das dumpfe Getrappel der Füße auf den harten, gefrorenen Boden ertönt. Außer diesem Getrappel nichts, kein Ruf, kein Geflüster.

Die Nachzügler, die sich zum Lager herangefunden hatten, erzählten, daß sie auf dem offenen Feld, rechts und links, vor sich und hinter sich, Hilferufe gehört hätten. Jammern und Wehklagen, Stöhnen und Seufzen von all den Verwundeten, von den Unglücklichen, die fern von ihrem Truppentheil dort in der Finsterniß zurückgeblieben waren.

Wiederholt wollten sie zu ihnen hingehen, aber sie hatten ja nichts zur Hand, um auch nur die Allerschwächsten mitzunehmen, und so mußten die Unglücklichen zurückbleiben, überlassen der Willkür des Schicksals. Was hätte man auch mit ihnen anfangen sollen? Wie und womit sollte man ihnen helfen?

„Wir müssen die Verwundeten zusammensuchen!" schrie ich. „Wir können sie nicht im Stich lassen und zugeben, daß sie ohne Hilfe sterben. Wer will mit mir kommen?" Keine Antwort. Ich wende mich an den Oberst. Der Oberst dreht mir den Rücken zu. Ich spreche mit dem General. Der General geht, ohne ein Wort zu sagen, an mir vorbei. Ein Arzt von höherem Rang antwortet mir, als ich ihm sage, worum es sich handelt: „Wohin sollen wir denn mit den Leuten? Wir haben keine Tragbahren, keine Apotheke, keine Instrumente! Nichts haben wir! Darum lassen Sie sie in Ruhe! — Gute Nacht!"

Kein theilnehmendes Wort! Das Gefühl für Gerechtigkeit und Mitleid war erstickt. Niemand erschauerte mehr vor dem Entsetzlichen. Nichts als stumpfe, rohe Gleichgiltigkeit! Was thun? — Das ist nun einmal so im Kriege! Alle diese Unseligen, Generäle, Obersten, Soldaten, sie alle sind sich bewußt, daß vielleicht morgen schon die Reihe an sie kommt. Nichtsdestoweniger gelang es mir darauf, als ich ein paar armselige Tragen mir verschafft habe, doch noch, diese abgestumpften, verwilderten Menschen wieder aufzurütteln. Ungefähr hundert Mann schlossen sich mir an.

So gingen wir aus dem Lager hinaus . Die Nacht war undurchdringlich finster. Wir steckten Fackeln an. Aber als wir dann etwa eine Stunde marschirt waren, wies uns das Gestöhne der Verwundeten besser den wirklichen Weg als das Licht unserer Fackeln. Vom Winde hin- und hergeweht, verbreiteten sie nur ein trübes, flackerndes Licht und drohten von Minute zu Minute zu verlöschen. Von Zeit zu Zeit prallten wir wie scheu gewordene Pferde dicht auf einzelne Trupps von Menschen und Thieren. Plötzlich fühlte ich, daß irgend etwas mich anfaßte und auf der Stelle festhielt. Etwas drückte mich zusammen wie mit eisernen Reifen. Zwei Hände umfaßten meine Füße. Sie gruben sich wie stählerne Klammern in meinen Körper ein. Zähne drangen in meine Stiefeln ein und suchten das Leder zu zerreißen. Alles das unter wüthendem Geheul ähnlich wie das Gebell eines Hundes. Laut schrie ich auf vor Schrecken. Auf meinen Ruf kamen meine Leute herbeigelaufen. Wir entdeckten vor uns einen Verwundeten, dem beide Beine von der Hüfte an weggerissen waren — ein blutüberströmter menschlicher Rumpf.

Da es völlig unmöglich war, ihn von mir loszureißen, so machten meine Leute dem armen Kerl mit Kolbenschlägen und Fußtritten auf den Schädel ein Ende. Ich überlebte auch diese Augenblicke, deren Entsetzen zu beschreiben über meine Kräfte geht....

Mein Herz schien mit Schlagen einzuhalten; wilde, wahnwitzige Gedanken wie in Fieberphantasien tauchten in meinem Hirn auf. Um den weiteren Schrecknissen dieser Nacht zu entgehen, raffte ich meine schwindenden Kräfte zusammen und rief meine Leute herbei. „Macht ein Ende! Macht ein Ende! Schnell, schnell! Ich kann's nicht länger aushalten!"

Ich war schon im Begriff, zurückzugehen, dem Lager zu, als wir plötzlich von rechts Schreien und Geheul hörten, noch durchdringender und wilder als die verzweifelnden Rufe um Hilfe, die von überall zu uns drangen.

Da es mir unmöglich schien, jenem Ruf zu widerstehen, so ging ich, eigentlich gegen meinen Willen, nach der Richtung, aus der jene erschütternden Laute herkamen.

In dem trüben Licht der Fackeln, das kaum die dichte Finsterniß durchdrang, sah ich vor mir — es war keine Halluzination, kein Phantasiebild — sah ich vor mir, zehn, zwanzig, hundert, vielleicht auch zweihundert Mann, die, vollständig unbekleidet, mit den Händen umherfuchtelten, allerlei Gebärden machten, fortwährend Flüche ausstießen und tanzten. Ja, herumtanzten! Bei einer Kälte von 25 Grad tanzten diese nackten, mit Wunden, Narben, Schrammen bedeckten Körper, bespritzt von oben bis unten mit schwarzem, geronnenem Blut. Diese Unglücksgestalten tanzten! Einige von ihnen konnten auf den blutigen Resten ihrer Glieder nur noch vorwärtskriechen. Andere, mit Revolvern, Gewehren, Säbeln bewaffnet, fuchtelten, durchdringende Schreie ausstoßend, mit diesen drohend in der Luft herum. Alle stürzten uns entgegen. Sie stürzten sich auf uns, die wir zu ihrer Rettung herbeikamen. Sie erkannten uns nicht. Sie riefen uns zu: „Kommt nicht heran! Kommt ja nicht heran! Macht, daß ihr fortkommt!"

Sie alle waren wahnsinnig geworden. — Alle waren wahnsinnig geworden. — —

Einige Schüsse fielen. Einer von meinen Leuten stürzte hin und wälzte sich auf der Erde, dann noch einer. Was sollte ich thun? Ich befahl, zum Lager zurückzugehen.

Noch einige Stunden befand ich mich mit meinen Begleitern mit erloschenen Fackeln in dem Höllenkreise jener wahnsinnigen Menge, dann drangen eine Zeitlang ihre rasenden Rufe nur noch schwach zu uns, endlich wurde das Geschrei schwächer und schwächer und erstarb in der Ferne.

Der Anfall von Massenwahnsinn, der die Unglücklichen betroffen hatte, legte sich wahrscheinlich bald unter dem Einfluß der grausigen Kälte. Bis zum Morgen waren sie alle schon erstarrt, auch nicht einer von den Verwundeten hat wohl diese furchtbare Nacht überlebt. Am nächsten Tage wurde ich selbst verwundet. Eine Kugel zerschlug mir die linke Schulter. Ich halte es fast für ein Wunder, daß ich nicht damals schon starb. Ich weiß auch nicht, ob und wann ich mich wieder werde erholen können.

So oft ich bis jetzt auf alle diese Greuel zurückblickte, schwand mir die Lust, weiter zu leben. Weder am Tage noch in der Nacht konnte ich mich bis jetzt freimachen von jenen quälenden Bildern, von jenen bedrückenden Erinnerungen. Immer erscheint mir jener schauerliche Menschenstumpf, der mich in die Beine gebissen; überall sehe ich jene Wahnsinnigen, jene bejammernswerthen, nackten, blutbedeckten Verrückten mit ihrem Geheul im schauerlichen Dunkel der Nacht.

Sie können sich nicht vorstellen, was ich ausstehen muß. Und wissen Sie, oft frage ich mich: Wird nicht auch mich jener Wahnsinn ergreifen? Geräth nicht auch mein Verstand schon in's Wanken? Und wäre es dann nicht auch für mich besser gewesen, wenn ich dort geblieben wäre, dort auf dem Schlachtfelde?....

38 Stunden in einem Schacht begraben.

Von einem Unglücksfall, der einen Mr. Menzies in Transvaal traf, berichten englische Blätter. Bekanntlich gibt es in der Umgegend von Johannisburg eine große Anzahl von tiefen Minenschächten, die verlassen worden sind und nun, ohne irgend wie zugedeckt zu sein, ihre Abgründe öffnen.

„Ich ging von meiner Mine nach meinem Haus," so erzählt Menzies die Geschichte, „so etwa um halb acht Uhr Abends in der Dunkelheit. Ich glaubte, mich auf dem richtigen Wege zu befinden, aber ich muß wohl einige Fuß von der Straße abgeirrt sein. Plötzlich verlor ich das Gleichgewicht. Ich fühlte einen furchtbaren Schlag und dann noch einen. Ich war in einen unbenutzten Schacht gefallen. Ich fühlte eine völlige Dumpfheit in meinem Körper. Der tiefe Sturz hatte mich betäubt. Wie ich nachher feststellte, war ich zunächst 70 Fuß in den Abgrund gestürzt. Dann rollte ich einen zweiten Abhang von mehr als 20 Fuß herab, und von dort ging der schreckliche Sturz noch eine dritte steile Wand von weiteren etwa 20 Fuß herunter. Schließlich blieb ich liegen. Wäre ich auf der anderen Seite dieses Schachtes herabgefallen, dann würde ich in das Grundwasser gestürzt sein und sicher den Tod durch Ertrinken gefunden haben. Als ich zur Besinnung kam und wieder zusammenhängende Gedanken faßte, hatte ich zunächst ein Gefühl der Verwunderung über das, was geschehen war, und etwas wie Neugierde beschlich mich über das, was geschehen werde. Ich griff mit der Hand nach meinem Kopf, wo ich einen starken Schmerz fühlte und als ich meine Hand dann vor die Augen brachte, war sie von Blut überströmt, denn ich war mit dem Kopf gegen einen Felsen geschleudert worden. Lange Zeit lag ich in der tiefen Dunkelheit, aber schließlich nahm ich alle meine Kräfte zusammen, um mich aus dieser Tiefe herauszuarbeiten, weil es mir klar war, daß hier unten mich Niemand bemerken könnte. Es gelang mir mit Hilfe des Bauholzes, das noch die Wände des Schachtes stützte, die zwanzig Fuß bis zu dem zweiten Absatz mich heraufzuwinden. Dann war ich so ermattet, daß ich kaum noch das hellere Licht des Tages von oben schimmern sah. Wie ich den Tag verbrachte, könnte ich nicht mehr sagen. Ich lag und hörte verzweifelnd auf jeden Laut, der an mein Ohr schlug und von dem ich Hilfe erwartete. Aber die Stunden verrannen und Niemand kam. Da überkam mich plötzlich mit furchtbarer Gewalt der schreckliche Gedanke, daß ja gar niemand kommen könnte, um mir zu helfen, denn weit und breit in der Gegend wurde nicht gearbeitet und niemand stieg so weit herab. Manchmal in langen Zwischenräumen war es mir, als hörte ich Tritte über mir, dann schrie ich auf, so laut ich konnte, aber keine Antwort kam zu mir herab und nur die grauenvolle Stille ließ meinen Schrei verhallen. Einmal schlug ein Kinderruf an mein Ohr, und ich meinte ganz deutlich die Stimme meiner kleinen Tochter zu hören, die mich rief. Ich antwortete und hob meine Stimme mit aller Macht zu einem lauten Gebrüll, doch es war vergebens. Nachher stellte ich fest, daß mein kleines Mädchen wirklich dagewesen war, aber sie konnte mich nicht hören, obwohl ich sie vernahm. Ich vermuthe, meine Stimme war zu schwach, und der Schall brach sich zu sehr an den Wänden und wurde zerstreut, wenn er an die Oberfläche gelangte. Am Morgen des zweiten Tages versuchte ich mit dem Muthe der Verzweiflung noch einmal, meinem furchtbaren Gefängniß zu entrinnen. Ich klammerte mich an Holzstücke, grub mit den Nägeln Tritte in die Erde, hielt mich mit den Zähnen fest, denn ein Messer hatte ich nicht bei mir, und so gelangte ich schließlich halbtodt an den Rand des Schachtes. Es war ½10 Uhr Morgens, 38 Stunden nach der Zeit, zu der der schreckliche Absturz erfolgte. Ich werde nie das Gefühl der Erleichterung vergessen, als ich das Land und die Oberwelt wiedersah. Wohl war ich wie gerädert an allen Gliedern, doch ich war vor dem qualvollsten Tode gerettet."

Jeder Mann, der leidet

an irgend einer Privatkrankheit,
an irgend einer ererbten, zugezogenen oder ansteckenden Krankheit,
an Verlust der Lebenskraft, Schwäche, Blasenbeschwerden, Wasserbeschwerden, Hydrocele oder Krampfaderbruch, sollte

Dr. WEINTRAUB, den Wiener Spezialarzt,

konsultiren. Er wird persönlich und vertraulich sich mit ihm aussprechen und ihm beweisen, daß

Vitalism

die neue Behandlungsmethode, welche von deutschen und französischen Spezialisten mit wunderbarem Erfolg angewandt wird, ihn nachhaltig und gründlich zu heilen vermag.

Ich lade besonders alle unzufriedenen Leidenden ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen, und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

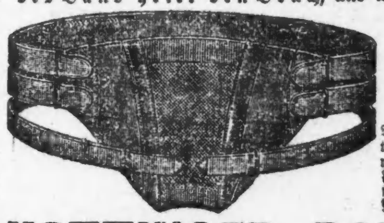
Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.

do*

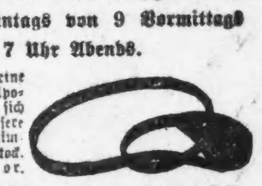
Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.



Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.



HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
2lap,bosadl*

Spar-Departement
The Merchants' Loan & Trust Co.
Nordwest-Ecke Clark und Adams Str.
Kapital und Ueberschuß............$6,000,000
Aelteste Bank in Chicago.
3% Zinsen. Spareinlagen, welche an oder vor dem 5. Aug. einbezahlt werden, tragen Zinsen vom 1. August an.
Sicherheitsgewölbe.
Direktoren:
Marshall Field. Cyrus H. McCormick
Albert Keep. Lambert Tree.
Erskine M. Phelps. Moses J. Wentworth.
Enos M. Barton. Thies J. Lefens.
Clarence A. Burley. E. H. Gary.
E. D. Hulbert. Chauncey Keep.
Orson Smith.
midosr

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
20il,*X

Begründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.

Schiffskarten!
Extra billig jetzt nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, London, Havre, Paris, Triest, Fiume, Wien, Budapest u. s. w.
$13 nach Montreal und Boston.
$14 nach New York.
Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
30 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen.

Finanzielles.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$500,000

10tägige Benachrichtigung.

Alle Spareinlagen, die an oder vor dem 10. August gemacht werden, ziehen 3 Prozent Zinsen vom 1. August an.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Das Spar-Departement ist offen bis 4 Uhr Samstag Nachmittags.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
"The American Rugby"
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.

Das beste Farmland.

KRANKE

W. J. HEIM, M. S.

Deutsche Natur-Heilanstalt

KOSMOS, 765 N. Clark Str.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.

Heilt Euch selbst

La Bores French Female Pills

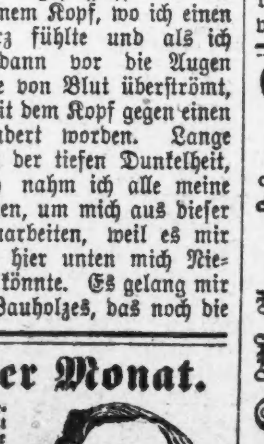
Bertram Drug Co.,

Borsch & Co., Optiker.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten.
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

$5.00 per Monat.
Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str.



WOMEN'S PRIVATE INSTITUTE,

Leset die „Sonntagpost".

Bruchleidende

Dr. Robert Wolfertz,

Wichtig für Männer.

Dr. J. H. GREER,

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich,

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Dampferlinien.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.

Chicago & Alton.

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Freitag-Bargains

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Wir geben „S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf.

Riesige Preis-Herabsetzungen in der Suit Abtheilung

This Dress 1.69 — This Dress 1.25

Taffeta seidene Shirt Waist Suits—in Schwarz und in Farben — Kleidungsstücke, welche leicht verkäuflich waren zu $12.50, der Preis für morgen beträgt nur 5.00

Tailor-made Suits für Damen und Mädchen—blaue und schwarze Cheviots und Novelty Madras — Blouse oder Coat Facons, zu 5.00

Mit Spitzen besetzte Shirtwaist-Suits — Box plaited, blaues oder schwarzes Lawn, werth $2.50, zu 1.25

Tailor-made Suits für Mädchen—Die besten Werthe in diesem Assortiment, die je offerirt worden sind—schwarz, farbig; Auswahl in Mustern, werth bis zu $18 .... 2.50

Lawn Shirt Waists Suits — weiß oder farbig, assortirte Muster, werth $2.50—herabgesetzt auf 98c

Beschmutzte Kleider für Mädchen—feines Assortiment von fancy farbigen Lawns; hübsche, praktische Kleider, werth $2 ... 49c

1000 Walking Skirts — mehrere feine Muster in fancy Brilliantine — schwarz oder blau — in allen Längen für Mädchen und Damen, werth $4, morgen zu 1.98

Covert Coats für Damen, gefüttert, fitted Rücken, 1.98

Taffeta Seide Coats, loser Box Rücken, werth $5, 2.50

Weiße Jap. seidene Waists—500; Square Yoke aus Val. Spitzen, breite Cuffs an den Aermeln, mit Spitzen Einsätzen besetzt, alle Größen, reg. $4 Werthe, speziell, Nach-Inventur-Räumung 1.98

Taffeta seidene Coats für Mädchen — In schwarz und Farben, Box Coats, mit Spitzen und Braid besetzt, werth 7.50, zu 2.98

Cravenette Regenröcke, mit Gürtel u. Schnalle, 3.98

Waschbare Outing Skirts, Polka Dot, Duck, Crash, 98c

Weiße Lawn Shirtwaists—Hunderte davon in diesem Assortiment, viele hochfeine Facons, mit Stickerei besetzt, verkauft zu 75c und $1.00, Auswahl zu 49c

Gürtel und Schmucksachen

Bestickte Gürtel, 12c; weiße leinene Waschgürtel, schwerer Duck Stoff, — schön bestickt in fancy Entwürfen, eingefaßter Rand, Goldschnalle, nur 12c

10c Knochen Kragenknöpfe, Dutzend .. 3c

2.50 Guard Kette, einige 14 Kar. goldgef., gelöth. Glieder 98c

Silberplatt. Hot Corn Holders, per Paar 19c

Taschentücher

Angebrochene Partien von Taschentüchern, bestehend aus reinleinene, fancy bedruckten Borders, initialed; sowie spitzenbesetzte, ausgezackt geränderte u ganz weiße u. bedruckte Border Taschentücher für Damen, in drei speziellen Partien, per Stück, 12½c, 7c und 5c

50c Halstrachten, 10c

Große Räumung aller Sorten Wasch- und Spitzen-Stocks, Kragen- u. Manschetten Sets, Umlegekragen und bestickte Stocks, sind leicht zerknittert, verkauft zu 10c

10c Spitzen zu 2½c

Durchgreifende Räumung von einer großen Auswahl fancy baumwollener Spitzen, breiter Cluny Bänder, feiner Valenciennes Spitzen, neuer breiter Point de Paris-Spitzen und Einsätze, werth bis zu 25c per Yard, in zwei großen Partien, zu 5c und 2½c

Corset Cover Embroideries, die größten je offerirten Werthe, 50c bis 75c Werthe, per Yard 25c

Embroideries, breite Cambric und Swiß Edges und Einsätze, ferner feine Musterstücke von Nainsook Einsätzen und Edges, 10c, 15c und 25c Werthe, per Yard 5c

Bargain-Freitag in Männer-Trachten

50c und 75c Negligeehemden für Männer, — 29c— Feine Percales und Madras Cloth, feste Manschetten, alle Größen, seht auf den Preis 29c

$1 Negligeehemden für Männer, feines Percale und Madras Cloth, einfache od plaited Busen, herabgesetzt um zu räumen auf 50c

75c Männer-Unterzeug 31c— Feiner Balbriggan u Lisle Thread, einfache und fancy Farben, wth. bis $1, alle Größen. 31c

Männer-Unterzeug, 18c—Alle unsere einzelnen Partien von 35c und das ganze Lager von 25c Balbriganhemden u. Unterhosen, Auswahl zu 18c

17c schwarze und lohfarbige Strümpfe, 11c.

25c elastische Web Hosenträger, 14c.

75c feine Ledergürtel, 25c

12½c Halbstrümpfe, voll nahtlos, schwarz und lohfarb., Paar 6c

Feine 25c seid. Männerhalstrachten, 4-in-Hand u. Teck Ties, . 7c

25c Bilder zu 12c

Wasserfarben-Bilder, Reproduktionen, Größen 5×11. zu 12c

Reproduktionen von vielen berühmten Gemälden, in neuen schwarzen und Gold-Rahmen, mit Ecken-Verzierungen, zu 25c

19c eingerahmte Bilder zu 8c

9-20 Facsimile Wasserfarben, in Goldrahmen, mit Messing-Ecken-Verzierungen, zu 50c

Schuhe, Oxfords und Slippers, 98c

2.50 Oxfords für Damen zu 98c—Eine riesige Partie, bestehend aus handgemachten Strap Slippers, Welt und Turned Oxfords, Boots, alles einzelne Partien von Sommer-Schuhen, in Tans und Schwarz, gutes Assortiment in Größen, Werthe bis zu $3, Verkaufs-Preis, Freitag, das Paar zu 98c

$3 Musterschuhe für Damen, 1.85. Ein kürzlicher Muster-Einkauf, bestehend aus Knöpf- und Schnürschuhen u. Oxfords, mit oder ohne Goring, einschließl. andere hochfeine Fabrikate, keine reservirt, Werthe bis $3.00, Auswahl, per Paar. 1.35

1.50 Knaben-, Mädchen- und Kinderschuhe zu 75c—Oxfords, Schuhe u. Slippers, lohfarbig u. schwarz, zum Schnüren und Knöpfen, schwere und leichte Sohlen, bis zu 1.50 verkauft, zu 98c und 75c

60c Babyschuhe zu 35c—Schuhe u. Slippers mit handgewendeten biegsamen Sohlen, zum Knöpfen u. Schnüren, schwarz und farbig, morgen zu 48c und 35c

Fancy Waaren

„Stamped" leinene und Canvas Turnover-Kragen, werth bis zu 25c, jetzt, per Stück 1c

Farbige Scarfs, 18×54zöllig, garnirt mit Battenberg Braid, werth bis zu 50c, für 10c

„Stamped" Kissendecken, Center-Pieces, Doilies und Odds und Ends, werth bis zu 50c, zu 5c

2.50 fancy Nadelkissen 25c

Beschmutzte Spitzen-Braids, werth 5c per Yard, zu 1c

Weidenwaaren

Diamond Split Wäsche-Körbe, Familien-Größe, mit zwei Griffen, zu 9c

Deutsche Weiden-Wäschekörbe, mittlere Größe, mit Deckel, zu 69c

Japanische Arbeits-Körbchen aus Bambus, oder Stand in sortirten Farben 15c

Fancy Arbeitskörbchen aus Weiden, sortirte Formen und Größen, werth bis zu 35c, für 3c

Rattan Teppichklopfer 5c

Japanische Wand Splashers 5c

Japanische Papier-Servietten, 100 ... 3c

Möbel um volle 50% herabgesetzt

Diese Behauptung ist durchaus nicht übertrieben. Es ist eine positive Thatsache, ermöglicht durch unseren glücklichen Einkauf der Muster-Partie von Fenske Bros., einer Firma, welche überall wohlbekannt ist.

Chiffonier (wie Abbildung), Golden Oak Finish, hat fünf tiefe geräumige Schubladen — mit Messing verziert — nur 3.75

Drei-Stück Parlor-Suits, Mahagony Finish, nette Muster, Verona Polsterung, 8.85

Eiserne Bettstelle (wie Abbild.), sehr stark, drei Breiten, 3-6, 4-0 und 4-6 in jeder Farbe Enamel 3.48

Angeleisen Frame Spring, mit starkem Stoff überzogen, verstärkt mit 15 ölgehärteten Coil Springs 1.98

45-Pfd. Baumwollfilz Matratze überzogen mit gutem starkem Ticking, alle Größen 5.98

Couches, extra große Sorte, tiefe Golden Oak Frame, unten verstärkt mit Stahl Gestell u. Coil Springs, gepolstert in 2-farbigen Veronas und gemustert. Velours 8.95

Combination Matratze, paßt für 2-6 Crib, überzogen mit fancy Art Ticking 2.29

Eiserne Crib (wie Abbildung), große Säulen und Stangen, Kopfende 42½ Zoll hoch, Fußende 37½ Zoll, jede Farbe 4.48

Tafel-Candy

Full Cream After-Dinner-Patties, alle Aromas, per Pfund zu 12c

Köstliches Eiscream-Soda od. Crushed Fruit Sundae an der Fontäne zu 5c.

Tapeten

Das Ueberschußlager eines hervorragenden hies. Händlers, 20,000 Rollen guter Tapeten, zu weniger als den Herstellungskosten.

Zimmer-Partien: 10 Rollen Wand, 6 Rollen Decke, 18 Yards Borte. $3.00-Werth, 1.15; 2.25 Werth, 79c; 1.50 Werth 42c

10c die Rolle für Tapeziren; „One-Edge"-Arbeit.

Vom Champagner.

Von C. Falkenhorst (Berlin).

Selbst die viel beklagten Steuern haben gelegentlich eine gute Seite. Sie vertiefen wenigstens unsere Selbsterkenntniß auf den Gebieten des sozialen und wirthschaftlichen Lebens. Wird eine Waare nicht versteuert, so können wir über die Mengen, in denen sie hergestellt wird, nur Schätzungen anstellen. Legt aber die Steuerbehörde ihre Hand darauf, so wird das Bild in kurzem klar und genau. So können wir z. B. bis auf's Pfund nachweisen, wieviel Salz in Deutschland alljährlich erzeugt wird, wieviel davon Menschen verzehren und Thiere verlecken und wieviel zu technischen Betrieben verbraucht wird. Dank der Schaumweinsteuer besitzen wir jetzt auch einen genauen Ausweis über die Erzeugung von Champagner und ähnlichen Weinen im Deutschen Reiche. Schon im vorigen Jahre ist ein solcher Bericht herausgegeben, aber er war nur ein Torso, denn er erstreckte sich nur auf drei Vierteljahre. Nun aber ist die Statistik der Schaumweinerzeugung für das Rechnungsjahr 1903 erschienen, die volle zwölf Monate vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 umfaßt, die erste vollständige Zählung der Millionen gold- und silberköpfigen Flaschen innerhalb der Reichsgrenzen. Und sie ist liebevoll peinlich, nicht einmal die kleinen Achtelfläschchen sind übersehen worden.

Die gesammte Schaumweinerzeugung des deutschen Zollgebietes belief sich im genannten Rechnungsjahre auf 10,944,442 ganze Flaschen; davon wurden 1,070,526 Flaschen ausgeführt, während die Einfuhr von Schaumwein aus anderen Ländern 1,116,947 Flaschen betrug. Es blieben also im Lande rund 11 Millionen Flaschen zur Verfügung. Das ist nicht viel, wenn man die Einwohnerzahl von 56 Millionen in Betracht zieht. Würden wir diesen Schaumwein brüderlich theilen, so käme auf jede Familie kaum eine Flasche für das ganze liebe Jahr. Der Champagner ist eben ein Luxusgetränk und wird es noch lange bleiben. Außer dem Traubenwein wird in Deutschland viel Obstwein gekeltert, den man als billiges, bekömmliches Volksgetränk empfiehlt. Auch aus ihm macht man Schaumwein, vor allem den Apfelweinchampagner, außerdem werden noch moussirender Johannisbeer- und Stachelbeeren gerühmt. Die Bedeutung dieser Fabrikation erscheint aber auf dem Papier, in Schriften über Obstverwerthung u. dgl. größer, als sie in Wirklichkeit ist. Nach unserer Statistik sind im Jahre 1903 aus Fruchtwein kaum 300,000 Flaschen Schaumwein in 112 Fabriken erzeugt worden. Dabei kam bei den wenigsten die Flaschengährung zur Anwendung, die meisten wurden durch Imprägniren mit Kohlensäure, Zusatz von doppelt-kohlensaurem Natron und Zitronensäure oder ähnliche Hilfsmittel hergestellt. Von dem aus Traubenwein bereiteten Schaumwein haben dagegen 92 v. H. die Flaschengährung durchgemacht. Er wird in 225 Fabriken erzeugt, die mit ihm 9,411,289 ganze und 2,349,645 halbe Flaschen befüllt haben. Außerdem wurden noch 164,949 Viertelflaschen und 28,820 Achtelflaschen in den Handel gebracht. Die letzteren werden an Konditoreien, Kaffeehäuser, Bahnhofsrestaurationen und Apotheken geliefert und haben einen Inhalt von 108 bis 117 Kubikzentimeter. Es kommen noch kleinere Probefläschchen, 1/12 Flaschen von nur 60 Kubikzentimeter Inhalt vor, und man verkauft sogar 1/32 Flaschen, die namentlich zum Ausschmücken der Christbäume dienen, aber genau so wie die großen Flaschen verkorkt werden.

Neben diesen Zwergfläschchen kennt man auch Riesenpullen von Champagner. In den deutschen Fabriken wurden 1903 nicht weniger als 3290 Doppelflaschen befüllt, ferner noch 399 vierfache, acht sechsfache und eine siebenfache! Diese Kuriosen werden zu Liebhaberzwecken auf Bestellung geliefert. Die Befüllung erfolgt aus einfachen, ganzen Flaschen, in denen die Gährung bereits beendet ist.

Von deutschem Schaumwein werden 31 v. H. in Hessen-Nassau und 28 v. H. im Großherzogthum Hessen erzeugt; das ist mehr als die Hälfte der Gesammtproduktion.

Der Champagner ist ein Weltwein. Sein prickelnder Geschmack sagt augenscheinlich allen Völkern zu. Die Mohammedaner behaupten zwar, daß er kein Wein sei, das thun sie aber nur, um ihn ohne Gewissenbisse trinken zu dürfen. Auch der gelbe Mann versteht ihn zu würdigen, und so findet man den Champagner überall, am Nil und am Hoangho und auf den Inseln der Südsee. In diesem Artikel beherrscht natürlich Frankreich den Weltmarkt, aber auch der deutsche Schaumwein erobert sich lohnende Absatzgebiete. England ist darin unser bester Abnehmer, fast die Hälfte unseres Exports, 509,000 Flaschen, sind im Jahre 1903 dorthin gegangen. Belgien bezog 107,000 Flaschen und die Vereinigten Staaten 86,000 Flaschen. In Rußland wird viel Champagner getrunken, aber man holt ihn von dem französischen Bundesgenossen, Deutschland hat im Zarenreiche nur 27,000 Flaschen abgesetzt. Der Japaner ist darin für uns kein guter Kunde, der ganze Export nach dem Reiche des Mikado belief sich auf nur 3263 Flaschen. Elf mal so groß ist der Absatz in China, der etwa 36,000 Flaschen beträgt. Unsere Kolonien sind in Anbetracht der geringen Zahl der Weißen, die in ihnen wohnen, gute Abnehmer des Schaumweins. So sind im letzten Jahre nach Deutschostafrika 18,316 und nach Deutschwestafrika 12,789 Flaschen verfrachtet worden.

Diese Ausfuhr nach allen Welttheilen kann sich mit der Zeit noch bedeutend heben, denn der König der Weine gehört zu den verhältnißmäßig noch jungen Errungenschaften. Eine Anekdote besagt zwar, daß man schon im 14. Jahrhundert Champagner getrunken habe. Im Jahre 1397 soll er bei einem Gastmahl, das König Karl VI. dem römischen Kaiser und böhmischen König Wenzeslaus gegeben hat, bekannt geworden sein. Er habe einen so großen Beifall gefunden, daß das Gefolge der Monarchen einen Monat lang sich tagtäglich einen Champagnerrausch getrunken. Verbürgt ist aber diese Erzählung nicht. Die erste gedruckte Nachricht über den Schaumwein stammt aus dem Jahre 1715; darin wird erwähnt, daß man ihn schon seit zwanzig Jahren kenne. Da man früher die Verkorkung der Flaschen nicht kannte und zum Verschluß geölte Pfropfen aus Hanf verwendete, konnte man auch auf die Fabrikation des Schaumweins nicht verfallen. Sie mußte sich aber von selbst ergeben, sobald man den Kork anwendete. Ein französischer Mönch Don Perignon, Pater-Kellermeister der Abtei von Haut-Villers, gilt allgemein als Vater des Champagners, der ursprünglich „Pfropfentreiber" und „Teufelswein" hieß. In der Zeit, da Alchemie und Magie noch blühten, dachten viele in vollem Ernst, bei der Fabrikation des perlenden, schäumenden Weines könne es nicht ohne Zauber abgehen. Man kam aber bald hinter die Geheimnisse der Kunst. Immerhin dauerte es einige Zeit, bis er allgemein bekannt wurde. Dazu trugen das meiste die Kriege vom Jahre 1793 bis 1815 bei, in denen verschiedene fremde Heere die Champagne durchzogen. Hier lernten sie den Schaumwein kennen und gaben ihm den Namen Champagner, der sich auch bald in der ganzen Welt einbürgerte.

Von Anfang des 18. Jahrhunderts datirt also der Siegeszug des Königs der Weine durch die Welt, und in diese Zeit fallen auch die ersten Versuche der Schaumweinerzeugung in Deutschland. In größeren Mengen wurde er zuerst in Eßlingen am Neckar fabrizirt, etwas später auch in Heilbronn und Würzburg. Dann thaten sich am Rhein und Main Schaumweinfabriken auf, und die Industrie pflanzte sich sogar nach Sachsen und Schlesien, wo schon der Weinbau aufhört, fort. Heute liegt ihr Zentrum, wie wir bereits gesehen haben, in Hessen. Man kann nicht sagen, daß das Erzeugniß immer tadellos war. Noch heute wird von Fabrikanten aller Länder am Schaumwein schwer gesündigt, und was von Unerfahrenen manchmal für schweres Geld als Champagner getrunken wird, ist böser Schund und hat nicht eine Spur vom Königlichen an sich. So etwas ist eben gut für Mohren und Türken. Im Laufe der Jahre hat sich aber die Schaumweinerzeugung in Deutschland bedeutend gehoben, und wir besitzen heute eine ganze Reihe vorzüglicher einheimischer Marken. Immerhin wird noch häufig französischer Champagner dem deutschen Schaumwein vorgezogen, und noch im vorigen Jahre wurden aus Frankreich 1,158,474 Flaschen nach Deutschland eingeführt, das ist fast die gesammte deutsche Einfuhr an Schaumweinen. Italien liefert uns in kleinen Mengen seinen „Asti spumante", einen schäumenden Muskatwein, der in der Umgebung der Stadt Asti in Piemont bereitet wird. Wegen seines süßen Geschmacks sagt er aber nicht jedem zu, auch ist er kein richtiger Exportwein, da er sich nur kurze Zeit hält.

Wir können im allgemeinen mit der Entwickelung unserer heimischen Schaumweinerzeugung durchaus zufrieden sein. Frankreich fabrizirt jährlich im Durchschnitt gegen 20 Millionen Flaschen, in Anbetracht dessen ist unsere Produktion von 11 Millionen Flaschen sehr beachtenswerth. Hoffen wir, daß die nächste Statistik noch höhere Zahlen aufweisen werde. Sie wird uns auch erst zeigen, ob die Schaumweinsteuer einen Einfluß auf die Entwicklung der Fabrikation gehabt hat; denn heute sollen sich noch erhebliche Posten unversteuerten Schaumweins in Privatbesitz befinden. Erst wenn diese Vorräthe geleert sind, wird voraussichtlich eine größere Nachfrage sich bemerkbar machen. Vor allem wird aber der Absatz durch die wirthschaftliche Lage bestimmt.

„Denn wer Geld hat, kann Champagner kaufen,
Und wer keins hat, kann sich keinen kaufen."

Vielleicht — zum Trost sei es gesagt — haben diejenigen recht, die da meinen, daß von den gerühmten „herrlichen" Wirkungen des Champagners der beste Theil auf Suggestion beruhe, rein Einbildung sei.

— Süßer Trost.—Nachbarin: „Das alte Fräulein soll ja einen sehr leichten Tod gehabt haben?"—Pflegerin: „Ja, der Doktor hat zu ihr am Ende gesagt: „Noch so jung und schon sterben müssen"!"

Leidet nicht an Rheumatismus!

Reibt die schmerzhaften, angeschwollenen Stellen mit

DR. RICHTER'S
Anker Pain Expeller

ein und Ihr werdet entzückt sein ob der wohlthuenden Linderung, die er schafft.

Zeugniß eines Geistlichen.

Rev. H. W. Freytag schreibt aus Hamel, Ill.: „Ich habe Ihren splendiden Anker Pain Expeller seit 20 Jahren im Ausland und in diesem Lande mit ausgezeichnetem Erfolg in Fällen von Rheumatismus, Gicht, Erkältung, Rückenweh und ähnlichen Uebeln gebraucht. Ich möchte nicht gern ohne denselben sein.

Jede Flasche trägt unsere Handelsmarke, den Anker.

25 und 50 Cents: Bei allen Apothern.

F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Lawn-Waists für Damen zu 60c

Farbiges und weißes Lawn. Die farbigen Waists sind gemacht mit tucked und Box plaited Front; die weißen sind besetzt mit Spitzen und Stickerei. Speziell, 60c.

1.50 feine zarte Lawn-Waists, exzellente Facons, theilweise mit Spitzen-Yokes, and. mit Embroidery, 95c.

Jap. Seide Waists 1.95

Odds und Ends japanischer Seide-Waists, Fronts mit Spitzen besetzt oder mit großen Falten, 2.95 Werthe, jetzt zu dem speziellen Preis von 1.95.

Diese Waist 95c.

Shirtwaist Suits $1

1.95 Shirtwaist-Suits für Damen und aus 2 Stücken bestehende Hauskleider, in schönen dunklen Farben; gut gemacht, unvollständige Größen, speziell, $1.

Shirtwaist Suits 1.50

Shirtwaist-Suits für Damen, weiß mit schwarzen Polka-Dots; mit Embroidery verziert; jetzt zu einem Spezialpreis, um damit zu räumen, 1.50.

Kimono Sacques 35c

Leicht beschmutzte Kimono Sacques, theilweise in Taschentuch-Facon, Floralmuster, mit weißer Borte; großer Räumungs-Bargain, 35c.

Percale Wrappers 75c

Percale Wrappers für Damen; schwarz und weiß und blau und weiß; voll „flounced" Skirt, mit Braid garnirter Matrosenkragen, zu 75c.

Nacht-Gowns für Damen zu 45c

Wir offeriren außerordentliche Werthe in einer Partie von Damen-Nachtkleidern. Yoke aus Torchon Spitzen und Beading, Lace Edge, zu dem niedrigen Preis von 45c.

Damen-Nachtkleider in verschiedenen guten Facons, Embroidery und Spitzen-Besatz, der Spezial-Preis ist 75c.

Cambric Unterröcke 59c

Cambric-Unterröcke für Damen, mit Lawn Flounce, verziert mit zwei Reihen Spitzen-Einsatz und Edge, zu 59c.

Umbrella Unterröcke 75c

Cambric Top Unterröcke für Damen, breite Umbrella Flounce, mit Reihen von Spitzen-Einsatz und Edge, 75c.

Korsetschoner 25c

Korset-Schoner für Damen, volle Front, garnirt mit drei Reihen Torchonspitzen-Einsatz und Edge, 25c.

Umbrella Beinkleider 25c

Umbrella Hosen für Damen, tucked Flounce, hübsch garnirt mit Embroidery — ungewöhnlich guter Werth, 25c.

Nainsook Beinkleider 38c

Hosen für Damen, breite Flounce, 8 Reihen Hohlsaum; andere garnirt mit Spitzen und Embroidery, 38c.

Dieses Nachtkleid 45c.

Wichtiger Verkauf von Muster-Schuhen für Kinder zu 55c und 69c

Ihr erspart die Hälfte oder mehr. Der Verkauf umfaßt 1,100 Paar Reisenden- und Fabrik-Muster von den besten Fabrikanten von hochfeinen Schuhen des Ostens. Es sind Schuhe, Oxfords und Slippers für alle Altersklassen—Schuhzeug, welches in jeder Beziehung zufriedenstellt. In 4 großen Partien:

55c für Baby-Schuhe, Oxfords und Slippers.

69c für Kinder-Schuhe, Oxfords und Slippers.

Niedrige Schuhe für Damen 95c

Odds und Ends von Damen-Schuhen und Oxfords, meistentheils kleine Nummern, etwa 300 Paare, ein großer Bargain zu 95c.

Niedrige Schuhe für Damen 1.25

$2 und 2.50 niedrige Schuhe, in Patentleder, schwarz und lohgelb, Vici und Russia Kalbleder, alle Größen, großer Werth, 1.25.

$1 für Schuhe, Oxfords und Slippers für junge Damen.

1.25 für Schuhe und Oxfords für Knaben und Mädchen.

Canvas Ties für Damen 1.35

Canvas Ribbon Ties und Blucher Oxfords für Damen, in Roth, Blau, Grün, Champagne, ein $2-Werth, speziell zu 1.35.

$3 Damenschuhe 1.65

Schuhe und Oxfords, mit hand-„turned" und hand-„welt" Sohlen, 2.50, $3 und 3.50 Werthe, reduzirt, um zu räumen, auf 1.65.

Weißwaaren zu 8c — Leinen-Offerten

Rester 12½c Nainsooks, Longcloths und Sheer Lawns, eine elegante Qualität, speziell. 8c.

Rester farbiger seid. Mulls, Mohair, 10c.
40c bedruckte französ. Organdies, f. 15c.
85c schott. Tisch-Damast, 66zöll., für 65c.
1.25 große gesäumte Bettdecken, für 89c.
11c schw. Huck-Handtücher, voll gebl., 8c.
12½c große schwere türkische Handtücher, 9c.

Teppiche und Rugs — Jap. Matten

Extra schwere Brussels Rugs, ohne Nähte, orientalische und andere Entwürfe, 9x12, $17.

Feine Velvet Teppich-Rugs, 9×12, 14.75.
Fabrik gew. Brussels Rugs, 9×12, f. $14.
Velvet Teppich Rugs, Oriental, 6.9×9, 8.75.
30c schw. jap. Cotton Warp Matten, 20c.
40c jap. Matten Rugs, 18 bei 36, f. 25c.
1½ Yd. Längen Wilton Velvet Teppich, $1.

Kleider-Zuthaten, Kurzwaaren

Leicht beschmutztes Featherstitched Braid, 3c; Chiffon überzogene Kragen Foundations, zu 5c.

Fancy Hutnadeln, versch. Entwürfe, 3c.
Wohlbekannte Hump Haken u. Oesen, Kt. 1c.
25c Pad Strumpfbänder, speziell, für 12c.
Pin Cubes, 100 sort. farb. Stecknadeln, 3c.
Waschb. Schweißblätter, spez. Paar 6c.
Fancy Elastic Seiten-Strumpfbänder, 6c.

Negligee-Hemden, drei für $1

69c und 75c feine Negligee-Hemden für Männer, in eleganten Mustern, 35c das Stück, drei für $1.

1.50 Hemden, feste od. lose Mansch., 69c.
50c Ledergürtel, lohfarb., grau, schw., 15c.
50c seidene Four-in-Hands, speziell 15c.
String Ties, früher 25c Stück, jetzt 5c.
10c Kragen, beliebte Facons, Dutz. 10c.
75c Männer-Badeanzüge, speziell für 39c.

Tresousse Handschuhe dopp. Tips, 39c

Diese Handschuhe sind aus reiner Seide, mit garantirten doppelten Spitzen, perfekte Waaren, zu 39c.

75c schwarz- u. weißs. Handsch. Ellb., 48c.
Räum. Lisle u. Taffeta Seidehandsch. 18c.
Lange Spitzen-Handschuhe, 75c Qual., 39c.
Schwarzseidene Spitzen-Mitts, spez. 10c.
Mandels Haushalt-Gummihandsch., 39c.
Mädch. 25c Lisle u. Taffetas. Handsch. 15c.

Neue Herbst-Taffeta-Seide 50c

Vorzeitige Offerten in ausgezeichneten Taffeta-Seidenstoffen, welche speziell für uns angefertigt wurden; hochfeine Qualität in prachtvollen neuen Farben. 75c Werthe, speziell zu 50c.